

Bezugsgebühr:

Monatlich für Dresden bei Maffei
postmäßiger Bezugung durch andere
Posten abende und morgens, am
Som- und Sonntags nur einmal
2 Mk. 50 Pf., durch aufwändige Post-
mitnahme 5 Mk. bei 2 Mk. 50 Pf.
Bei ehemaliger Beziehung durch die
Post 2 Mk. ohne Briefporto, im Rück-
land mit entwederdem Briefporto.
Rückporto aller Artikel u. Original-
beitstellungen nur mit deutlicher
Anhängerangabe (Stroh, Rote,)
anm. Postzähler Honorar-
anzüglich sieben unterdrückt;
andererweise werden unterdrückt;
unterdrückte Warenreste werden
nicht aufbewahrt.

Teleg. Adress: Nachrichten Dresden.

Gegründet 1856.

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.

Hoflieferanten der Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Carl.

Abnahme von Entsendungen
bis neunzehn Uhr. Samm- und
Beiratssitz vor Marienstraße 30 vor
11 bis 12 Uhr. Die 2 spätere Schreib-
zeile ca. 8 Silber zu 10 Pf. An-
sendungen auf der Poststelle Seite
2. Vgl. die 2 spätere Seite auf Letz-
ter 50 Pf., ob eingelagert Seite
50 Pf. Am Sammern nach Samm-
und Beiratssitz 1 spätere Schreibseite
30 Pf. auf Briefstelle 40 Pf.
Sämtliche Seite auf Letzter und das
Gesamtbild 50 Pf. Ausnahmefälle
nur gegen Sonderabschluß.
Belegblätter werden mit 10 Pf.
berechnet.

Berufungsbeschluß:
Mitt. 1. Febr. 11 und Mitt. 2006.

II. Grossmann
Nähmaschinen.

Verkauf im Dresden: Chemnitzerstrasse 26, Weissehausstrasse 5,
Reichsgerichtsstrasse 44 ohne, Striezelmarkt, im Lößnitz: Schubertstrasse 12
und bei Herrn Max Grossmann, Dresden A., zu der Dreikönigskirche 8, 21.

Otto Buchholz 28
Annenstrasse 28
Hüte jeder Eigene Art. Fabrik.

Die „Dresdner Nachrichten“ in
Meissen links und rechts
der Elbe täglich 2 mal
morgens und abends
durch Kobisch's Buchhandlung
(Curt Knobbe), Meissen, Elbstrasse No. 12.

Respiratoren und Brillen

zum Schutze gegen Staub,
Rauch, Dämpfe und schädliche
Gase etc. festigt als Spezialität
nach eigenen bewährten Modellen

Carl Wendschuchs Etablissement Struvestrasse 11.

Mittwoch, 1. Februar 1905.

Mittwoch, 1. Februar 1905.

Mittwoch, 1. Februar 1905.

Die nationalliberale Partei

hat die Lücke in ihrem Zentralvorstande, die durch den Tod ihres außerordentlich beliebten und realpolitisch befähigten Seniors Dr. Hammacher entstanden war, durch die Wahl des Abgeordneten Bößermann ausgefüllt. Die Persönlichkeit des Mannes, der damit an die Spitze der großen nationalen Partei getreten ist, die mit den besten Wurzeln ihrer Kraft fest in unserer vaterländischen Vergangenheit fuht und deren hervorragendste Mitglieder einen ihren Ruhm für alle Zeiten sichernden Anteil an der deutschen Einheitsbewegung genommen haben, bedeutet in ihrer grundägyptischen und temperamentvollen Eigenart eine Verkörperung des „Kastes nach links“, der die Ereignisse und Strömungen der letzten Zeit innerhalb des nationalliberalen Lagerd kennzeichnet. Herr Bößermann, dessen natürliche Begabung für die politische Führerhaft nicht erst besonders betont zu werden braucht, weil sie aus seinem ganzen bisherigen Wirken bekannt ist, und überdies durch seine jehige Berufung ihren parteiägyptischen Stempel aufgedrückt erhält, hat sich bisher sowohl auf dem sozialen wie auf dem politischen Gebiete in stark prononciertem Weise betätigt. Als Sozialpolitiker huldigt er dem an sich gewiß richtigen Grundgedanken, daß der positiv gerichtete Liberalismus darsach freben müsse, den ihm verloren gegangenen Einfluß auf weitere Volkskreise durch eine fruchtbare Mitarbeit an den sozialen Problemen der Gegenwart wieder zu gewinnen. Bei der Verwirklichung dieses Prinzips hat er aber nur zu oft die Grenze überschritten, wo die mühvolle praktische Sozialreform aufhört und die latenter sozialistisch-agitatorische Verstärkung anfängt, der es nicht um eine im parteidienstlichen Interesse vollständige, als wahrhaft volkstümliche Stellungnahme zu tun ist. In politischer Hinsicht ist Herr Bößermann mehrfach dadurch aufgeflogen, daß er mit augenfälliger Besonnenheit, die zu deutlich die Absicht machen ließ und dadurch bestimmt wirkte, gegen die konservative „Reaktion“ zu Hilfe zog und gegen dieselbe von ihm selbst erst künftig kontruierte Schreibbild die schärfsten Töne anschlug. Tatsächlich ist ja in dem streng konsstitutionell regierten deutschen Reichsstaate, über dessen ungeliebte Aufrechterhaltung die beiden großen nationalen Parteien sich gleichmäßig einig sind, von einer wirklichen „Reaktion“ überhaupt keine Rede und daher der Kampf“ dogegen auch nur ein solcher aus agitatorisch-taktischen Beweggründen. Der Zweck, der damit verbunden wird, ist lediglich Stimmungsmache zu Gunsten des Linksliberalismus, genau so, wie es sich mit den ebenfalls von der radikalen Richtung im Nationalliberalismus ausgehenden Querstreben verhält, die daraus abzielen, die industriellen Interessen gegen den Rechtliberalismus mobil zu machen, indem dieser als ein rein agrarisch-konservativer Anhänger verrufen wird. Die Konservativen aber sind nach derselben Aufschaltung ganz einseitige Agrarkanäler, die für die Bedürfnisse der Industrie kaum das allerbedeutsamste Verständnis übrig haben. Besonders bei uns in Sachsen macht sich die angeborene Maulvorsicht des Linksliberalismus neuerdings in recht vordringlicher Weise bemerkbar. Um so erfreulicher ist es, daß gerade die der konservative Kommerzfraktion unserer engeren sächsischen Heimat angehörigen Vertreter der Industrie, des Handels und Gewerbes der Wahrheit die Ehre geben und die linksliberalen Ausstreuungen von der „konservativen Industriefeindschaft“ als den Tatsachen schriftlich zu widerstehen und bezeichnet haben. Die sächsischen Konservativen unterscheiden sich tatsächlich von ihren politischen Glaubensgenossen in Preußen, die in weit höherem Grade einer ausgeprägten agrarischen Färbung zugeneigt darin, daß sie, der wirtschaftlichen Entwicklung unseres engeren Vaterlandes entsprechend, die Interessen der Industrie voll anerkannt und ihre Wahrung mit zum leitenden Grundsatz erhoben haben. In der Fernhaltung von jeder wirtschaftlichen, politischen Einheitlichkeit liegt eine unverkennbare Stärke der sächsischen konservativen Partei, und den Anhang, der ihr hierfür aus den Kreisen der Industrie erwächst, empfinden bei uns in erster Linie die Nationalliberalen als einen Verlust, welche den Schuh und die Förderung der Industrie lange Zeit als augenfälliges Werkzeug glaubten in Anspruch nehmen zu können. Der moralische Eindruck der jeweils Rundgebung aus unfehligen industriel-konservativen Kreisen wird seine Wirkung auch über die sächsischen Grenzen hinaus erstrecken und ebenfalls im voreilichen Bundesstaate zur Verstärkung der linksliberalen Legende beitragen, daß der Rechtliberalismus einen „Brett“ an der Industrie begehe, wenn er mit dem Konservativismus zusammen arbeite.

Immerhin läßt sich nicht verkennen, daß der Personenwechsel an der Spitze des nationalliberalen Zentralvorstands den linksliberalen Säuberungsprozeß innerhalb der Partei weiter zu fördern und die Auflösung der Entwicklung durch die Erneuerung eines entschiedenen „Kastes nach rechts“ auf der ganzen Linie zu hemmen geeignet ist. Als bezeichnend für die Erwartungen, welche die radikale Richtung auf ihn legt, darf der Sympathieausdruck der „Kölner Zeitung“ für Bößermann gelten, „worin das rheinische Blatt ihn der besonderen Begeisterung der national-

liberalen Jugend für seine Person versichert. Gerade diese „nationalliberale Jugend“ aber bildet einen Hauptbestandteil der linksliberalen „Stürmer und Dränger“, und sie ist es auch gewesen, die der Gesamtpartei die unliebsame Suppe der „Leipziger Nächtmäuse“ in der preußischen Schulfrage eingebracht und durch ihren unbewohnten, gegen das Kompromiß mit den Konservativen zugewandten Radikalismus die wohlerwogenen realpolitischen Kreise der erfahreneren und gewachsenen Elemente störte. Rinnit man hierzu noch den weiteren Umstand, daß Herr Bößermann nicht einmal in der den gesamten gemäßigten Liberalismus grundsätzlich so tief berührenden Frage der Bekämpfung des Ultra-montanismus in einwandfreier Weise keinen Platz gehalten hat, indem er seiner Zeit für die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes eintrat, so muß es dem unbefangenen Beurteiler doch recht frappant erscheinen, ob die weitere Entwicklung der Dinge der „Kölner Zeitung“ Recht geben wird, die den Tag der Wahl des Abgeordneten Bößermann zum Vorstand des Zentralvorstands als einen „glückverhegenden“ für die nationalliberale Partei in Anspruch nimmt. Die sachliche Wahrscheinlichkeit spricht vielmehr dafür, daß unter der Führung Bößermanns die politischen und wirtschaftlichen Gegenseite im Nationalliberalismus eine weitere Verschärfung erfahren und den einheitlichen Gesamtkarakter der Partei noch mehr als bisher in Frage stellen werden.

Berufung im Strafprozeß!

Als alles lastendes Erbäubel schlepppt sich durch unsere in zahlreichen Höllen reformbedürftige Strafprozeßordnung der Mangel des Rechtsmittel bei Berufung an die Oberlandesgerichte gegen erstinstanzliche Urteile der landgerichtlichen Strafkammern. Die juristische Sinnwidrigkeit dieses Ausnahmezustandes — denn nur einen solchen handelt es sich im vollen Sinne des Wortes — und sein höchst schädlicher Einfluß auf die gebedeckte Ausübung der Rechtsplege werden je länger, desto mehr in den weitesten Kreisen des Volkes bitter empfunden. Gerade in der letzten Zeit aber haben notwendige Vergleiche mit der zweckentsprechenden Ausgestaltung des militärischen Strafprozesses in diesem Punkte ganz besonderen Anlaß zur Beleidigung der öffentlichen Meinung mit dem Gegenstande geliefert, und dabei ist es nicht ohne schräge Seitenhiebe auf die für die Verzögerung der Reform verantwortlichen Kreise abgegangen. Derartige Vorwürfe wird man als um so berechtigter erachten müssen, je mehr sich die Fälle gehäuft haben, die in essentialem Weise das Vorhandensein einer bloßen Revisionsinstanz als einen ungemeinen Nachteil für den Angeklagten und als eine unvorhersehbare Quelle der Rechtsunsicherheit und des Vorwurms von schweren Straftaten vor Augen führen. Nicht zum wenigsten sind hier die Urteile in einigen Bankprozessen in Betracht zu ziehen, die zum Teil ein auffälliges Missverhältnis in der Beweiswürdigung und dem Strafausmaß erkennen lassen.

Bei dem jetzigen Stande der Dinge stehen einem Angeklagten in jeder schöffengerichtlichen Vogteiwalde zwei Rechtsmittel zur Verfügung, die Berufung an das Landgericht und die Revision an das Oberlandesgericht. Wenn es sich dogegen um die schweren Straftaten handelt, in denen die Strafkammern der Landgerichte in erster Instanz zu erkennen haben, dann ist der Angeklagte des Schutzes der Berufungsinstanz, in der durch den bloßen Willensakt des Beruhenden eine nochmalige gründliche Wiederholung des gekündigten Verfahrens mit gänzlich erneuter Beweisaufnahme erfolgt, berechtigt und hat lediglich die Revision an das Reichsgericht. Die Revision ist nun aber nur ein ganz unzulängliches Rechtsmittel, dessen Wirksamkeit nicht von dem Willen des sie einlegenden abhängt, sondern davon, ob das Revisionsgericht zu der Überzeugung gelangt, daß in der Vorverhandlung irgend ein Formfehler begangen oder ein Geheimsparatraph auf den festgestellten Tatbestand falsch angewandt worden ist. Nur, wenn das Revisionsgericht zu einer solchen Aussöhnung kommt, was erfahrungsgemäß höchst selten passiert, weil natürlich alle erkennenden Gerichte sich nach besten Kräften vor derartigen Fehlern zu halten suchen, verweist es, sofern es nicht ausnahmsweise gleich selbst das Urteil fällt, die Sache an nochmalige Verhandlung an die Vorinstanz zurück. Die Revision bietet also nur sehr bedingte Rechtsgarantien für den Angeklagten. Man denkt sich beispielweise, daß ein Angeklagter unzulässig vom Landgericht in erster Instanz verurteilt worden ist: dann hängt sein Schicksal von dem Zufall eines begangenen Formfehlers ab. Das ist in der Tat ein ganz unerträglicher Zustand, der sich empfindlich auch dann geltend macht, wenn ein Angeklagter vom Landgericht zwar nicht gänzlich unzulässig, aber doch im Verhältnis zu seinem Vergehen übermäßig hart verurteilt worden ist, und ihm nun die Möglichkeit fehlt, auf dem Wege der Berufung ein milderes Erkenntnis zu erzielen.

Die der Militärgerichtsbarkeit unterstellten Personen sind besser daran, da ihnen die neue Militärstrafprozeßordnung in der Berufung gegen die erstinstanzlichen Urteile der unteren Strafkammern entsprechenden Kriegsgerichte eben das im Strafprozeß fehlende Rechtsmittel gegeben hat. Der Segen dieser Einrichtung ist seit dem ersten Erfolge des neuen militärischen Strafprozesses bereits durch verschiedne praktische Fälle erwiesen worden, namentlich durch das künstlich erzielte Nachspiel zum Billeroprozeß, in dem ein in erster Instanz wegen Meineids im Buchthaus verurteilter Offizier gänzlich freigesprochen wurde, und durch die Aufhebung des Delauer Auftruburteils, das in der Berufungsinstanz vor dem Kriegsgericht wesentlich abgemildert wurde. Ist die Rechtsicherheit der Kriegspersonen bei uns zu Lande weniger wert als diejenige der Glieder des Heeres? Wie es auf diese Frage nur ein allgemeines energisches „Nein!“ gibt, so steht auch die geläufige öffentliche Meinung mit allem Nachdruck hinter der Forderung, daß mit der Einführung der Berufung gegen erstinstanzliche Urteile der Strafkammern nicht länger gezögert werden darf, sondern daß die dringend erforderliche Maßnahme sofort für sich allein verwirklicht werden muß, ohne Rücksicht auf die nach amtlicher Sicherung noch in weiter Ferne liegende Revision unseres gesamten Straf- und Strafprozeßrechts. Nachdem der Mangel der Berufung einmal von allen Seiten mit der vollen moralischen Wucht der Einmütigkeit als ein für die Rechtsicherheit bedrohliches Moment gekennzeichnet worden ist, treffen auf die starke Aufrechterhaltung des bestehenden Zustandes durchaus die Worte Goethes zu: „Vernunft wird Unruh, Wohltat Plage.“

Neueste Drahtmeldungen vom 31. Januar.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Beratung des Reichstags für Südwestafrika wird fortgesetzt. Für die geforderten 1½ Millionen Mark zur Beschleunigung des Baues der Städte bis Swakopmund beantragt die Kommission Bewilligung mit dem Vermerk „soweit aus dieser Summe Ausgaben beglichen worden sind, welche nicht lediglich durch die Mehrosten der Beschleunigung des Baues verursacht wurden, sind diefelben zurückzuerhalten.“ — Abg. Arndt (Reichsp.) ist zwar bereit, die Summe zu bewilligen, hält aber doch den für den Bahnbau mit der Firma Koppel abgeschlossenen Vertrag für viel zu ungünstig und bedauert sehr, daß die Kolonialverwaltung einen solchen Vertrag ihre Genehmigung habe geben können. Der von der Kommission beschlossene Zugang sei unausführbar. Wie weit davon festgestellt werden werden, welcher Teil der Kosten nicht lediglich zur Beschleunigung des Bahnbaues verwendet worden sei? — Kolonialdirektor Dr. Stübel entgegnet, für das Reich habe insoweit eine Rottlage bestanden, als die Beschleunigung des Bahnbaues für notwendig angesehen werden mußte. — Abg. Spahn (Zentr.) tritt für den von der Kommission hinzugefügten Vermerk ein. — Abg. Pottmann (Ant.) macht der Regierung den Vorwurf, daß sie das Verhältnis zur Städte-Minen- und der Koppelschen Eisenbahn-Gesellschaft nicht hinreichend klar gestellt habe, namentlich nicht in Bezug auf die ursprünglichen Kräfte für die Herstellung der Bahn und ihrer eingelassenen Straßen. Die Städte-Minen-Gesellschaft sei übrigens eine Spekulationsgesellschaft, die mit englischem Geld Boden spekuliert. — Abg. Graf Orla (nat. lib.) willigt, daß die Wachstumsförderung solcher englischen Gesellschaften nicht in irgendwelcher Weise durch die Regierung gefördert werde. Dem Jahre der Kommission würden er und seine Freunde zustimmen. Es sei anzuerkennen, daß sich das Reich bei Abschluß des Vertrags in einer Rottlage befunden habe. — Kolonialdirektor Dr. Stübel: Die Regierung erkennt die Berechtigung des von der Kommission beschlossenen Vermerks an und wird seinerzeit prüfen, ob demselben entsprechend Ansprüche an die Städte-Minen-Gesellschaft erheben werden. — Abg. Südekum (Soz.) bezeichnet den Vermerk als ungünstig, er sei null und nichtig, weil unter Ausdeutung einer Rottlage des Reichs abgeschlossen. Um so mehr liege für das Haus Grund vor, die 1½ Millionen Mark nicht zu bewilligen. — Abg. Müller (Frei. Volksp.) stellt in Abrede, daß sich das Reich bei Abschluß des Vertrags in einer Rottlage befinden habe. — Am der Debatte beteiligen sich noch Abg. Arndt und Störs (Büdd. Volksp.) — Abg. Müller (Soz.): Der Abg. Arndt hat eben gemeint, der Linken sei es nicht erlaubt mit ihrer Ablehnung, weil sie doch wisse, daß sie in der Widerheit sei und daß ihre Anträge doch abgelehnt werden. Das ist eine nichtzuige Unterstellung! — Präsident Graf Balliet: Herr Arndt erläuterte, eine solche Neuerung gegen einen Abgeordneten ist nicht zulässig. Ich würde Sie zur Ordnung rufen, wenn ich nicht annähme, daß Ihre Worte nicht so bos gemeint sind. — Der Titel wird in der Hoffnung der Kommission gegen Sozialdemokraten und Kreislinige angenommen. — Zur Hilfeleistung aus Anlaß von Verlusten infolge des Ein-geborenenauslands fordert die Regierung 5 Millionen Mark. Die Budgetkommission beantragt, nur 3 Millionen zu bewilligen und zwar zur Hilfeleistung aus Anlaß von Verlusten infolge der Ein-geborenenauslands für den Gesamtbereich des Schuhgebietes. Ein Antrag Pottkoff (frei. Volksp.) will den Abg. der 3 Millionen befürworten, auf Hilfeleistungen gänzlich von Verlusten allein infolge des Herorenstaates. — Kolonialdirektor Dr. Stübel bittet um Bewilligung der vollen geforderten Summe, damit nicht ein wertvoller Teil der geschädigten Ansiedler das Schuhgebiet verlässt. Viele Entwickelung bei einer Ansiedlung gegen die Ansiedler und eine Wirtschaft gegen das Schuhgebiet. Wenn das Haus hier an den 5 Millionen etwas freie, so müsse sich die Regierung die Vorlegung nach eines dritten Nachtragstats vorbehalten. — Abg. Erzberger (Zentr.) erwidert, dann werde sich das Haus die Ablehnung auch dieses dritten Nachtragstats vorbehalten. 3 Millionen seien das Maximum dessen, was das Haus bewilligen könne. Einem Teil

müssten, als anderswo! — Ich wundere mich sehr, daß der Verein zur Förderung Dresdens und des Freudenbergs nicht schon längst an geeigneter Stelle Anregungen zur Beseitigung der Mängel hier gegeben hat; es stehen ja Derten an der Spitze, die ganz genau wissen müßten, wo der Hebel zur Beseitung anzulegen ist. Meine Ansicht und meine Vorschläge sind folgende: Dresden ist eine in der ganzen Welt bekannte und vor allem sehr beliebte Stadt. Dresden hat schöne Häuser, jederzeit saubere, wohlgesiegte Straßen und gärtnerische Anlagen, berühmte Museen und Sammlungen, gute Theater usw. Dabei lebt es sich hier billig, die Umgebung ist reizvoll, luxuriös; Dresden ist förmlich prädestiniert zu einer Fremdenstadt ersten Ranges. Bis vor wenigen Jahren war es Dresden auch! Als Fremde kommen in Dresden in Frage lediglich Amerikaner, Engländer und Russen; Österreicher und Bassanten anderer deutscher Bundesstaaten kommen kaum in Betracht, schon deshalb nicht, weil Berlin den Verkehr nach Wien usw. um Dresden herum lenkt. Ich erinnere nur daran, daß man die um vieles weitere Strecke Berlin-Wien über Oberberg schneller und besser fährt, als über Dresden, ebenso wie jetzt ein prächtvoller Zug Berlin-Wien schneller und besser eingelegt ist über Eger! Wenn man dem Dresdner Publikum den größten Teil der Schuld beimesse will, daß es die Fremden „vertrieben“, weil eine förmliche „Fremdenhebe“ hier Platz gegriffen habe, so bestreite ich dies entschieden und gebe dies nur bedingt in Einzelfällen zu. Der Dresdner Bevölkerung möchte ich an dieser Stelle aber den Rat geben, daß man deshalb, weil einem das Auftreten eines Fremden mißfällt, noch lange nicht berechtigt ist, ebenfalls ungesogen zu sein, schon deshalb nicht, weil man vieles den Fremden deshalb zu gute rechnen muß, weil sie es in ihrer Heimat nicht anders kennen und sie in dem, was wir als Mangel guter Erziehung betrachten, zum Teil etwas Selbstverständliches erblicken. Wir Deutsche werden im Auslande ob unserer Eigentümlichkeiten auch nicht unliebenswürdig behandelt. Es gilt beispielsweise in Paris als sehr unrichtlich, in einem feinen Gastronomie-Restaurant nicht in tabellosem Anzuge und blau-blanker Wäsche zu erscheinen, und der Deutsche zieht bekanntlich auf der Reise mit Vorliebe einen Anzug an, „um den es nicht schade ist“. Er würde niemals in Berlin in denselben Anzuge ins Carlton-Restaurant oder in Dresden aufs Königliche Belvedere gehen, mit dem er ohne Skrupel sich ins feinste Boulevards-Restaurant in Paris legt usw. Ein jeder sollte bedenken, daß jenseits Fremde in Dresden sind, um so mehr Geld in der Stadt bleibt. Selbst wenn die Fremden mit größter Sparsamkeit zuwege gehen, so ist es doch immer „fremdes“ Geld, welches sie hier ausgeben, und wenn nicht die Fremden die

weiches ja hier ausgegeben, und wenn nicht die Fremden die besseren Abstaplöcke und die Sinfoniekonzerte besuchten, wenn nicht die Fremden Mailcoach, Handkram oder erster Güte führen, der Dresdner tut's in den allerfeilsten Hällen. Wie das Geld, das der Fremde hier lädt, bleibt hier! Ich würde daher vor schlagen, für Dresden im Auslande Nellame zu machen, in Amerika, in England, Russland usw., auf den Zugusdampfern, in den Zugbügeln! „Dresden, erste Fremdenstadt der Welt!“ usw. usw. — Ein anderes Beispiel, denen aber Hunderte zur Seite gestellt werden können, will ich aus meiner Praxis noch an führen. In einem hiesigen ersten Hotel wohnte eine amerikanische Familie, die unter Mitausnutzung der langen amerikanischen Ferien von vielen Wochen längere Zeit in Deutschland verbringen wollte. Die Familie war furze Zeit in Dresden, als sie von einem Wohlfahrtsbeamten im Auftrage des Schulamts aufgefordert wurde, die Kinder zur Schule zu schicken. Außerdem verlangte derselbe alle möglichen Auskünfte über Alter, Staatsangehörigkeit, Religion, Vermögensverhältnisse usw. Der Amerikaner weigerte sich ganz entschieden, dies zu tun, und lehnte in halbgebrochenem Deutsch dem betreffenden Beamten entgegen, daß man in Amerika jetzt eben Ferien habe und daß überhaupt in Amerika kein Schulzwang besthele; er könne doch, wenn er hier nicht dauernd zu bleiben gedenke, unmöglich gezwungen werden, seine Kinder in die Schule zu schicken. Es hätte dies schon deshalb keinen Zweck, da sie ja kein Wort Deutsch verstanden. Der Wohlfahrtsbeamte war von dem alles aber nicht zu überzeugen, und nur der Intervention des Wirtes war es zu danken, daß der Amerikaner mit seiner Familie nicht sofort mit Sac und Pack Dresden den Rücken lehrte. Sehr angezeigt dürfte es sein, daß der Rat, der doch Dresden als Fremdenstadt erhalten will, einige Beamte anstellt, die des Englischen gut mächtig sind und den Verkehr mit den Ausländern vermitteln.“

— Mit der am heutigen Tage erfolgten Auflösung des bisherigen Verwaltungsdamtes 2 und Einteilung der betreffenden Teilnehmer an das Fernsprechamt (Postplatz) macht sich für diejenigen Teilnehmer, welche Nebenanschlüsse haben, die Anschaffung eines neuen Teilnehmer-Verzeichnisses erforderlich, da fast sämtliche Teilnehmer in Dresden-Neustadt, sowie einige Hundert Teilnehmer von Dresden-Alstadt am 1. Februar neue Anschlussnummern erhalten haben und die bisherigen Verzeichnisse nicht mehr verwendet werden können. Vielleicht ist die irrite Meinung verbreitet, daß auch für Nebenanschlüsse von der Postverwaltung die Teilnehmer-Verzeichnisse losgelöst geliefert werden. Nach Punkt 2 der Vorberichtigungen zum Teilnehmer-Verzeichnis wird nur für jeden Hauptanschluß, d. h. für jede Anschlussnummer, ein Verzeichnis nebst Nachträgen unentbehrlich geliefert, und zwar von demjenigen Postamt, wo die vierteljährliche Vergütung entrichtet wird. Weitere Abzüge sind in Dresden durch das Fernsprechamt (Postplatz), Postgebäude, Eingang Wallstraße, 1. Etage, Zimmer 20, zum Preise von 1 Mf. zu bezahlen.

— Die öffentliche Auslösung der Haftgeschworenen für die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode findet heute mittens 1-1 Uhr im Landgerichtsgebäude statt.

— Die vielfach erörterte Frage der Postobhinterziehung durch Agentenbriefe hat auch das Landgericht in Chemnitz beschäftigt. Es verurteilte in einem Falle, in dem ein Spediteur von seinem Auftraggeber, einem Fabrikbesitzer, außer den Waren in Sammelbriefen auch gleich die betreffenden Rechnungen und Mitteilungen per Post erhielt und diese dann der Kundlichkeit ausbändigte, den Spediteur zur Zahlung von 427.60 Mark, den vierfachen Betrag für das hinterzogene Porto von 142 Briefen.

— Von dem Director der städtischen Arbeitsanstalt im Dresdner Form Druckerei Carl Weise ist jüngst

anstalt in Dresden, Herrn Dr. iur. Carl Roabe, ist jedoch eine Gesundheits-Ordnung für die genannte Anstalt im Druck erschienen. Diese am 1. Januar dieses Jahres in Kraft getretene Ordnung stellt eine planmäßige Fortbildung des erstmals im Jahre 1891 nach den Grundsätzen der neueren Ernährungskunde geordneten Befestigungswesens dar und ist als ein lehrreicher Beitrag zur Lösung der Frage wegen zweckmäßiger Ernährung arbeitender Menschen in unfreiem Stande — in geschlossenen Anstalten — zu betrachten.

— Die Dresdner Kunstsinnenschaft veranstaltet am 25. Februar in den eigenen Gesellschaftssälen eine künstlerische Herrenfeier. Die Freilichtzeit ist als altholländische Tenebrosaie gedacht und wird demgemäß in origineller eckt künstlerischer Weise

gedacht und wird demgemäß in origineller echt tunnischen Weise ausgestattet werden.

— Oberkriegsgericht. Eines groben Verstoßes gegen die Disziplin hat sich der 1878 zu Sand bei Köslin geborene Unteroffizier Karl Wilhelm Jobst von Knop von der 11. Kompanie des 102. Infanterie-Regiments in Bittau schuldig gemacht. Während des Manövers in der Nähe von Bautzen hatte der Angeklagte am Vormittag des 19. September während eines Gefechts von seinem Kompaniechef den Befehl erhalten, die zur Beobachtung des Feindes ausgesandte, aus einem Gefreiten und zwei Mann bestehende Patrouille aufzufinden und unverzüglich zur Kompanie zurückzuführen. Er hatte auch schon nach kurzer Zeit die Patrouille ausfindig gemacht, mit der er sich darauf, seinem Antrag gemäß, nach Niederschönau, dem Standort der Kompanie, auf den Weg machte. Da es ziemlich däsig war und die Leute Durst hatten, gingen sie auf Anregung des Unteroffiziers in Malitz in den Gasthof, obgleich dies nicht gestattet war. Hier

Asthol im Geleischaft mehrerer Soldaten und seiner Untergebenen verant hießig zu, daß er nach etwa einer Stunde völlig betrunken war. Dem schlechten Beispiel des Unteroffiziers war der Gefreite gefolgt, der in seinem Blausche sogar in die vorüberfließende Spree fiel. Alles Drängen der beiden anderen Soldaten, die noch am nüchternsten geblieben waren, doch nun aufzubrechen, blieb ohne Erfolg, der Unteroffizier verwies sogar die Wabauer auf seine Vorgesetztenligenhaft. Schließlich suchten in später Nachmittagsstunde die beiden Soldaten allein den Standort ihrer Kompanie auf, wurden jedoch vom Hauptmann sofort zurückgeschickt mit dem Auftrage, Unteroffizier und Gefreiten zu holen. Als sie das Dorf wieder betraten, waren die beiden indessen fort. Wie sich später herausstellte, hatte Knob seinen Begleiter, den Gefreiten, überredet, mit ihm nach dem Bahnhof Bautzen zu laufen und von dort in die Garnison zu fahren. Dies geschah denn auch; beide meldeten sich am nächsten Morgen, nachdem sie die Nacht bei Bekannten verbracht hatten, beim Feldwebel in der Kaserne. Während der Gefreite und die beiden Soldaten auf dem Disziplinarwege bestraft wurden, mußte sich Knob, der von seinem Kompaniechef sehr ungünstig benützt wird, wegen Subordinationsvergehends, unerlaubter Entfernung von der Truppe, Verletzung Untergebener zu strafbaren Handlungen usw. vor dem Kriegsgericht der 2. Division verantworten. Das Gericht betonte, daß der Angeklagte in grenzenlosem Leichtsinn gehandelt und sich als alter Unteroffizier eines außerordentlich groben Verstoßes gegen die Disziplin schuldig gemacht habe, ließ es aber bei einer Strafe von 6 Wochen mittlerem Arrest bewenden. Die hiergegen vom Angeklagten eingelegte Berufung, die sich lediglich gegen die Strafhöhe richtet, wird nach erneuter Verhandlung als unbegründet verworfen. — Der 1884 zu Reichenbach geborene Soldat Richard Karl Müller von der 1. Kompanie des hierigen 177. Infanterie-Regiments ist am Abend des 9. Dezember v. J., wie ein Rameau einen durch die Post erhaltenen größeren Geldbetrag in seinem Schrank aufbewahrte. Er sah darauf den Entschluß, in der Nacht den Schrank seines Inhalts zu veraus. Zu diesem Zwecke sicherte er sich den Stubenknüppel, worauf er frühmorgens vorzeitig aufstand, sich in die Mannschaftsstube schlich, den Schrank erbrach und das Geld, 15 Mark, an sich nahm. Der Diebstahl kam jedoch bald heraus, sobald ihm das Geld wieder abgenommen werden konnte. Mr. war erst zuvor wegen desselben Delikts verurteilt worden. Das Kriegsgericht verurteilte ihn wegen schweren Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängnis und zur Verbrennung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. In der Hoffnung, um die Ehrenstrafe herumzukommen, legte der Angeklagte, der durch Rechtsanwalt Dr. Kunath-Israel vertheidigt wurde, Berufung ein, doch blieb dieser der Erfolg verjagt.

Der Eindruck der neuen Handelsverträge.

Die "Sonj. Post," das Organ der konservativen Partei, schreibt: "Soweit ich aus den bisherigen Darstellungen urteilen lasst, kann man wohl sagen, dass die Landwirtschaft alle Ursache hat, mit dem Vertragswerfe, dass an sich eine außerordentliche Leistung unserer Reichsleitung darstellt, zufrieden zu sein. Wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden könnten, die in der Landwirtschaft gehegt würden, so wird man doch im landwirtschaftlichen Kreise dem Reichskanzler den leichten Dank für das Erreichte, für die verschiedentlich recht wesentlichen Erhöhungen der Agrorzölle nicht vorenthalten dürfen. Wenn man die Schwierigkeiten, denen Herr Graf v. Bülow bei den Verhandlungen gegenüberstand, in gerechter Weise würdigt, so kann man nicht anders sagen, als dass der leitende Staatsmann sich durch seine Handelsvertragsaktion um die deutsche Landwirtschaft sehr verdient gemacht hat."

Die freikonservative "Post" meint, von der Regierung sei so viel erreicht, als vernünftigerweise erwartet werden könnte, wenn man nicht wieder, wie in den Capriwischen Handelsverträgen, die Interessen der heimischen Landwirtschaft opfern wollte. Die Regierung wird für sich in Antritt nehmen können, der heimischen Landwirtschaft programmgemäß einen wesentlich verstärkten Hollschuh gelehrt zu haben, ohne doch die Lebensinteressen anderer Zweige der heimischen Gütererzeugung ernstlich geschädigt zu haben, und man wird weiter anerkennen müssen, daß, wenn die Reichstagsmehrheit, welche sich einst auf den Antrag v. Kardorff vereinigt hatte, jetzt den Handelsverträgen trotz mancher Bedenken im einzelnen im ganzen zustimmt, sie nur die Konsequenz aus ihrer Stellungnahme im Jahre 1902 ziehen wird."

Sehr scharf urteilt die demokratische „Frankf. Stg.“; sie fasst ihre Kritik in die Worte zusammen: „Es lässt sich daran nicht drehen und deuten, daß die neuen Verträge schlecht, d. h. leistungsunfähig sind. Sie erfüllen ihre Aufgabe nicht, weil sie kein Maßstab erfüllen, um mit ihnen zu rechnen.“

den Verkehr erschweren, anstatt ihn zu erleichtern.“
Der sozialdemokratische „Vorwärts“ schließt seine Befürchtungen mit folgenden Neuvergütungen: „Es ist nichts als Sophisterei, wenn liberale Blätter im Dienste gewisser Interessenkreise behaupten, wer für die früheren Tarifverträge eingetreten sei, müsse sonderunterweise auch für die neuen stimmen. Richtig ist an dieser Deduktion nur, daß die alten wie die neuen Verträge zur Gattung der sogenannten Tarifverträge gehören; aber die Tendenzen und Ziele sind völlig verschieden, und die Sozialdemokratie ist als Vertreterin der Arbeitersinteressen nicht für jegliche Handelsvertragsspolitik an sich, sondern nur für eine solche, die diesen Interessen dient. Verträge, die wie die jetzt abgeschlossenen, nicht nur eine Belastungsvermehrung des Lebensunterhalts der Arbeiterklasse bedeuten, sondern zugleich die Exportinteressen der deutschen Industrie rücksichtlos den Gewinninteressen des Bankertums aufzopfern; solche Verträge sind für die Sozialdemokratie als Arbeiterpartei unannehmbar.“

Die Unruhen in Russland.

Einem Gerücht aufs folge reist der Zar in diesen Tagen nach Raukalien ab. — Der Zar ist, wie ein hoher Hofbeamter dem Korrespondenten des „Daily Mail“, welcher Zar-Sjolo aufgesucht hatte, verrichtete, ernstlich unwohl. Trotzdem sieht er aber die Ende der Vorwoche begonnenen Konferenzen über die innere und äußere Situation Russlands mit den leitenden Staatsmännern fort. — Zar-Sjolo selbst mit seinem geräumigen Park gleicht, wie der Berichterstatter des „Daily Mail“ sich persönlich überzeugen konnte, gegenwärtig mehr einer Festung als einem Lustschlosse. Meilenweit ringsum wird der Landstrich von Kasernenpatrouillen unterbrochen durchstreift, während Wachposten in Abständen von nur 20 Schritten entlang der Peripherie des mauerumgebenen Parks stehen, in welchem die Kinder des Zaren täglich mit einer Eskorte spazieren fahren. Mit Trepow (dem Petersburger Diktator) steht der Zar telephonisch in kontinuierlichem Verkehr; er hat ihm nicht weniger als 23 Zimmer im zweiten Stocke des Winterpalastes zu persönlicher Benützung zur Verfügung gestellt. — Der „Schles. Btg.“ wurde aus sicherster Quelle zur Charakteristik des Zaren mitgeteilt, derselbe sei außerst wankelmüdig. Haben endlich seine Minister irgend eine Maßregel bei ihm durchgedrückt und nehnwen sie mit Sicherheit an, daß dieselbe durchgeführt werde, so erfahren sie öfters bald darauf, daß alles wiederum umgestoßen worden ist. Andererseits ist der Kaiser außerst förmlich; er läßt sich von einer

Ueber den Angriff auf den britischen General-konsul in Warschau meldet ein Londoner Blatt: Viel Blut ist vergossen worden unter jenen, die von der Kavallerie angegriffen wurden, deren Bewehm nur Wissens angemessen

angegriffen wurden, deren Benehmen nur Wilden angemessen war. Unter den Angegriffenen befindet sich der britische Generalkonsul in Russisch-Polen und der Botschafter. Generalkonsul Murray ging in Konular-Angelegenheiten um 6 Uhr abends die Wiersbawstraße im Zentrum der Stadt entlang, als vier Husaren heranprengten. Die Stadt war völlig ruhig, nur wenige Leute waren zu sehen. Drei der Husaren ritten an dem Generalkonsul vorüber, aber der vierte ritt geradewegs auf ihn los. Als der Husar ganz nahe kam, rutschte sein Gaul, und Murray konnte sich retten. Weniger glücklich war aber der Botschafter Muculain. Er ging vom spanischen Konsulat durch die Marschalowska-Straße, als ihn eine Husarentruppe niedertritt. Zwei der Husaren galoppierten vorzüglich auf ihn mit geschwungenem Säbel und brachten ihm zwei schwere Hiebe über das Gesicht und die Unterkiefe bei, welche entsetzlich zerschlagen wurde. Der Angriff war so rasch und unerwartet, daß Muculain nicht einmal den Arm zum Schutz erheben konnte. Er wurde bluttriefend ins Spital geschafft, wo er glücklicherweise seiner Heilung entgegensehrt. Diese Auskredenungen erklären sich

Bomb geriet; der Offizier war betrunken und die Leute rammten davon.

Reisende aus Russisch-Polen betonen den außerordentlich ernsten Charakter der revolutionären Bewegung in diesem Teile Russlands. Die Truppen sind seit acht Tagen überall konsigniert. In vielen Regimentern soll es bereits zu Meutereien gekommen sein. An den Straßenuntersuchungen in Lodz haben auch Reserveoffiziere teilgenommen. In Warsaw wurde ein Waffenladen geplündert. Aus den staatlichen Waffendepots wurden mehrere tausend Gewehre gestohlen. Die Militärbeamten sind vielfach im Einvernehmen mit der Bevölkerung.

Tagesgeschichte

Der Zustand im Ruhr-Gebiet

Die Sympathien für die Arbeiter sind in Wachsen. Dieser Tage hatte die Dortmunder Pfarrer-Konferenz eine Kundgebung zu Gunsten der ausländigen Bergarbeiter beschlossen; ihr ist, wie das "Heidi" mitteilt, jetzt eine außerordentliche Versammlung der Weislichen der Steiermark und Eisen gefolgt. Die Essener Versammlung erklärte: "In Erkenntnis, daß die gegenwärtige, für das innere und äußere Leben unserer Gemeinden überaus schmerzhafte Lage zurückweist nicht nur auf Einzelbedürfnisse, sondern auf die Gesamtlage des Arbeitertandes, der in dem Gefühl großer Unsicherheit um die geheimnäßige Heiligung seiner Rechte ringt, erachten wir es für eine fittliche Pflicht sowohl der Arbeitgeber als auch des Staates, die von den christlichen Arbeiterfreien seit lange energisch erhobenen Forderungen aufs neue ernsthaft zu prüfen, und empfehlen wir nachfolgende Kundgebung unserer evangelischen Arbeitervereine gerade in der gegenwärtigen Lage nachdrücklicher Beachtung." — Die Kundgebung der rheinisch-westfälischen Arbeitervereine forderte eine Untersuchung, eine schleunige Reform des Berggesetzes, gesetzliche Anerkennung der Arbeiterorganisationen, Sicherung des Vereins- und Versammelungsrechtes, allgemeine Einführung von Arbeiterausschüssen in den einzelnen Betrieben und baldige Schaffung von Arbeitskammern; also alles Dinge, die im wesentlichen durch die angekündigte Novelle zum Berggesetz gewährleistet werden. — An den Sammlungen für die Streikenden beteiligt sich auch Herr August Thyssen jun., der Sohn des "Eisenkönigs"; er hat für die streikenden Bergarbeiter seines Vaters 1000 Mark gespendet und begleitet die Habe mit einem Schreiben, in dem heißt: "Gleichzeitig möchte ich bemerken, daß ich mich mit der rigorosen Stellungnahme der Beobachter gegenüber den zum Teil berechtigten Forderungen der Arbeiter nicht solidarisch erlöse."

Die konervative „Schle. Jg.“ schreibt: Der Plan des Abg. Pastors v. Bodelj in g. h., einen Antrag im Abgeordnetenhaus einzubringen, nach welchem der Staat bis zur Erledigung der Streitverhandlungen und Einigung im Ruhrgebiet den Betrieb der Bergwerke übernehmen sollte, muss auf entstiegenen Widerstand stoßen. Selbst Anhänger der Idee einer Verstaatlichung des Bergbaus können einen solchen schroffen Eingriff in das Eigentumsrecht nicht gutheißen. Die Konsequenzen eines solchen Gesetzes, die sich von selbst aufdrängen, wenn man an Streiks in beliebigen anderen Erwerbsständen denkt, führen ohne weiteres zur Verwerfung des Vorschlags. Bei aller Wertischätzung des greisen Vielesfelder Philanthropen können wir doch in seinem Antrage, der hoffentlich nicht die hinreichende Unterstützung im Abgeordnetenhaus finden wird, nur eine neue Herabsetzung des ideologischen Wohlnes erblicken, der noch immer in breiten Schichten des deutschen Volkes herrscht.

Die Dortmunder Straßammer hat sichnelle Lust gegen einen ausständischen Bergmann geübt, der Arbeitswillige bedroht hatte. Der Bergmann Stanislaus Graf aus Eving beschimpfte am 16. Januar arbeitswillige Bergleute, die von der Schicht kamen, und warf einem Arbeitswilligen einen Stein an den Kopf; der Getroffene wurde erheblich verletzt. Die Straßammer verurteilte Graf zu 9 Monaten Gefängnis.

Zum russisch-japanischen Krie

In der Hullkommission in Paris wurde der Besitzer des Fischerbootes "Costella" vernommen. Dieser sagte aus, er habe während der Beschlebung der Boote einen schwarzen Gegenstand bemerkt, den er für ein Torpedoboot gehalten habe, er habe es später als ein Missionsschiff erkannt. Der Zeuge hat vor der Kanonade seinen schwarzen Gegenstand auf dem Meere bewirkt. Ueber die Aussage des Besitzers der "Costella" entspann sich eine lange Erörterung. Aus der Aussage dieses Zeugen ergab sich, daß er erst nach acht Tagen erfuhr, daß der schwarze Gegenstand das Minenschiff "Utopia" war. Er erklärt, daß er einen schwarzen Gegenstand gesehen habe, aber er habe nicht das Schiff "Crane" gesehen. Der Zeuge wurde dann den zwei Zündern seines Fahrzeuges, Green und

Die Kopenhagener Zeitung „Politiken“ erzählt aus zuver-

lösiger Libauer Quelle: Nachdem das dritte russische Geschwader unter dem Kommando des Admirals Negobatow im Februar von Libau abgegangen sein wird, wird im April ein vierter russisches Geschwader von Kronstadt abgehen. Die Hamburg-Amerika-Linie wird beide Geschwader mit Kohlen versorgen; sie hat zu diesem Zweck eine Reihe Dampfer, darunter auch dänische, bereit befahrtet. Londons in London verlangen für diese Schiffe bereits 60 bis 70 Prozent Versicherungsprämie. Die japanische Gesandtschaft in London veröffentlicht ein Communiqué mit der Antwort der japanischen Regierung auf die jüngste Mitteilung Russlands an die Mächte, betr. die Neutralität Chinas. In der Antwort heißt es, es sei nicht Pflicht der japanischen Regierung, China gegen die Beschuldigungen Russlands zu verteidigen. Da aber die Beschuldigungen die Neutralität Japans seine Verpflichtungen gegenüber in Frage stögen, so lehne sich die japanische Regierung gezwungen, sie aufzudzuweisen. Das Communiqué weist dieselben jedoch einzeln zurück und führt einige erheblichere Fälle der Verletzung der Neutralität Chinas seitens Russlands an.

Deutsches Reich. Prinz August Wilhelm von Preußen, der am Sonntag sein 18. Lebensjahr vollendete, ist an diesem Tage von seinem väterlichen Vater auch à la suite des Grenadier-Regiments „König Friedrich Wilhelm I.“ in Königberg gestellt worden. Bei dieses Regiments, das zu den ältesten des preußischen Heeres gehört, ist der Kaiser. Der Prinz, der, wie alle preußischen Prinzen, seit seinem 10. Geburtstag als Leutnant dem 1. Garde-Regiment zu Fuß angehört, wird auch

In dem Resümé der "Tgl. Adj." über die Montagssitzung heißt es: Eine schwer erdrückende Langeweile, eine Hoffnungslosigkeit Monotonie drückte der Indemnitäts-Debatte ihren traurigen Stempel auf. Von einer Beschlusstüchigkeit des hohen Hauses natürlich keine Spur, links und rechts gähnten breite Lücken, und sogar der Rede des sozialdemokratischen Parteiheros — Vergebung: Parteiheros Bebel lauschte nur knapp ein Dutzend "Genossen". Die Nachgiebigkeit des Kanzlers, sein offenkundiges Bestreben, den Vertretern der Volkswohlerhörigkeit zu beweisen, daß ihm ihre parlamentarischen Rechte heilig sind, hatte die "lochende Volksseele" beruhigt und den drohenden Sturm beschworen. Und so ging es denn einschläfernd friedlich zu, so lebhafte Mühe sich auch Herr Bebel

Der engere Vorstand des Bundes der Landwirte veröffentlicht in der "Deutsch. Tageszeit." mit den Unterschriften der Vorsitzenden Dr. Mörsie und Freiherr v. Wangenheim und des Direktors Friederich Hahn eine Erklärung gegen den Kanal. Darin werden die Geschäftspunkte hervorgehoben, aus denen die Konservativen nach Ansicht des Bundes der Landwirte gegen den Kanal stimmen müßten auch in seiner Beschränkung auf den Rhein-Leine-Kanal und trotz der beabsichtigten Einführung von Flussschiffahrtsabgaben und eines Schleppmonopols.

ischen Gründen für den Krieg stimmen müssten als das kleinere Nebel, hält der Vorstand des Bundes der Landwirte entgegen: „Wir können die Überzeugung nicht gewinnen, daß es irgendwelche zufriedenstellende Gründe gebe, die dazu zwingen müssten, die jüdischen Gründe, deren durchschlagende Bedeutung bei den früheren Verhandlungen des Abgeordnetenkamtes auch von der Majorität desselben durch ihr Votum anerkannt worden war, nun befreit zu legen und ein jüdisch schädliches Gesetz aus tatsächlichen Gründen anzunehmen. Gegen den Traditionen des Bundes betrachten wir eine rein wirtschaftliche Vorlage auch lediglich von rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus.“

Wegen Wahlfälschung bei der letzten Reichstagswahl hatten sich vor der Strafaktion in Thüringen die Männer Kirche, Reich und Dahn, sowie der Zinngießer Gogolin, lärmend aus dem Kreis Brüder, und wegen Anklage zur Wahlfälschung der Maurermeister Mann aus Brüder, verantworten. Die vorerwähnten Männer haben zuerst an ihrem Arbeitort, wo Mann die Eintragung in die Wahlkarte verdeckt hatte, für den Wahlkreis Thüringen gewählt, dann aber noch in ihrem, im Nachbarwahlkreis gelegenen Wohnorte Kirche, Reich und Dahn wurden sie je 8 Tagen, Gogolin zu 1 Woche, Mann zu 10 Tagen Geschangen verurteilt.

Österreich. Auf dem Wiener Hofballen wollen mehrere Persönlichkeiten die Präsentation gemacht haben, daß der Kaiser eine gewisse Verantwortlichkeit habe, die an ihm sonst nicht wahrgenommen wird. Tatsächlich soll der Kaiser unter dem Eindruck der ungarischen Ereignisse stehen, und die ungewöhnlichen Erfolge des Hoffnungsherrn sollen auf ihn eine starke Wirkung ausgeübt haben. Unter solchen Umständen ist die ganze politische Welt beider Reichshälften gespannt, ob der Kaiser, der schon demnächst nach Budapest reist, um die Führer der Parteien anzuhören, auch Rostitzh zu sich berufen wird. Man will wissen, daß der Kaiser, der sich bei jedem Anlaß von konstitutionellen Gesichtspunkten leiten läßt, den ihm gewiß nicht leicht ankommenen Schritt machen und den Sohn seines eingeschworenen Gegners empfangen werde. Andererseits würde Franz Rostitzh, wie es heißt, durchaus nicht ungern darüber sein, wenn er in die Hofburg geladen würde. Viehbach wird haben und drüber behauptet, daß die Frage, ob der Kaiser kommt empfängt oder nicht, den Schlüssel der neuen politischen Lage untermasst bildet.

Am Abgeordnetenhaus sprach bei der fortgesetzten Debatte über das Hochstandsgefecht der Ackerbauminister Graf v. Baar von den Inhalt und Umschlag der Hochlandaktion, welche einerseits in hochrechter Abgabe von Zuliefermitteln gegen Bezahlung, andererseits in der Subventionierung landwirtschaftlicher Korporationen beabsichtigt werden soll, die Kreditförderung zum Anlaufe von Saatmitteln, zur Ausführung von Hochbausäulen, zur Förderung zukünftiger Bevölkerungen, sowie zur Aufzuchtung in den von dem Hochland betroffenen Gebieten dient. Der Minister hob den Nutzen und Sogen des genossenschaftlichen Organisations hervor, deren Nutznieße bei der Durchführung des Aktions unerlässlich sei, und appellierte an das Haas, den von dem Hochland Betroffenen nach die eisernen Hölle zu bringen. (Gebauer, Petzall). Der Finanzminister Dr. Koell betonte, die Finanzverwaltung sei bemüht, innerhalb der Grenzen des Rechtes Hilfe und Entgegenkommen bezüglich der Steuerabrechnungen und Steuererleichterungen in weitgehender Weise wahren zu lassen, wofür ein Beweis dadurch geleistet werde, daß der Ertrag der Gründersteuer im Jahre 1904 um ungefähr 5 Millionen Kronen gestiegen ist. Dem Bauantrag zugrundeliegend sei eindeutig, daß die Generaldebatte über die Hochlandsfrage wurde geschlossen, worauf die Generalredner gewählt wurden.

Ungarn. Noch sind nicht alle Wahlergebnisse bekannt, aber die noch nicht vollgängten Wahlen können eine wesentliche Verschiebung der Lage der liberalen Partei nicht mehr zur Folge haben, und allem Antheim nach wird der nächste Reichstag aus 161 Liberalen, 24 liberalen Christen, 26 Abhängigen der Volkspartei, 11 Anhängern der Banater Partei, 170 Anhängern der Unabhängigenpartei, Vertretern der 10 Nationalisten und 8 Bildern bestehen. Dabei ist es fraglich, ob der Niedergang der liberalen Partei schon seinen tiefsten Punkt erreicht hat, denn es handelt sich offenbar um eine allmäßliche Umwandlung der öffentlichen Meinung, die am tiefstenden darin zum Ausdruck kommt, daß die liberale Partei, die 1901 noch 220 Abgeordnete zählte, nach den Wahlen von 1901 auf 276, am Schluss des verlorenen Reichstags auf 228 und jetzt gar auf 161 Mann zusammengezahlt ist; während in derselben Zeit die Mitgliederzahl der Unabhängigenpartei von 67 auf 94, dann auf 120 und endlich in den jüngsten Wahlen auf 170 anstieß.

Frankreich. Im Senat wurde die Beratung über das Militärgefecht (weilige Dienstzeit) wieder aufzunehmen. Nachdem der Oberbefehl des ungewöhnlichen Antrages, unterstützte den Gelegenheitsfall, welcher die Armee stören und das Land bedrohen werde, Baudouin stimmte der Heraushebung der Dienstzeit zu, mindestens aber den Plan zur Schaffung einer Armee. Siebzehn stimmten aus, zwölf der Bündnis und der gesamten Schiedsgerichtsvertretung müßte Frankreich stützen bleiben wie seine Nachbarn und erwähnte dann die jüngsten Niederlagen. Bautons und Rochevelles. Durch die zweite Hälfte Dienstzeit werde man eine aktive Armee von 500 000 Mann schaffen. Sodann trat er für die Verkürzung der Zahl der Unteroffiziere ein, die kapituliert haben. Es sei möglich, aus einem Plan einen anderen Soldaten innerhalb zweier Jahre zu machen; das habe auch der preußische Kriegsminister anerkannt. Schließlich verlangte er die Ablehnung des von der Kammer beantragten Änderungen betreffend die Dauer der Hebungszzeit und die Retterung der Reserveoffiziere. Westers glaubte daß der Entwurf die Armee nicht stärken würde; er verlangte, daß man, um seine Befreiung zu beschwichtigen, den höheren Kriegsrat befrage. Béonie de Montfort unterführte die Bemerkungen Westers. Admiral de Guerville tadelte den Entwurf, weil er die Kosten des Landes vermehrte und die Armee schwächer würde.

Der Kriegsminister Berthaut riette an, die Korpskommandanten ein Mandat zu geben, bezüglich der Masse der Truppen vor den Kriegssachen. Er bringt darin in Erinnerung, daß die Immunität, die die Regierung genießt, sich nur auf ihre Befehlungen im eigentlichen Sinne bezieht. Die Regierung tritt aus ihrer Macht heraus, wenn sie sich auf eine Befreiung der Truppen einlässt. Im Berichtscole wie anderswo seien die Ministerien zur absoluten Verpflichtung verpflichtet.

Italien. In Beantwortung der Anträge Venturini und neuer anderer sozialistischer Deputierten über das Verbot der Vollfundgebung, die in Rom organisiert war, um gegen die Ereignisse in Petersburg zu protestieren und die Sympathie mit dem russischen Volke auszudrücken, erklärte in der Camer dei Deputati im Ministerium des Innern di Sant'Onofrio, Grunde des internationalen Anstands gegen eine Regierung, mit der Italien durch sozialistische Beschuldigungen verbunden sei, und Gründe der öffentlichen Ordnung rechtfertigten das Verbot, das nicht allein gesetzmäßig, sondern auch durch die Verordnungen geboten war, die sich am 29. Januar infolge der Bezeichnung gefährlicher Elemente ereignet hätten. Diese Verordnungen wären lediglich infolge des totalen Verlustes des Polizeiwerks nicht in schwere Auseinandersetzungen ausgetreten. Wenn schwere Unruhen sich ereignet hätten, würde die Beantwortung darin auf die Verantwortlichen fallen. Der Unterstaatssekretär hätte hingegen zwei Polizeibeamte keine Verantwortung, zwei leichter verletzt worden. Er glaubte, dies genüge, um zu zeigen, welche schlechten Elemente unter den Parteidienstlern gewesen seien. (Beifall.)

Serbien. Die Regierung erhält in einer Bekanntmachung, die besagt nicht anzuvertraute Befürchtungen, daß die an der Tat vom 11. Juni 1903 (Ermordung des Königs von Serbien) beteiligten Offiziere zu der von dem früheren Chef der Breitverwaltung Baloghschitsch ins Werk gerichteten Kampagne gegen die Regierung in keiner Beziehung stehen, daß diese Offiziere die Kampagne logar bewiesen, weil sie des Bevölkerung in die konstitutionelle Ordnung untergegangen und auf die großen durch die Tat vom 11. Juni erworbenen Gewaltmitten einen Schaden vereitelt. Die Offiziere hätten sich bisher weder in politische Fragen, noch in die Verwaltung des Landes eingemischt und würden dies auch in Zukunft nicht tun. Sodann sie ihr Leben für die Freiheit Serbiens vor der Assoziation und dem Untergang eingelegt, hätten sie ein von ganz Serbien gebildetes Werk vollbracht. Sie hätten nach der Tat die Verantwortung des Landes eines aus allen Parteien gebildeten Regierung übergeben und sich seither in seine Staatsangelegenheit eingeschaltet.

China. Eine neue Provinz Kipuhsan ist aus einem Teile der Provinz Kiangsu nördlich vom Yangtze-Fließ gebildet worden, so daß nunmehr das eigentliche China 19 Provinzen

umfaßt. Enshun wurde zum Gouverneur der neuen Provinz, welche unter der Oberhoheit des Vizekönigs von Nanjing steht, ernannt.

Aus und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Am Opernhaus gelangt heute (18 Uhr) „Die Stumme von Portici“ zur Aufführung; im Schauspielhaus (14.30 Uhr) „Döhrnmarkt in Buldony“.

Im Residenztheater geht heute Nachmittag das Stück „Die Weibsnachtinsel“ zum Besten der kleinen Kinderherbergsstadt in Siene; Mittwoch und Donnerstag Abend gelangt Adelburgs Lustspiel „Der Familienrat“ zur Aufführung. Freitag Abend wird als Abschlussvorstellung der 1. Operettenseite die Operette „Donna Juanita“ von Suppe aufgeführt.

In dem morgigen Donnerstag, katholischen Novitäten-Konzert der Gewerbeschule Kapelle kommen zur Aufführung: 1. Ouvertüre aus Oper „Anna“ von O. Herold; 2. Auszüge aus „Die Salomé“ von J. Strauss; 3. a) Salomémelodie für Klavier, Klarinette und Horn; b) Jagdhämmchen für 4 Dörner von A. Volkmann; 4. Choräle aus von E. Hartel; 5. Salomémelodie für Violine von Société Wert Violinistin Willy Höglund; 6. Salomémelodie aus der Oper „Rida“ von G. Herdt; 7. Ouvertüre zur Oper „Die jungen Weiber von Windsor“ von G. Rossini; 8. Symphonie von Dr. v. Bon (A. Mai); 9. Beethovens „Sinfonie“ von G. Bitting (A. Mai).

Heute (15 Uhr) findet der zweite (septe) Slavierabend von Professor Max Bauer im Musenhause statt.

Catarina Hiller (Gesang) und Theodor Blumer (u. u. (Slavier)) veranstalten Mittwoch, den 22. Februar, im Neu-Hörsaal ein Konzert.

Für den heutigen Abend (15.30 Uhr) im Gewerbeschule stattfindenden Abend-Ball von Dr. Franz Bachmann stattfindende Schwester gegen Legitimation Eintrittskarten zu 0,50. Abends an der Kasse.

Die Theater- und Redetunstschule Senff-Gorgi bringt morgen, Donnerstag, abends 18 Uhr, auf der Schulbühne ein Lustspiel Georg Iergangs „Der gefährliche Bettler“ zur Aufführung. Dienstag, den 7. Februar, findet nachmittags 15 Uhr die fünfte diesjährige Aufführung im Heidebauertheater statt.

In dem Freitag, den 10. d. Mon., abends 18 Uhr, im Vereinshaus angrenzend der König-Albert-Zubildung in Sitzung Sächsischer Staatsbeamten von Obmann, Ministerial-Sekretär Hinrich Schütt veranstalteten Konzert in Gelegenheit geboten, wieder einmal den Konzert- und Operettendänger Emil Rink aus Leipzig zu hören, der in weiteren Kreisen den Ruf eines hervorragenden Tenors geniesst. Ein gleiches Interesse dürfte die Wirkung des jungen Kammervirtuosen Schmidt (Violoncellist) und des Herrn Schumann, Direktors der Röhlingschen Musikschule, bieten. Weiter werden die Rectorin Dr. Anna Menzel und der bekannte Bernhard Schneider jede Dame an der Kasse das Programm bereichern, so daß das Konzert zu einem gehörigen Preis gefüllt und Freunde der Kunst und der genannten Stiftung zu zahlreicher Beteiligung animieren dürfte.

Sächsischer Kunstverein (1). Seit der großen Medaillen-Ausstellung ist die Palmiere-Ausstellung das bedeutendste, was uns bislang in dieser Saison auf der Brühlschen Terrasse geboten worden ist. Sie umfaßt nicht weniger als 90 Nummern, darunter umfangreiche Schöpfungen, die zunächst dem Aelteste und der Fruchtbarkeit ihres Schöpfers das beste Zeugnis ausstellen, gibt einen noch Nah wie Art gleich erfreulichen Überblick über seine Tätigkeit in den letzten zwei Jahren und lehrt uns den Künstler von einer ganz neuen Seite kennen. Charles Palmier, bekanntlich ein geborener Chemnitzer, der früher längere Zeit in Dresden tätig war, bis er nach München übergesiedelt, wo er heute als junger Professor an den beiden Vertretern der von der Quirl-Gruppe ausgängenden Landschäfer gehört, hat nämlich die dunkle Farbe, der er längere Zeit fast ausschließlich seine starken Wirkungen abgewann, scheinbar völlig aufzugeben und sich ganz dem hellen, lebendigen und fröhlichen Ton zugewandt. Um diesen Wechsel im Colorit, der für die unzählig an weiterer Verfolgung arbeitende Künstlerschaft Palmiers überaus charakteristisch ist, recht deutlich zu exemplifizieren, hat der Maler und – das macht feiner Ehrlichkeit alle Ehre! – neben seinen Arbeiten aus der jüngsten Zeit, die ganz aus diesen hellen, leichten Tönen gekennzeichnet sind, auch eine Reihe älterer Werke ausgestellt, die noch nichts vom malerischen Impression vertragen und mit ihrem dunklen, schweren Colorit „Feuerwerk“, „Kommerz“, „Mond, nicht“ usw.) fast lediglich auf dekorative Wirkungen abzielen, die allerdings bei Palmier mit einem großen Spannungsgeschäft von oft bedeutendem Reichtum gepaart sind, sodass von vornherein alle „gemalte Poeme“ billiger Obwert auf diesen Bildern ausgeschlossen ist. Natürlich ist dem Künstler diese neue farbige Note nicht über Nacht gekommen; der Wechsel aus dem dunklen Wechsel im Colorit, der für die unzählig an weiterer Verfolgung arbeitende Künstlerschaft Palmiers überaus charakteristisch ist, recht deutlich zu exemplifizieren, hat der Maler und – das macht feiner Ehrlichkeit alle Ehre! – neben seinen Arbeiten aus der jüngsten Zeit, die ganz aus diesen hellen, leichten Tönen gekennzeichnet sind, auch eine Reihe älterer Werke ausgestellt, die noch nichts vom malerischen Impression vertragen und mit ihrem dunklen, schweren Colorit „Feuerwerk“, „Kommerz“, „Mond, nicht“ usw.) fast lediglich auf dekorative Wirkungen abzielen, die allerdings bei Palmier mit einem großen Spannungsgeschäft von oft bedeutendem Reichtum gepaart sind, sodass von vornherein alle „gemalte Poeme“ billiger Obwert auf diesen Bildern ausgeschlossen ist. Natürlich ist dem Künstler diese neue farbige Note nicht über Nacht gekommen; der Wechsel im Colorit, der für die unzählig an weiterer Verfolgung arbeitende Künstlerschaft Palmiers überaus charakteristisch ist, recht deutlich zu exemplifizieren, hat der Maler und – das macht feiner Ehrlichkeit alle Ehre! – neben seinen Arbeiten aus der jüngsten Zeit, die ganz aus diesen hellen, leichten Tönen gekennzeichnet sind, auch eine Reihe älterer Werke ausgestellt, die noch nichts vom malerischen Impression vertragen und mit ihrem dunklen, schweren Colorit „Feuerwerk“, „Kommerz“, „Mond, nicht“ usw.) fast lediglich auf dekorative Wirkungen abzielen, die allerdings bei Palmier mit einem großen Spannungsgeschäft von oft bedeutendem Reichtum gepaart sind, sodass von vornherein alle „gemalte Poeme“ billiger Obwert auf diesen Bildern ausgeschlossen ist. Natürlich ist dem Künstler diese neue farbige Note nicht über Nacht gekommen; der Wechsel im Colorit, der für die unzählig an weiterer Verfolgung arbeitende Künstlerschaft Palmiers überaus charakteristisch ist, recht deutlich zu exemplifizieren, hat der Maler und – das macht feiner Ehrlichkeit alle Ehre! – neben seinen Arbeiten aus der jüngsten Zeit, die ganz aus diesen hellen, leichten Tönen gekennzeichnet sind, auch eine Reihe älterer Werke ausgestellt, die noch nichts vom malerischen Impression vertragen und mit ihrem dunklen, schweren Colorit „Feuerwerk“, „Kommerz“, „Mond, nicht“ usw.) fast lediglich auf dekorative Wirkungen abzielen, die allerdings bei Palmier mit einem großen Spannungsgeschäft von oft bedeutendem Reichtum gepaart sind, sodass von vornherein alle „gemalte Poeme“ billiger Obwert auf diesen Bildern ausgeschlossen ist. Natürlich ist dem Künstler diese neue farbige Note nicht über Nacht gekommen; der Wechsel im Colorit, der für die unzählig an weiterer Verfolgung arbeitende Künstlerschaft Palmiers überaus charakteristisch ist, recht deutlich zu exemplifizieren, hat der Maler und – das macht feiner Ehrlichkeit alle Ehre! – neben seinen Arbeiten aus der jüngsten Zeit, die ganz aus diesen hellen, leichten Tönen gekennzeichnet sind, auch eine Reihe älterer Werke ausgestellt, die noch nichts vom malerischen Impression vertragen und mit ihrem dunklen, schweren Colorit „Feuerwerk“, „Kommerz“, „Mond, nicht“ usw.) fast lediglich auf dekorative Wirkungen abzielen, die allerdings bei Palmier mit einem großen Spannungsgeschäft von oft bedeutendem Reichtum gepaart sind, sodass von vornherein alle „gemalte Poeme“ billiger Obwert auf diesen Bildern ausgeschlossen ist. Natürlich ist dem Künstler diese neue farbige Note nicht über Nacht gekommen; der Wechsel im Colorit, der für die unzählig an weiterer Verfolgung arbeitende Künstlerschaft Palmiers überaus charakteristisch ist, recht deutlich zu exemplifizieren, hat der Maler und – das macht feiner Ehrlichkeit alle Ehre! – neben seinen Arbeiten aus der jüngsten Zeit, die ganz aus diesen hellen, leichten Tönen gekennzeichnet sind, auch eine Reihe älterer Werke ausgestellt, die noch nichts vom malerischen Impression vertragen und mit ihrem dunklen, schweren Colorit „Feuerwerk“, „Kommerz“, „Mond, nicht“ usw.) fast lediglich auf dekorative Wirkungen abzielen, die allerdings bei Palmier mit einem großen Spannungsgeschäft von oft bedeutendem Reichtum gepaart sind, sodass von vornherein alle „gemalte Poeme“ billiger Obwert auf diesen Bildern ausgeschlossen ist. Natürlich ist dem Künstler diese neue farbige Note nicht über Nacht gekommen; der Wechsel im Colorit, der für die unzählig an weiterer Verfolgung arbeitende Künstlerschaft Palmiers überaus charakteristisch ist, recht deutlich zu exemplifizieren, hat der Maler und – das macht feiner Ehrlichkeit alle Ehre! – neben seinen Arbeiten aus der jüngsten Zeit, die ganz aus diesen hellen, leichten Tönen gekennzeichnet sind, auch eine Reihe älterer Werke ausgestellt, die noch nichts vom malerischen Impression vertragen und mit ihrem dunklen, schweren Colorit „Feuerwerk“, „Kommerz“, „Mond, nicht“ usw.) fast lediglich auf dekorative Wirkungen abzielen, die allerdings bei Palmier mit einem großen Spannungsgeschäft von oft bedeutendem Reichtum gepaart sind, sodass von vornherein alle „gemalte Poeme“ billiger Obwert auf diesen Bildern ausgeschlossen ist. Natürlich ist dem Künstler diese neue farbige Note nicht über Nacht gekommen; der Wechsel im Colorit, der für die unzählig an weiterer Verfolgung arbeitende Künstlerschaft Palmiers überaus charakteristisch ist, recht deutlich zu exemplifizieren, hat der Maler und – das macht feiner Ehrlichkeit alle Ehre! – neben seinen Arbeiten aus der jüngsten Zeit, die ganz aus diesen hellen, leichten Tönen gekennzeichnet sind, auch eine Reihe älterer Werke ausgestellt, die noch nichts vom malerischen Impression vertragen und mit ihrem dunklen, schweren Colorit „Feuerwerk“, „Kommerz“, „Mond, nicht“ usw.) fast lediglich auf dekorative Wirkungen abzielen, die allerdings bei Palmier mit einem großen Spannungsgeschäft von oft bedeutendem Reichtum gepaart sind, sodass von vornherein alle „gemalte Poeme“ billiger Obwert auf diesen Bildern ausgeschlossen ist. Natürlich ist dem Künstler diese neue farbige Note nicht über Nacht gekommen; der Wechsel im Colorit, der für die unzählig an weiterer Verfolgung arbeitende Künstlerschaft Palmiers überaus charakteristisch ist, recht deutlich zu exemplifizieren, hat der Maler und – das macht feiner Ehrlichkeit alle Ehre! – neben seinen Arbeiten aus der jüngsten Zeit, die ganz aus diesen hellen, leichten Tönen gekennzeichnet sind, auch eine Reihe älterer Werke ausgestellt, die noch nichts vom malerischen Impression vertragen und mit ihrem dunklen, schweren Colorit „Feuerwerk“, „Kommerz“, „Mond, nicht“ usw.) fast lediglich auf dekorative Wirkungen abzielen, die allerdings bei Palmier mit einem großen Spannungsgeschäft von oft bedeutendem Reichtum gepaart sind, sodass von vornherein alle „gemalte Poeme“ billiger Obwert auf diesen Bildern ausgeschlossen ist. Natürlich ist dem Künstler diese neue farbige Note nicht über Nacht gekommen; der Wechsel im Colorit, der für die unzählig an weiterer Verfolgung arbeitende Künstlerschaft Palmiers überaus charakteristisch ist, recht deutlich zu exemplifizieren, hat der Maler und – das macht feiner Ehrlichkeit alle Ehre! – neben seinen Arbeiten aus der jüngsten Zeit, die ganz aus diesen hellen, leichten Tönen gekennzeichnet sind, auch eine Reihe älterer Werke ausgestellt, die noch nichts vom malerischen Impression vertragen und mit ihrem dunklen, schweren Colorit „Feuerwerk“, „Kommerz“, „Mond, nicht“ usw.) fast lediglich auf dekorative Wirkungen abzielen, die allerdings bei Palmier mit einem großen Spannungsgeschäft von oft bedeutendem Reichtum gepaart sind, sodass von vornherein alle „gemalte Poeme“ billiger Obwert auf diesen Bildern ausgeschlossen ist. Natürlich ist dem Künstler diese neue farbige Note nicht über Nacht gekommen; der Wechsel im Colorit, der für die unzählig an weiterer Verfolgung arbeitende Künstlerschaft Palmiers überaus charakteristisch ist, recht deutlich zu exemplifizieren, hat der Maler und – das macht feiner Ehrlichkeit alle Ehre! – neben seinen Arbeiten aus der jüngsten Zeit, die ganz aus diesen hellen, leichten Tönen gekennzeichnet sind, auch eine Reihe älterer Werke ausgestellt, die noch nichts vom malerischen Impression vertragen und mit ihrem dunklen, schweren Colorit „Feuerwerk“, „Kommerz“, „Mond, nicht“ usw.) fast lediglich auf dekorative Wirkungen abzielen, die allerdings bei Palmier mit einem großen Spannungsgeschäft von oft bedeutendem Reichtum gepaart sind, sodass von vornherein alle „gemalte Poeme“ billiger Obwert auf diesen Bildern ausgeschlossen ist. Natürlich ist dem Künstler diese neue farbige Note nicht über Nacht gekommen; der Wechsel im Colorit, der für die unzählig an weiterer Verfolgung arbeitende Künstlerschaft Palmiers überaus charakteristisch ist, recht deutlich zu exemplifizieren, hat der Maler und – das macht feiner Ehrlichkeit alle Ehre! – neben seinen Arbeiten aus der jüngsten Zeit, die ganz aus diesen hellen, leichten Tönen gekennzeichnet sind, auch eine Reihe älterer Werke ausgestellt, die noch nichts vom malerischen Impression vertragen und mit ihrem dunklen, schweren Colorit „Feuerwerk“, „Kommerz“, „Mond, nicht“ usw.) fast lediglich auf dekorative Wirkungen abzielen, die allerdings bei Palmier mit einem großen Spannungsgeschäft von oft bedeutendem Reichtum gepaart sind, sodass von vornherein alle „gemalte Poeme“ billiger Obwert auf diesen Bildern ausgeschlossen ist. Natürlich ist dem Künstler diese neue farbige Note nicht über Nacht gekommen; der Wechsel im Colorit, der für die unzählig an weiterer Verfolgung arbeitende Künstlerschaft Palmiers überaus charakteristisch ist, recht deutlich zu exemplifizieren, hat der Maler und – das macht feiner Ehrlichkeit alle Ehre! – neben seinen Arbeiten aus der jüngsten Zeit, die ganz aus diesen hellen, leichten Tönen gekennzeichnet sind, auch eine Reihe älterer Werke ausgestellt, die noch nichts vom malerischen Impression vertragen und mit ihrem dunklen, schweren Colorit „Feuerwerk“, „Kommerz“, „Mond, nicht“ usw.) fast lediglich auf dekorative Wirkungen abzielen, die allerdings bei Palmier mit einem großen Spannungsgeschäft von oft bedeutendem Reichtum gepaart sind, sodass von vornherein alle „gemalte Poeme“ billiger Obwert auf diesen Bildern ausgeschlossen ist. Natürlich ist dem Künstler diese neue farbige Note nicht über Nacht gekommen; der Wechsel im Colorit, der für die unzählig an weiterer Verfolgung arbeitende Künstlerschaft Palmiers überaus charakteristisch ist, recht deutlich zu exemplifizieren, hat der Maler und – das macht feiner Ehrlichkeit alle Ehre! – neben seinen Arbeiten aus der jüngsten Zeit, die ganz aus diesen hellen, leichten Tönen gekennzeichnet sind, auch eine Reihe älterer Werke ausgestellt, die noch nichts vom malerischen Impression vertragen und mit ihrem dunklen, schweren Colorit „Feuerwerk“, „Kommerz“, „Mond, nicht“ usw.) fast lediglich auf dekorative W

Wiege - Altar - Grab.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen nur hierdurch ergeben an
Gauhauer, Bahrenwalder Straße 41
Leutnant Deissner
und Frau Anna geb. Abendroth.

Die glücklich erfolgte Geburt eines
kräftigen Mädchens
zeigen nur hierdurch an
Leipzig, 30. Januar 1905
Wilhelm Klinkhardt
und Frau geb. Berge.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die
tägliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte,
aufzogender Vater, Bruder und Schwager,

Herr
Ernst Otto Jentzsch,
Kaufmann,

im 30. Lebensjahr Dienstag früh 1/2 Uhr nach kurzen
Leiden unerwartet sanft entschlafen ist. In tiefstem
Schmerz zeigt dies an

Dresden-M., Nieristraße 14

Marie Jentzsch geb. Pfützner
weibl. Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr von
der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach längeren Leidern verschied heute vormittag
um 12 Uhr unsere gute, treuhändige Mutter, Mutter,
Schwiegertochter und Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Auguste Weidel geb. Gudermann
im 61. Lebensjahr. Um stilles Weiterleben bitten

Dresden, den 31. Januar 1905

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 1/2 Uhr
vom Trauerhause (Eingang 9) aus auf dem inneren
Neustädter Friedhofe statt.

Beim Hinscheiden meines herzensguten Mannes,
unseres lieben Schwagers und Onkels

Heinrich Bernhard Unbehau

find uns durch die zu Herzen gehenden Worte des
Herrn Pastors Dr. Quecken, durch den erhebenden Gedenk
des Männergerichtsvereins "Tannhäuser", durch die
ebende Begleitung zur letzten Ruhestätte, durch den
überaus reichen Blumenstrom von nah und Fern auf-
richtigen Beweise herzlicher Teilnahme dargebracht
worden, und ist es uns Herzogenbedürfnis, allen hier-
durch unseren

tiefstgefühlten, innigsten Dank

zum Ausdruck zu bringen.
Dir aber, Du treuer Entschlafener unseres wie ein
„Ruhe sanft“ und „auf Wiedersehen“
in die Ewigkeit nach.

Dresden, am 31. Januar 1905.

Die tiefbetrühte Witwe

Selma Unbehau geb. Schumm
und Angehörige.

Für die wohlwollenden Beweise aufrichtiger Teilnahme
und dankbarer Liebe, die mir bei dem Heimgange meines
geliebten Gatten, des Herrn

Karl Ernst Schluckwerder

Vollschaffner a. D.
so überaus zahlreich dargebracht worden sind, lage ich
nur hierdurch meinen **herzinnigsten Dank**.
Aussonderre danke ich keinen Kameraden des Königl.
Sächs. Militärvereins Saxon, welche dem zu höch-
ster Entschlafenen mit Johne das letzte Ehrengeleit gaben,
sowie Herrn Pfarrer Neubert für die mir so wohlwollenden
Worte des Trosts.

Dresden, den 28. Januar 1905.

Die tieftrauernde Witwe

Ida verw. Schluckwerder,
verw. gen. Böhme geb. Lippert.

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes findet Mittwoch den
1. Februar nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des
Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Emil Händel,
Zolljefretär.

Heute früh 1/2 Uhr entschlief sanft unser heiligster Gatte, Vater, Bruder,
Schwager und Onkel

Herr Hotelbesitzer

Georg Wentzel.

Dresden und Weissenburg i. Elsass, den 31. Januar 1905.

Im tiefsten Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet Donnerstag den 2. Februar nachmittags 2 Uhr im Hause
Bismarckplatz 5, statt; daran anschließend erfolgt die Beerdigung auf dem alten Friedhof
in der Stadt.

Bon seinem langen und schweren, mit bewundernswerter Geduld ertragenen Leiden erlöste Gott in der Nacht
zum 31. Januar a. e. unsern hochverehrten und allgeliebten Chef.

Herr Hotelbesitzer

Johann Georg Wentzel

durch einen sanften Tod.

Der Einschlafene, Gründer des "Hotel Bristol", welcher während seiner jahrelangen schweren Krankheit noch
bis zum Tode das regste Interesse für sein Geschäft enthielt und ausgezeichnet war durch reiche Gabe des Geistes,
große Herzengüte und unermüdlichen Pflichteifer, wird für uns allezeit ein leuchtendes Vorbild bleiben.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren bewahren.

Dresden, den 31. Januar 1905.

Das Gesamtpersonal des „Hotel Bristol“.

Nach langjährigem Leiden verschied heute früh 2 Uhr sanft unsere innigstgeliebte
Schwiegertochter und Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Anna verw. Berthold

geb. Schädlich

in ihrem 57. Lebensjahr. Um stilles Teilnehmen bitten

Dresden, Königsbrücke Str. 45, den 31. Januar 1905

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 3. Februar vorm. 1/2 Uhr von der Parentations-
halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Für die so überaus liebevolle und ehrende Teilnahme, sowie für den zahlreichen,
herrlichen Blumenstrom beim Heimgange unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Louise verw. Kaufmann Lesser

geb. Henoch

sagen wir mit tiefbewegten Herzen unseren

innigsten und herzlichsten Dank.

Oberloßwitz, „Villa Edelweiß“, den 31. Januar 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlichster Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter,
Großmutter und Schwester

Auguste Wilhelmine verw. Hecker

geb. Zschau

sprechen wir hierdurch unseren **herzinnigen Dank** aus. Es ist uns in unserem tiefen Elbe ein schöner Trost, daß
unserem treuen Einschlafenen aus allen Kreisen von nah und fern so reiche Liebe und Verehrung entgegengebracht wurden.

Dresden, Braunschweig, Weiher Hirch, den 31. Januar 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren & Gefunden.

Granatbrosche
verl. gegen gute Belohnung abgegeben.
Nich. Schießstraße 18.

Ausgekämmte Haare

inchen zu kaufen, auch erhalten Damen von ihrem selbstigen Haar herliche Früchte, die schönsten Teile ohne Schnur, sowie die leicht allerhanden Stirnfrisuren, auch Damenschädel und wirtschaftlich sehr billig gehalten bei **Arthur Eckoldt**, Schneiderstraße 27. Bitte recht sehr auf Kürze zu achten!

Kopfwaschen,

Haartreppen u. eine hochmod. Ball- oder Gesellschaftsfrisur kostet alles dreies zusammen 75 Pf. bei **Arthur Eckoldt**, Schneiderstraße 27, nur Damenschädel gleich.

Altes Gold und Silber.
Romantikmus. Schilder, alte Porzellane u. Zinn, Modelle, Weihnachtsmotive, Antiquitäten kaufen bei **A. Stegmann**, Süderstraße 20.

Schöne Lorbeerbäume u.
starke Efeuwände

findt aus Verwirrung, billig zu kaufen, z.B. erb. mit. L. K. 724 an "Invalidendank" Dresden.

Abbruchsgespende aller Art.
Türen und Fenster.
Vierteldeckt. Glasfabriktopte etc. Holzgelenker, dergleichen Türe, Ständernaturen u. a. m. sehr, am billigsten bei **B. Müller**, Rothenstraße 13, Februar 1904.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben
Wilhelm Baumann.



Heute u. folgende Tage

Kulmbacher Bock-Bier,

1½ Ltr. 20 Pfennige.

Gente wie jed. Mittwoch

Schweine-Schlachten.

St. Benno-Bier.

1½ Ltr. 20 Pfennige.

Gente wie jed. Mittwoch

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben
Wilhelm Baumann.

Privat-Besprechungen

EINTRACHT

Donnerstag 9. Februar

im Saale der Centralhalle

Katholikone

Maskenball.

Verein

Erzgebirger.

Donnerstag d. 2. Februar

abends 8 Uhr

ausserordentliche

Generalversammlung

im Vereinslokal

"Stadt München".

Die Jubiläumssitzung für 1905 bestätigt zur Teilnahme an der Versammlung.

Der Vorstand.

Redakt. O. Höhne, Vorsteher.

Geschäftsstelle:

Wittigstraße 37.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm Baumann.

Carolagarten.

Geehrten Freunden u. Gütern mit schuldrigen Nachricht, daß ich das von mir begründete Erbstiftement selbst wieder bewirtschaftet habe.

Eugeben

Wilhelm

Religiöse Vorträge für jedermann

Vereinshaussaal, Zinzendorfstrasse 17.

— Eintritt frei. —

Mittwoch, den 1. Februar, 8 Uhr: **Im Kampfe stark.**
Superint. Eichler-Blaum I. S.
Mittwoch, den 8. Februar, 8 Uhr: **Still in der Unruhe.**
Victor Bösche-Wurzen.
Mittwoch, den 15. Februar, 8 Uhr: **Getrost im Leide.**
Superint. Thomas Schreiber.
Mittwoch, den 1. März, 8 Uhr: **Gewiss übers Jenseits.**
Superint. Neumann-Glaubau.

Veranstaltet vom Stadtverein für innere Mission.

Pariser Garten, Gr. Weißer Straße 13.
Täglich Konzert der so beliebten
Hamburger Solo- u. Quartett-Sänger,
Dir. O. Dietrich Freitag.
Sonn- und Feiertags Frühschoppen-Konzert.

Nachmittags Anfang 4 Uhr. Wochentags 6 Uhr.
Hochachtungsvoll A. Mieke.

Im historischen
Goldenen Fass Halt!
ältestes und frequentiertestes Konzerthaus.
Neu renoviert! Neu renoviert!
vom 1. Februar täglich
grosses Künstler-Konzert.
Gemütlicher Kneipbetrieb. Tische und Getränke in bekannter Güte.
Eintritt gänzlich frei. Anfang 6 Uhr.
Hochachtungsvoll Witwe Stohn.

Hammers Hotel.

Freitag den 3. Februar 1905

Grosser öffentlicher Prämien-Maskenball.

Eintrittskarten im Vorverkauf Herren 1,50 M., Damen 1 M., und zu haben im äusserlichen Woltzchen, Zigarren- & Geschenk-, bei Karl Weise, Zigarren-Großh., König Johann-Str., (Friedrich-Café), Arnold Fischer, Zigarren-Großh., Kaiser-Wilhelm-Str., an der Kasse Herren 2 M., Damen 1,50 M., Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

Schloss-Keller
16 Sch'oss-Str. 16
Parterre u. I. Etage.
Fernsprecher Amt I, 379.

Hente und folgende Tage
Ausschank des weltberühmten Münchner Löwenbräu-
St. Benno-Bieres.
Festlich dekorierte Räume.
Spezialität Hochfeine St. Benno-Wurst.
Heinrich Nierischke, Bos.

Annenhof.
Hente Mittwoch
Doppel-Schlachtfest
wou ich erfreut einlade. — Vormittags Wellfleisch.
Abends die vorzüglichsten Schlachtfüllsteine.
Erstklassige Biere. Hochachtend Paul Simon.



Zu beziehen durch den Vertreter der Brauerei:

Oscar Renner,
Bier - Groß - Handlung,
Glaschenbier-Geschäft und Siphon-Versand,
Dresden, W., Friedrichstraße Nr. 19.
2 Fernsprechstellen: 1, 176 und 1, 2025.
Versand in Gebinden, Siphons u. Flaschen.
1 Glasche (ca. 5 Liter) 4 M.
1 Glasche (ca. 5 Liter) 25 Pf.

Dresdner Hofbräu

Waisenhausstrasse 18.

Spezialauschank des Hofbrauhauses zu Dresden.

Gut bürgerliches Familien-Restaurant

in einziger bestehender Art.

Hente und folgende Tage Auschank des vorsügl.

Hofbräu-Doppel-Bock.

Im Konzertsaal täglich von 5 Uhr an
Konzert des berühmten

Grinzingers-Heurigen-Quartetts

mit seinen Sängern und Sängerinnen
und der unerreichten

Tyroler Sänger- u. Schuhplattländer-Gesellschaft,
Direktion: Alois Bauer.

Eintritt frei. Hochachtungsvoll Karl Wolf.

Restaurant zum Goldenen Stiefel in Torna.
Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Hochachtungsvoll A. Klimpel.

Hotel Lingke.

Zentralheizung.

■ Zimmer von Mf. 1,50 an.

■ Diners zu Mf. 1,25.

im Abonnement 20 % Entmündigung.

Hente, sowie jeden Mittwoch von 6 Uhr an

Pökelschweinsknödel

mit Kloß, Kraut, Meerrettich.

Mittwochs auch zu den Diners

Pfahmscheln-Suppe.

Hochachtungsvoll Rob. Zschäckel.

Francke's Kaiser-Panorama
Prager Straße No. 48, I. Etage, eis-a-eis dem „Europäischen Hof“
Konkurrenzlos Bilder, Optik und Malerei
Diese Woche, bis mit Sonnabend:
die Riviera und Nord-Italien. Mentone, Nizza,
Monaco, Menton bis Genoa.

Ausgezeichnet durch den Besuch St. Mai. des Königs.

Kaiser-Café

gegenüber d. Hauptbahnhof

Parterre und I. Etage

= mit Wintergarten =

Vorzüglich gepflegte

echte Biere.

Gute kalte Küche.

Spezialität: Jederzeit fr. Hühnersuppe.

Tag und Nacht geöffnet.

Hotel Lingke.

St. Benno-Bier

heute u. folgende Tage
Rob. Zschäckel.

Picardie

(Sal. Großer Garten).

Hente, sowie jeden Mittwoch

ff. Eierplinsen,

anerkannt vorzügl. Kaffee.

Hochachtungsvoll

Gdr. Wilos.

Strumpfanstrickerei

jeder Art, neue Gewebe in Unters-

holen, Wilhelm Zeidel, Seile-

gasse 12, nur parterre.

Gelegenheitskäufe!

Eine grosse Anzahl

alterer Kleidungsstücke

Pianinos,

Flügel,

Harmoniums

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Johann Georgen-Allee 18.

zu konkurrenzlos billigen

Kostpreisen.

Stolzenberg,

Dresden,

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute, Mittwoch, d. 1. Februar, abends 7 Uhr, Museenhause,

II. (letzter) Klavier-Abend:

Max Pauer.

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner) von 9—1, 3—6 Uhr und an der Abendkasse.

Arrangement der Firma F. Ries.

Mittwoch den 22. Februar, abends 7 Uhr,

im Neustädter Casino,

Konzert:

Catarina Miller und Theodor Blumer jr.

(Gesang). (Klavier).

Karten à 4, 2½, 1½ Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9—1, 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Wilhelmshalle,

Kreuzstraße 11. Kreuzstraße 11.
Reichste und renommierteste Familien-Konzerthaus
der Neustadt.
Es ist mir unter großen Opfern gelungen, das
berühmte humoristische Quartett

„Münchner Meistersänger“

zu einem Gastspiel ab 1. Februar zu gewinnen.

Vollständig neu u. zum allerersten Mal in Dresden.

Brillantes, humoristisches, tgl. wechselndes Repertoire.

Jerner prolongiert:

Original vogtländisches Bauern-Ensemble

„D'Elsterthal“

Direktion: Paul Schilling aus Planen i. V.,

in ihren vogtländischen Dialekt-Vorträgen.

Aufgang: Wochentags 5 Uhr.

Sonn- u. Feiertags vom 11—1 Uhr Frühstücksvor-Konzert.

Nachmittags 4—11 Uhr Konzert.

Eintritt gänzlich frei! Eintritt gänzlich frei!

Hochachtungsvoll Hermann Brausse-Müller.

Kaiser-Palast.

Heute Mittwoch den 1. Februar findet wiederum das so beliebt gewordene

Grosse Schweineschlachten

statt. 3 Stück junge, allerfeinste u. zarteste Landschweine aus der Werblicher Gegend werden zur Schlachtbank geführt.

3 mal frisches Wurstsuppe!

Vormittags von 10 Uhr ab Mittags von 12 Uhr ab

Abend von 6 Uhr ab:

Wurstsuppe mit Meerrettich u. Sauerkraut u. Majoran 30 Pf.
Kleine Leberwurst mit Eibspüree und Sauerkraut 40 „
Hausch. Blut- u. Leberwurst mit Eibspüree u. Sauerk. 40 „
Kiezenbratwurst m. Linsen, Eibspüree od Kartoffelpüree 40 „

Abends delikate Wurstsuppe.

Verkauf auch außer dem Hause.

Bon Vorzügl. Mittagstisch 12—4 Uhr

Dinner zu 1 Mk., im Abonnement 11. Karton 10 Mk.,

zu 1,50 Mk., 11. Karton 15 Mk., zu 2 und 3 Mk.

a la carte zu kleinen Preisen.

Abends von 7 Uhr ab

1. Etage im Marmor-Saal 1. Etage

Grosses Tafel-Konzert.

Von 6 Uhr abends ab außer der reichhaltigen Speisenkarte nachstehende

Spezial-Gerichte

in vorsichtiger Zubereitung.

Das Beste vom Besten:

Bratwurst 15 Pf.

Doppelt Gebräu-Krautbrühe mit Rindermast und Blumensoße 30 „

Blutwurstbrühe 20 „

Spätzen polnisch oder blau 75 „

½ frischen Hamm mit Reismilch-Sauce 125 „

1 reiche Artbrühe mit Holländischer Sauce 75 „

1 Taf. reiche Brathendlchen 50 „

Gebräußtes Weißfleisch 50 „

Welsheimer Fleisch 50 „

Angriacher Käferngoulash mit Knödel 50 „

Wiener Braten mit Semmel im Reis 60 „

Wiener Braten mit Leinöliger Allerlei 75 „

Schlesisches Hammelreich 50 „

Brater Schnitten im Brotsieg gebunden mit Römerschen Salat 75 „

Kommeliebli auf steirische Art 60 „

Stallstopf en torte 75 „

Gebräußter mit Röfle 75 „

Zweier Rinderbraten mit Röfle 75 „

Stecksteu mit Sahnezwie und Röfle 75 „

Hofenteule mit Röfle 60 „

Hofenteule mit Röfle 75 „

Gebräußter Turteltaub mit Zellerleplat 75 „

½ Hofenteule mit Champagnerrost 75 „

½ Karton mit Champagnerrost 75 „

Franz. Boulang. mit Röfle 75 „

Echte Biere! Echte Biere!

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

Victoria-Salon.

Kurzes Gastspiel:

Mlle. A. Larive, Étoile de Paris.

Willy Prager,

Gesangshumorist,

A. Bergs

6 lustige Weiber,

u. a. m.

12 verschiedene große Attraktionen.

Einlass 3/4 7 Uhr. Aufgang 1/8 Uhr. Sonntags 1/2 4 und 1/2 8 Uhr.

Im Tunnel Das neue ital. Ensemble: „Nuova Sirena“.

Central-Theater.

Täglich Vorstellung abends 1/8 Uhr, Einlass 7 Uhr.

Kerm. u. Louise Althoff

Dopp.-Jockey-Akt.

B. Bresina

Pariser Etoile.

Max Steidl

Humoristischer Sänger.

The 4 Merkel sisters

Bric-a-brac-Akt.

D'Loisachthaler

Tiroler Sänger- und Tänzer-Gesellschaft.

The 4 Athletas

Kraft-Akrobatinnen.

Jim und Jam

musikalisch-akrob. sprechende Pierrots.

Kilgert-Årkas-Truppe

akrob. Szene: An der tavle d'âtre.

4 Schwestern Emilia

Verwandlung-Instrumentalistinnen.

Nordstern-Trio

Tanz und Gesang mit Transformation.

Juanita di Oliviera

mit ihren dressierten Kakadus.

Der Biograph

mit neuen aktuellen Aufnahmen.

Sonntag, Mittwoch, Sonnabend nachmittags 1/4 Uhr zu ermässigten Preisen:

Der Zaubersehleier,

Original-Märchen in 6 Bildern von G. Starcke, Musik von G. Pitrich.

Café

mit Wintergarten.

Eingang von der Passage und I. Etage 5 Billards.

Weinrestaurant

Zugang Passage und I. Rang.

Delikatessen der Saison.

Menüs von 2 Mark an.

Keller.

Täglich abends 6 Uhr

Konzert bei freiem Eintritt.

Schenswerte Ausstattung.

Café König Albert-Passage

und Passage-Hotel

8 Wilsdruffer Strasse 8 → 7 Große Brüdergasse 7

Täglich von 4—11 Uhr:

Künstler-Konzert.

Jaher Karl Eberhardt.

„Zum Edelweiß“

Wettinerstraße 2, part.

Ab Mittwoch den 1. Februar, täglich abends 6 Uhr

bei freiem Eintritt Aufzonen der so beliebten

deutsch-schwedischen Gesangsduettisten

Geschwister Chronegk.

Neu! Kunstschang.

Modernes, gewähltes Progr.

Neu! Anerkannt vorzügliche Rüche.

Echte Biere, Großer

Mittagstisch zu kleinen Preisen, Menü von 60 Pf. an.

Heute sowie jeden Mittwoch als Spezialität:

Vogtländische Klöße mit gerich. frischen Braten.

Bei gütigem Besuch ergeht ein Gustav Härtig.

Familienverkehr! Familienverkehr!

Theater im Kath. Vereinshaus, Räuberstraße 4.

Regie: Ida Sonnata.

Mittwoch, den 1. Februar, nachmittags 5 Uhr

„Hänsel und Gretel“.

Märchen mit Gesang in vier Bildern und einem Vorpiel.

Einzug und Kasseneröffnung 4 Uhr.

Panorama international,

Warenh. D. 1. (Raben). Nur diese Woche:

Interessanter Spaziergang durch die

Weltausstellung St. Louis.

Veranstalter: K. Redakteur: Martin Sondorf in Dresden (nachm. 1/4—6)

Vertrieb und Druck: Leipzig & Reichardt in Dresden, Marienstr. 38.

Eine Gewähr für das Erreichen der Anzeigen an den vorgeschriebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 30 Seiten insl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

DER ABFÜHRENDE THEE CHAMBARD gegen VERSTOPFUNG

Ist das angenehmste und beste Mittel.

zu haben in allen Apotheken. — Die Schachtel 1 Mark.
General-Dépot: Dr. E. MYLIUS, Engels-Apotheke, LEIPZIG
Sennestraße 46; Bieling 15; Wanzkraut, Malte, Althoe, Münze,
Mellese, Tzob. 25; Wundkies 6; Ritterstr. 4.

Hertisches und Sächsisches.

Am Sonnabend fand im Restaurant "Herzogin-Garten", Ostra-Allee, die 4. Jahrestagsversammlung des Dresdner Stenographenvereins statt. Der vom Schriftsteller vorgenommene Jahresbericht des Gesamtvorstandes enthielt ein Bild von den Bewegungen des Vorstandes und vieler älterer Mitglieder, die einzelnen Vereine in der Entwicklung ihrer Art nach Möglichkeit zu fördern, sowie auch die freundschaftlichen Beziehungen zu einander zu erhalten und zu verstetigen. Aus diesem Verstreben heraus sind auch im verflossenen Jahre eine Reihe von gemeinnützigen Aufgaben erfüllt oder doch wenigstens versucht worden, wie z. B. die Abholzung großer Vorortgebiete, Anstellung eines wissenden Blattes zu Europa und Amerika, Zuwendung von Unterstützern an kleinere Vorortvereine, Herausgabe eines Vereinsalmanachs mit Übungsgeschenken der dem Verband angehörenden Vereine und vieles anderes mehr. Auch mit betriebenden Korporationen ist der Ortsverband in Verbindung getreten. So erhält er sich bereit, sich an einer vom Elbgauverband der Sächsischen Stenographenvereine zu veranstalteten stenographischen Ausstellung zu beteiligen. Der Verband zählt zur Zeit 25 Vereine mit zusammen 215 Mitgliedern in Dresden und den nächsten Vororten. Zwei neue Vereine sind im vergangenen Jahre im Bereich des Dresdner Verbands ins Leben gerufen worden. Ein ruhiger Verbandsverein, der Verein "Worstell", konnte im Berichtsjahr sein wichtiges Stiftungsziel erreichen. Auch der Verband des Käfers konstituierte eine neue Verbindlichkeit des Verbandes. Zum Vorstand wurde wiederum Herr Dr. Lamp, Mitglied des Königl. Stenographischen Instituts, gewählt.

Der Militär-Verein I hält am Sonnabend abend 8 Uhr im Hotel "Victoria" seine Monatsversammlung ab, in welcher Herr Major Pfeiffer einen Vortrag: "Reiseerinnerungen aus dem deutschen Reichslande" halten wird. Ferner veranstaltet der Verein am 9. Februar im Regierungssaal für seine Mitglieder und deren Angehörige einen Familienabend, verbunden mit Theater und Ball.

Im Dresdner Vegetarier-Verein hält morgen abend 8 Uhr Herr Pfeiffer einen Lichtbildvortrag über: "Lebensgefahren im eigenen Heim". Der Vortrag findet im Gesellschaftssaal Hotel "Stadt Petersburg" statt.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Gruppe Löbtau des Evangelischen Arbeitervereins zu Dresden findet heute abend 9 Uhr im Restaurant "Sängerheim" statt.

Im Verein deutscher Chemiker, Bezirkverein für Sachsen-Thüringen, Grisgrube Dresden, findet am 1. Februar, abends 8 Uhr, im Foyer des farbenreichen Laboratoriums der Technischen Hochschule Monatsversammlung mit Vorträgen statt.

Die Vereinigung ehemaliger Schüler der 1. Gemeindeanstalt in Görlitz in Dresden begibt morgen 4. Februar durch Konzert und Ball.

Morgen Nachmittag von 4-6 Uhr findet Ausfunkfeier des Vereins für Verbesserung der Frauenbildung statt. In Vorbereitung auf das Jubiläum werden vorwiegend sogenannte Überlebende ausgestellt, die zu jenen helligen Tagen gehören werden können. Die Schnitte zu den Tischen, welche am vorigen Mai so lebhaft gegeben wurden, werden in reichlicher Zahl vorhanden sein. Auch im Vorführt sind verbündete Vereine eingegangen. Der Vortragsabend findet Mittwoch den 15. Februar, um 6 Uhr statt. Herr Dr. phil. et med. Theodor Lessing wird über: "Die Philosophie der Frauenarbeit" sprechen.

Herrn abend 8 Uhr beginnt im "Vereinsauslese" die Reihe der religiösen Vorträge für jedermann die der Stadtverein für innere Mission veranstaltet. Das heutige Thema heißt "Stark im Kampf" und wird von Herrn Superintendenten Viecht aus Blaues i. B. behandelt. Der Eintritt ist frei.

Das Quartier des Goldschmiede-Juweliers am 24. Jan. im Kreiscafé unter Leitung des Herrn Obermeisters Eduard abgehalten wurde, erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Es wurden die Auszeichnungen über die Brosäume in der Januar durch Herrn Knoll, über das Rahmenwerk durch Herrn Klemann und über die Schuhfabrik durch Herrn Kosch. Vonmann konstruierten. Ferner wurde der Handelsplan für das neue Jahr genehmigt und der Bericht des Obermeisters über das letztere halbe Jahr eingegangen. Bei den Neuwahlen wurde Herr Obermeister Eduard mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt und nahm das Amt normal aus einem Jahr an. Für die aus dem Vorstande und Ausschüsse ausscheidenden Herren Knoll, Grafer und Hornschmidt, welche eine Wiederwahl ablehnten, wurde die Herren Schaffendorff, Lübeln und Böninghoff wiedergewählt. Mit einem Hinweis auf die Erweiterung des Reichtumss und der Ausforderung an die jüngsten Mitglieder, sich da das nötige Studium zu unternehmen, schloß der Vorsitzende die Hauptversammlung.

Am 27. Januar fand im Restaurant "Herzogin-Garten" die erste diesjährige Hauptversammlung der "Kunst-Akademie" statt. Sie wurde durch Herrn Obermeister Schmidt geleitet. Nach Begrüßung und Segnung wurde neue Dame wurde das Auditorium zweckverlohnend durch Herrn Knoll, über das Rahmenwerk durch Herrn Kosch, über das Rahmenwerk durch Herrn Klemann und über die Schuhfabrik durch Herrn Kosch. Vonmann konstruiert. Die Ausschüsse waren bestimmt und nahmen die ersten Sitzungen in Blaues i. B. und am 28. Januar fand die Eröffnung der Ausstellung statt. Am 29. Januar fand die Eröffnung statt. Am 30. Januar fand die Eröffnung statt. Am 31. Januar fand die Eröffnung statt. Am 1. Februar fand die Eröffnung statt. Am 2. Februar fand die Eröffnung statt. Am 3. Februar fand die Eröffnung statt. Am 4. Februar fand die Eröffnung statt. Am 5. Februar fand die Eröffnung statt. Am 6. Februar fand die Eröffnung statt. Am 7. Februar fand die Eröffnung statt. Am 8. Februar fand die Eröffnung statt. Am 9. Februar fand die Eröffnung statt. Am 10. Februar fand die Eröffnung statt. Am 11. Februar fand die Eröffnung statt. Am 12. Februar fand die Eröffnung statt. Am 13. Februar fand die Eröffnung statt. Am 14. Februar fand die Eröffnung statt. Am 15. Februar fand die Eröffnung statt. Am 16. Februar fand die Eröffnung statt. Am 17. Februar fand die Eröffnung statt. Am 18. Februar fand die Eröffnung statt. Am 19. Februar fand die Eröffnung statt. Am 20. Februar fand die Eröffnung statt. Am 21. Februar fand die Eröffnung statt. Am 22. Februar fand die Eröffnung statt. Am 23. Februar fand die Eröffnung statt. Am 24. Februar fand die Eröffnung statt. Am 25. Februar fand die Eröffnung statt. Am 26. Februar fand die Eröffnung statt. Am 27. Februar fand die Eröffnung statt. Am 28. Februar fand die Eröffnung statt. Am 29. Februar fand die Eröffnung statt. Am 30. Februar fand die Eröffnung statt. Am 31. Februar fand die Eröffnung statt. Am 1. März fand die Eröffnung statt. Am 2. März fand die Eröffnung statt. Am 3. März fand die Eröffnung statt. Am 4. März fand die Eröffnung statt. Am 5. März fand die Eröffnung statt. Am 6. März fand die Eröffnung statt. Am 7. März fand die Eröffnung statt. Am 8. März fand die Eröffnung statt. Am 9. März fand die Eröffnung statt. Am 10. März fand die Eröffnung statt. Am 11. März fand die Eröffnung statt. Am 12. März fand die Eröffnung statt. Am 13. März fand die Eröffnung statt. Am 14. März fand die Eröffnung statt. Am 15. März fand die Eröffnung statt. Am 16. März fand die Eröffnung statt. Am 17. März fand die Eröffnung statt. Am 18. März fand die Eröffnung statt. Am 19. März fand die Eröffnung statt. Am 20. März fand die Eröffnung statt. Am 21. März fand die Eröffnung statt. Am 22. März fand die Eröffnung statt. Am 23. März fand die Eröffnung statt. Am 24. März fand die Eröffnung statt. Am 25. März fand die Eröffnung statt. Am 26. März fand die Eröffnung statt. Am 27. März fand die Eröffnung statt. Am 28. März fand die Eröffnung statt. Am 29. März fand die Eröffnung statt. Am 30. März fand die Eröffnung statt. Am 31. März fand die Eröffnung statt. Am 1. April fand die Eröffnung statt. Am 2. April fand die Eröffnung statt. Am 3. April fand die Eröffnung statt. Am 4. April fand die Eröffnung statt. Am 5. April fand die Eröffnung statt. Am 6. April fand die Eröffnung statt. Am 7. April fand die Eröffnung statt. Am 8. April fand die Eröffnung statt. Am 9. April fand die Eröffnung statt. Am 10. April fand die Eröffnung statt. Am 11. April fand die Eröffnung statt. Am 12. April fand die Eröffnung statt. Am 13. April fand die Eröffnung statt. Am 14. April fand die Eröffnung statt. Am 15. April fand die Eröffnung statt. Am 16. April fand die Eröffnung statt. Am 17. April fand die Eröffnung statt. Am 18. April fand die Eröffnung statt. Am 19. April fand die Eröffnung statt. Am 20. April fand die Eröffnung statt. Am 21. April fand die Eröffnung statt. Am 22. April fand die Eröffnung statt. Am 23. April fand die Eröffnung statt. Am 24. April fand die Eröffnung statt. Am 25. April fand die Eröffnung statt. Am 26. April fand die Eröffnung statt. Am 27. April fand die Eröffnung statt. Am 28. April fand die Eröffnung statt. Am 29. April fand die Eröffnung statt. Am 30. April fand die Eröffnung statt. Am 31. April fand die Eröffnung statt. Am 1. Mai fand die Eröffnung statt. Am 2. Mai fand die Eröffnung statt. Am 3. Mai fand die Eröffnung statt. Am 4. Mai fand die Eröffnung statt. Am 5. Mai fand die Eröffnung statt. Am 6. Mai fand die Eröffnung statt. Am 7. Mai fand die Eröffnung statt. Am 8. Mai fand die Eröffnung statt. Am 9. Mai fand die Eröffnung statt. Am 10. Mai fand die Eröffnung statt. Am 11. Mai fand die Eröffnung statt. Am 12. Mai fand die Eröffnung statt. Am 13. Mai fand die Eröffnung statt. Am 14. Mai fand die Eröffnung statt. Am 15. Mai fand die Eröffnung statt. Am 16. Mai fand die Eröffnung statt. Am 17. Mai fand die Eröffnung statt. Am 18. Mai fand die Eröffnung statt. Am 19. Mai fand die Eröffnung statt. Am 20. Mai fand die Eröffnung statt. Am 21. Mai fand die Eröffnung statt. Am 22. Mai fand die Eröffnung statt. Am 23. Mai fand die Eröffnung statt. Am 24. Mai fand die Eröffnung statt. Am 25. Mai fand die Eröffnung statt. Am 26. Mai fand die Eröffnung statt. Am 27. Mai fand die Eröffnung statt. Am 28. Mai fand die Eröffnung statt. Am 29. Mai fand die Eröffnung statt. Am 30. Mai fand die Eröffnung statt. Am 31. Mai fand die Eröffnung statt. Am 1. Juni fand die Eröffnung statt. Am 2. Juni fand die Eröffnung statt. Am 3. Juni fand die Eröffnung statt. Am 4. Juni fand die Eröffnung statt. Am 5. Juni fand die Eröffnung statt. Am 6. Juni fand die Eröffnung statt. Am 7. Juni fand die Eröffnung statt. Am 8. Juni fand die Eröffnung statt. Am 9. Juni fand die Eröffnung statt. Am 10. Juni fand die Eröffnung statt. Am 11. Juni fand die Eröffnung statt. Am 12. Juni fand die Eröffnung statt. Am 13. Juni fand die Eröffnung statt. Am 14. Juni fand die Eröffnung statt. Am 15. Juni fand die Eröffnung statt. Am 16. Juni fand die Eröffnung statt. Am 17. Juni fand die Eröffnung statt. Am 18. Juni fand die Eröffnung statt. Am 19. Juni fand die Eröffnung statt. Am 20. Juni fand die Eröffnung statt. Am 21. Juni fand die Eröffnung statt. Am 22. Juni fand die Eröffnung statt. Am 23. Juni fand die Eröffnung statt. Am 24. Juni fand die Eröffnung statt. Am 25. Juni fand die Eröffnung statt. Am 26. Juni fand die Eröffnung statt. Am 27. Juni fand die Eröffnung statt. Am 28. Juni fand die Eröffnung statt. Am 29. Juni fand die Eröffnung statt. Am 30. Juni fand die Eröffnung statt. Am 31. Juni fand die Eröffnung statt. Am 1. Juli fand die Eröffnung statt. Am 2. Juli fand die Eröffnung statt. Am 3. Juli fand die Eröffnung statt. Am 4. Juli fand die Eröffnung statt. Am 5. Juli fand die Eröffnung statt. Am 6. Juli fand die Eröffnung statt. Am 7. Juli fand die Eröffnung statt. Am 8. Juli fand die Eröffnung statt. Am 9. Juli fand die Eröffnung statt. Am 10. Juli fand die Eröffnung statt. Am 11. Juli fand die Eröffnung statt. Am 12. Juli fand die Eröffnung statt. Am 13. Juli fand die Eröffnung statt. Am 14. Juli fand die Eröffnung statt. Am 15. Juli fand die Eröffnung statt. Am 16. Juli fand die Eröffnung statt. Am 17. Juli fand die Eröffnung statt. Am 18. Juli fand die Eröffnung statt. Am 19. Juli fand die Eröffnung statt. Am 20. Juli fand die Eröffnung statt. Am 21. Juli fand die Eröffnung statt. Am 22. Juli fand die Eröffnung statt. Am 23. Juli fand die Eröffnung statt. Am 24. Juli fand die Eröffnung statt. Am 25. Juli fand die Eröffnung statt. Am 26. Juli fand die Eröffnung statt. Am 27. Juli fand die Eröffnung statt. Am 28. Juli fand die Eröffnung statt. Am 29. Juli fand die Eröffnung statt. Am 30. Juli fand die Eröffnung statt. Am 31. Juli fand die Eröffnung statt. Am 1. August fand die Eröffnung statt. Am 2. August fand die Eröffnung statt. Am 3. August fand die Eröffnung statt. Am 4. August fand die Eröffnung statt. Am 5. August fand die Eröffnung statt. Am 6. August fand die Eröffnung statt. Am 7. August fand die Eröffnung statt. Am 8. August fand die Eröffnung statt. Am 9. August fand die Eröffnung statt. Am 10. August fand die Eröffnung statt. Am 11. August fand die Eröffnung statt. Am 12. August fand die Eröffnung statt. Am 13. August fand die Eröffnung statt. Am 14. August fand die Eröffnung statt. Am 15. August fand die Eröffnung statt. Am 16. August fand die Eröffnung statt. Am 17. August fand die Eröffnung statt. Am 18. August fand die Eröffnung statt. Am 19. August fand die Eröffnung statt. Am 20. August fand die Eröffnung statt. Am 21. August fand die Eröffnung statt. Am 22. August fand die Eröffnung statt. Am 23. August fand die Eröffnung statt. Am 24. August fand die Eröffnung statt. Am 25. August fand die Eröffnung statt. Am 26. August fand die Eröffnung statt. Am 27. August fand die Eröffnung statt. Am 28. August fand die Eröffnung statt. Am 29. August fand die Eröffnung statt. Am 30. August fand die Eröffnung statt. Am 31. August fand die Eröffnung statt. Am 1. September fand die Eröffnung statt. Am 2. September fand die Eröffnung statt. Am 3. September fand die Eröffnung statt. Am 4. September fand die Eröffnung statt. Am 5. September fand die Eröffnung statt. Am 6. September fand die Eröffnung statt. Am 7. September fand die Eröffnung statt. Am 8. September fand die Eröffnung statt. Am 9. September fand die Eröffnung statt. Am 10. September fand die Eröffnung statt. Am 11. September fand die Eröffnung statt. Am 12. September fand die Eröffnung statt. Am 13. September fand die Eröffnung statt. Am 14. September fand die Eröffnung statt. Am 15. September fand die Eröffnung statt. Am 16. September fand die Eröffnung statt. Am 17. September fand die Eröffnung statt. Am 18. September fand die Eröffnung statt. Am 19. September fand die Eröffnung statt. Am 20. September fand die Eröffnung statt. Am 21. September fand die Eröffnung statt. Am 22. September fand die Eröffnung statt. Am 23. September fand die Eröffnung statt. Am 24. September fand die Eröffnung statt. Am 25. September fand die Eröffnung statt. Am 26. September fand die Eröffnung statt. Am 27. September fand die Eröffnung statt. Am 28. September fand die Eröffnung statt. Am 29. September fand die Eröffnung statt. Am 30. September fand die Eröffnung statt. Am 31. September fand die Eröffnung statt. Am 1. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 2. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 3. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 4. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 5. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 6. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 7. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 8. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 9. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 10. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 11. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 12. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 13. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 14. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 15. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 16. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 17. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 18. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 19. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 20. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 21. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 22. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 23. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 24. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 25. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 26. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 27. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 28. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 29. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 30. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 31. Oktober fand die Eröffnung statt. Am 1. November fand die Eröffnung statt. Am 2. November fand die Eröffnung statt. Am 3. November fand die Eröffnung statt. Am 4. November fand die Eröffnung statt. Am 5. November fand die Eröffnung statt. Am 6. November fand die Eröffnung statt. Am 7. November fand die Eröffnung statt. Am 8. November fand die Eröffnung statt. Am 9. November fand die Eröffnung statt. Am 10. November fand die Eröffnung statt. Am 11. November fand die Eröffnung statt. Am 12. November fand die Eröffnung statt. Am 13. November fand die Eröffnung statt. Am 14. November fand die Eröffnung statt. Am 15. November fand die Eröffnung statt. Am 16. November fand die Eröffnung statt. Am 17. November fand die Eröffnung statt. Am 18. November fand die Eröffnung statt. Am 19. November fand die Eröffnung statt. Am 20. November fand die Eröffnung statt. Am 21. November fand die Eröffnung statt. Am 22. November fand die Eröffnung statt. Am 23. November fand die Eröffnung statt. Am 24. November fand die Eröffnung statt. Am 25. November fand die Eröffnung statt. Am 26. November fand die Eröffnung statt. Am 27. November fand die Eröffnung statt. Am 28. November fand die Eröffnung statt. Am 29. November fand die Eröffnung statt. Am 30. November fand die Eröffnung statt. Am 31. November fand die Eröffnung statt. Am 1. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 2. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 3. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 4. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 5. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 6. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 7. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 8. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 9. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 10. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 11. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 12. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 13. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 14. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 15. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 16. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 17. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 18. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 19. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 20. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 21. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 22. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 23. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 24. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 25. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 26. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 27. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 28. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 29. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 30. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 31. Dezember fand die Eröffnung statt. Am 1. Januar fand die Eröffnung statt. Am 2. Januar fand die Eröffnung statt. Am 3. Januar fand die Eröffnung statt. Am 4. Januar fand die Eröffnung statt. Am 5. Januar fand die Eröffnung statt. Am 6. Januar fand die Eröffnung statt. Am 7. Januar fand die Eröffnung statt. Am 8. Januar fand die Eröffnung statt. Am 9. Januar fand die Eröffnung statt. Am 10. Januar fand die Eröffnung statt. Am 11. Januar fand die Eröffnung statt. Am 12. Januar fand die Eröffnung statt. Am 13. Januar fand die Eröffnung statt. Am 14. Januar fand die Eröffnung statt. Am 15. Januar fand die Eröffnung statt. Am 16. Januar fand die Eröffnung statt. Am 17. Januar fand die Eröffnung statt. Am 18. Januar fand die Eröffnung statt. Am 19. Januar fand die Eröffnung statt. Am 20. Januar fand die Eröffnung statt. Am 21. Januar fand die Eröffnung statt. Am 22. Januar fand die Eröffnung statt. Am 23. Januar fand die Eröffnung statt. Am 24. Januar fand die Eröffnung statt. Am 25. Januar fand die Eröffnung statt. Am 26. Januar fand die Eröffnung statt. Am 27. Januar fand die Eröffnung statt. Am 28. Januar fand die Eröffnung statt. Am 29. Januar fand die Eröffnung statt. Am 30. Januar fand die Eröffnung statt. Am 31. Januar fand die Eröffnung statt. Am 1. Februar fand die Eröffnung statt. Am 2. Februar fand die Eröffnung statt. Am 3. Februar fand die Eröffnung statt. Am 4. Februar fand die Eröffnung statt. Am 5. Februar fand die Eröffnung statt. Am 6. Februar fand die Eröffnung statt. Am 7. Februar fand die Eröffnung statt. Am 8. Februar fand die Eröffnung statt. Am 9. Februar fand die Eröffnung statt. Am 10. Februar fand die Eröffnung statt. Am 11. Februar fand die Eröffnung statt. Am 12. Februar fand die Eröffnung statt. Am 13. Februar fand die Eröffnung statt. Am 14. Februar fand die Eröffnung statt. Am 15. Februar fand die Eröffnung statt. Am 16. Februar fand die Eröffnung statt. Am 17. Februar fand die Eröffnung statt. Am 18. Februar fand die Eröffnung statt. Am 19. Februar fand die Eröffnung statt. Am 20. Februar fand die Eröffnung statt. Am 21. Februar fand die Eröffnung statt. Am 22. Februar fand die Eröffnung statt. Am 23. Februar fand die Eröffnung statt. Am 24. Februar fand die Eröffnung statt. Am 25. Februar fand die Eröffnung statt. Am 26. Februar fand die Eröffnung statt. Am 27. Februar fand die Eröffnung statt. Am 28. Februar fand die Eröffnung statt. Am 29. Februar fand die Eröffnung statt. Am 30. Februar fand die Eröffnung statt. Am 31. Februar fand die Eröffnung statt. Am 1. März fand die Eröffnung statt. Am 2. März fand die Eröffnung statt

auf den internationalen Märkten nicht zu st... Die Erträge des Deutschen Reichs auf 42,76 (40,86) Mill. Kreis., wosu noch 10,24 (10,37) Mill. Kreis. an Gütern aus dem Reichsgebiet kommen; außerdem erforderten die Verwaltungsaufgaben 18,23 (16,88) Mill. Kreis., die Steuern und die Abgabe an den Staat 7,59 (7,83) Mill. Kreis. Der verfügbare Haushaltsumstand fällt auf 28,93 (28,43) Mill. Kreis., wosu 27,72 Mill. Kreis. für die Dividende von 130 Kreis. netto (wie i. V.) und 3,22 Mill. Kreis. für die Reserven verwendet werden. (S. S. 1.)

Gaudier-Register.

Eingerichtet wurde: die Firma **Bertold Wolff** in Dresden und als Inhaber der Rechtsanwaltskanzlei Hermann Bertold Wolff in Dresden, langegelegene Geschäftsweg: Beurkundung des Rechtsanwalts "Stadt-Waldschlösschen", am Postplatz; — das die Firma **Großes & Bunge** in Dresden Prokura erhielt bei dem Kaufmann Hans Carl Großes in Dresden.

Für unsere Hausfrauen. Was spielen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Champignonuppe. Geblümte Soße mit Tomatenkraut. Geblümtes Blattkraut mit Salat-Mandarinen-Codone. — Für einfache: Knoblauch mit Kartoffelschnitten und Meerrettichsoße.

Saute Rieren. Den meiste Herren beliebtes Gericht und sehr saftig — in 15 Minuten — bereit. Eine oder mehrere Kalbslungen werden von Zeit heret, in kleine Stücke geschnitten, kann aus einem neuen angebraten und werden aus der Pfanne genommen. Ein zu zuckendes Rind eine Brüse hält angerichtet, den Saft einer halben Zitrone, einen Zopf Bouillon davon und zu gebundener Soße eingefügt. Parfait gewürzt, die Rieren dinein, die darin heiß werden (nicht kochen); der Geschmack durch Quatscherziehen von 2 Chilifell Weihwein und etwas Maggi geboden.

Hirschmarktbericht des Polizeiamts Gotha (Amt. Breitestr.). Das Umzug angedeutet, war die Verhandlung besser als die Vorworte. Von lebendigen Hunden gingen Kästen am besten. Schafe hatte guten Aufprall, Kalb knapp und tief. Hesse wurden gern gekauft. Pferde, reichlich gefüllt, hatten gute Rücksicht, Saiblinge und Algenbogen waren davon ohne Belang. Von lebendigen Hunden war Rinder am meisten gefüllt. Steinbutt und Seezunge mittelmäßig. Die verdeckten Sorten waren unverändert. Seitlicher gelöschteter Hirsch wurde gern gekauft. Schaffisch und Kabelau blieb etwas unverändert. Goldbutt fand keine Nachfrage. Rotsunge stand nur in Frage. Lebende Hammel wurden englisch blank gemacht und Wabtmusikeln dazu gefüllt.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiert, empfehlen Bösseler & Cie., Weinessigfabrik, Hollstein, Weissen.

Rotwein-Schlammerspunsch-Essenz in bekannter, wohlbedünlicher Qualität einzubehen à 1. M. M. 250 u. 12. M. 1,20. **Schilling & Körner**, Dresden-A., Gr. Brüdergasse 16. Ein Teil dieser Essenz mit zwei Teilen Kochenden Wassers gemischt, gibt einen vorzüglichen Bautsch.

Vermischtes.

Ein Reichsgerichtsurteil über "Nachdruck". Aus einem im Dezember 1903 der "Reichs. Jahrb." veröffentlichten Artikel des Rechtsanwalts Dr. Heitel über die Aufforderungen der jungen Juristen veröffentlicht ihrer Zeit, wie viele andere Zeitungen, die "Königliche Volkszeitung" einen Auszug unter Hinzufügung einer Anwendung und unter vollständiger Angabe der Quelle. Der Artikel ist 6 Seiten lang, der Auszug etwa 30 Seiten. Die Veröffentlichung gab Herrn Heitel Veranlassung zu einer Klage wegen Nachdrucks, die die Kölnische Staatsanwaltschaft aufnahm. Das Gericht lehnte zunächst diese Klage ab; auf erhobene Beschwerde wurde sie zugelassen, dann wurde der Rechtsanwalt der "K. Volkszeitung" freigesprochen; der Staatsanwalt legte Revision ein, das Reichsgericht hob die Entscheidung auf und der Rechtsanwalt ist endgültig zu 10 Pf. Strafe verurteilt worden. Der Antrag des Herrn Heitel aber als Rechtsanwalt auf eine Buße wurde abgewiesen, da eine Schädigung für ihn nicht eingetreten sei.

Aus der Begründung des Reichsgerichtsurteils ist folgende gründlich wichtige Stelle hervorzuheben: "Bei der einzelnen Verbindung wird, wenn die Vermischung einer bloßen Inhaltsangabe nicht haltbar erscheinen und die teilweise Wiedergabe des Schriftwerks selbst festgestellt werden sollte, zu erwarten sein, ob nach Art und Inhalt des Zeitungsausschnitts die Benutzung des freien Werkes nur zur Begründung oder Verhöhnung einer eigenen Geschäftsaarbeit diente, oder ob nicht vielmehr die eigene Arbeit nur durch bestreitbare Verbreitung des Werks zu verbreiten und zu allgemeiner Kenntnis zu bringen, und dieser, an sich verbotenen Mutterung eine Form zu geben, die den äußeren Anzeichen einer leidenschaftlichen literarischen Arbeit erweckt. Nur von diesem Gesichtspunkte aus würde die Tatfrage beantwortet werden können ob im konkreten Falle die Anführung" der Heitel'schen Tabelle über das Werk des Glaubens hinzugegangen oder nicht.

Über diesen Fall äußert sich Professor Dr. Hans Delbrück, der leitende Redakteur ebendieselben Königlichen Jahrbücher, aus denen die "Königliche Volkszeitung" "unbeugsig nachgedacht" haben soll, mit ehrlichkeitem Deutlichkeit.

Wenn für den Autor eine Schädigung nicht eingetreten ist, so ist die Frage aufzuwerfen, welches Interesse idealer oder sonstiger Natur denn überhaupt geschädigt ist, um eine Strafe zu rechtfertigen? Ich sehe keines, ja ich muss feststellen, dass durch dieses Urteil umgeleitet alle die idealen Interessen, die geschützt werden sollen, direkt geschädigt werden. Herr Heitel hatte auch gegen einen Berliner Journalisten Angeklagt erklart und ich wurde dann geradlich vernommen. Ich sagte aus, dass ich in dem Auszug einen Nachdruck nicht erwidern könne, dass ich es vielmehr als ein Gewohnheitsrecht und eine Gewohnheitsschuld der Tagespresse anfasse, das größte Publikum durch Auszüge auf solche Bekanntmachungen in den wissenschaftlichen Zeitungen aufmerksam zu machen. Nur wenn die Tagespresse nachhilft, Auszüge und Blätterweise bringt, kann die Wissenschaft auch eine gewisse mittelbare Wirkung auf die breiteren Massen ausüben. Die Berliner Staatsanwaltschaft hat daraufhin, wie es scheint, denn ich habe nichts weiter davon gehört, die Anklage fallen lassen, die Kölnische Staatsanwaltschaft aber hat sie festgehalten und mit Eros durchgeführt. Die Gelehrtenkammer, die Schriftsteller, die Zeitungen, die Kreise, die Welt und die allgemeine Bildung in Deutschland sind dadurch gleichmäßig geschädigt. Jeder Verleger eines Buches, jeder Herausgeber einer Zeitschrift und jeder Mitarbeiter an einer Zeitschrift, der die inhaltliche Wirkung seiner Gedanken und seiner Arbeit im Auge hat, ist natürlich erfreut, wenn er in möglichst weite Kreise dringt, und das Beste Müssen dazu ist, dass die Tagespresse davon Notiz nimmt. Das ist nun durch die Judikatur des Reichsgerichts abgesichert. Wir stellen es hiermit als Grundzustand unserer Zeitlichkeit fest, dass es der Tagespresse erlaubt ist, aus jedem einzelnen Beitrag kurze oder längere Auszüge auch mit vorläufiger Wiedergabe von einzelnen Absätzen, Tabellen oder dergleichen zu bringen. Bei den Manuskripten, die mir überreichten, soll die Zustimmung des Autors zu diesem Grundsatz liegen als vorausgehende Voraussetzung gelten. Damit wäre der Zwischenfall, was uns betrifft, praktisch erledigt; aber die allgemeine Schädigung des geistigen Lebens in Deutschland bleibt bestehen. Blätter-Aleate mit eingeschränkten Rechten dürfen nicht mehr gedruckt werden, sondern nur selbständige literarische Arbeiten, was die Tagespresse unmöglich immer leisten kann. Die "Königliche Volkszeitung" zierte ein Wort von Professor Gabam über unsere deutsche Staatsrechtsschule: Nicht gelehrt werden kann, dass in den geschichtlichen Urteilen nicht selten ein bewundernswürdig, aber über angebrachter Schärfe ausgewendet wird, um einen Tatbestand unter ein Sonnenlicht zu sublimieren." Sollte hier nicht wieder ein solcher Fall vorliegen? Vielleicht war es wirklich ganz unumgänglich, nach dem Wortlaut des Gesetzes über das Urheberrecht zu einer anderen Entscheidung zu gelangen. Auf jeden Fall hat einmal wieder das Wort über den Gesetz, der juristische Formalismus über das wahre naturgemäße Recht geweist. Niemand ist zufrieden, dennoch wird gefragt. Ist es wirklich ganz unmöglich, dass die Rechtssprechung durch den Wortlaut hindurch sich des Geistes der Rechtsgedung zu bemächtigen sucht, damit nicht immer wieder Vernunft unsinn, Wohlthat Blaue werde?

** **Berliner Winter.** Also besteht sich das aus allerlei Ballträumen und Berliner Wintergedanken zusammengefasste, in reizendem Seidenband dargebotene Büchlein, das in diesem Jahre die "Damenwende" des Preisschalls in Berlin bildete. Eingehend aus dieser Blätterlese kommandierter Poetie sei hier mitgeteilt. Behaglich plaudert Johannes Trojan:

Was ist denn der Berliner Winter?
Für jeden was andres steht dahinter.
Für den, der noch ein junger Geißel,
Ist er die herrliche Zeit der Bälle,
Wo Tanzmusik so lieblich rauscht
Tanzschule siehe nächste Seite

Zahn-Arzt L. Prag,

34 Christianstr. 34, Dresden-A. Sprech.: 9-1, 3-6. Sonnt. 10-12.
Zahn-Ersatz ohne jede Platte. Kronen - Brücken-
arbeiten. Abholung feierl. Dauerhafte
Blombe. Zahnsoperationen. Verbindung. §

Zahn-Arzt Hendrich

American Dentist, promoviert Cosmopol. Dental College, Chicago.
Spezialist für Schmerz. Zahnschleifen in Betäubung.
Sprech.: 9-5. 7 Stravest. 7. Sonntags: 10-12.
Kunst. Porzellans- und Goldplombe; amerikanische Kronen und
Brücken ohne Gummiplatten, naturgetreuer, idealster Zahnsatz.

Zahn-Arzt Kuzzer,

dipl. in Deutschland u. Amerika. — Lic. dent. surg. & med. U. S. A.
7 Ferdinandstrasse 7.

Operations in Betäubung. Porzellansäulen, amer. Zahnsatz
Kunst. Porzellans- und Goldplombe; amerikanische Kronen und
Brücken ohne Gummiplatten, naturgetreuer, idealster Zahnsatz.

22. Das Zahnärztl. Atelier**Kublinski,**

ältestes und bestens empfohlenes für

Damen, Amalienstr. 22.

Frau Kublinski, Zahnkünstlerin. (Seit mehr als

30 Jahren tätig.)

Sächsische Bodencreditanstalt
in Dresden.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden in der
Donnerstag, den 2. März 1905,

vormittags 11 Uhr,

in unserem Bankgebäude zu Dresden, Maximilians-

Allee Nr. 12, stattfinden

ordentlichen Generalversammlung

ergebnis eingeladen.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Herren Aktionäre berechtigt, welche gemäß der Satzung ihre Aktien ohne Einschränkung und Gewinnanteile spätestens am vierten Tage vor dem Tage der Generalversammlung, die sie nicht erwartet, bei

der Gesellschaftskasse, Maximilians-

Allee Nr. 12

oder der Sächsischen Bank zu Dresden

in Dresden

oder der Dresdner Bank in Dresden

oder in sonst geleglich zulässiger Weise zwecks Teilnahme an der Generalversammlung hinterlegen und die zu diesem Gebäude ausgestellten Hintertürgeschlösser, auf welchen die Nummern der hinterlegten Aktien angegeben sein müssen, dem die Präsidialstelle führenden Notar vorzeigen.

Der Gesellschaftsbericht, sowie Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung liegen vom 10. Februar d. J. an in unten genannten Räumen, Maximilians-Allee Nr. 12, zur Einsichtnahme für unsere Herren Aktionäre aus.

Tages-Ordnung:

1. Entgegennahme des Gesellschaftsberichts, der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, Beschlussfassung über Genehmigung derselben und über die Verwendung des Reingewinns.

2. Entlastung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.

3. Neuwahl zum Aufsichtsrat an Stelle der ausgeschiedenen, folgenden Personen, logisch wieder wählbaren Herren Konrad Clemperer in Dresden und Greizer Kommerzienrat Siebold in Siebold in Leipzig, sowie Ernennung für den am 5. November 1904 durch Ableben aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Herrn Geheimen Kommerzienrat Hulzsch in Dresden.

Dresden, den 30. Januar 1905.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Lange. Baltzer.

Selten günstiges Angebot!

Nach beendeter Inventur haben wir einen grossen Posten Reste, passend für Anzüge, Überzieher, Hosen etc. in neuen Stoffen und guten, tragfähigen Qualitäten, weit unter Preis zum Verkauf gestellt.

Auf Wunsch werden gute Schneidermeister aus unserem Kundenkreis nachgewiesen.

**Neumeister & Apitzsch,
Tuche engros und Versand,**

Dresden-A., Moritzstraße 17.

Sparkasse Kleinzschachwitz

Ist täglich geöffnet und nimmt Sparzinsen bis zu 3000 bis 5000 M. auf ein Buch — bis zu 600 M. täglich — an. Einlagen-Zinsfuß 3½ %. Bis zum 3. eines Monats gemachte Einlagen werden für den Einlagemonat voll verzinst.

Pectol - Hustentod! Pectol - Tabletten

heilen Husten, Heiserkeit, Verstopfung,

Katarrhe wunderbar schnell. In tausenden Häusern wird zur Hand! Pectoltabletten aus alter Welt. Gold. Webstoff: London, Berlin, Paris.

Denn nicht ganz befriedigt, Geld zurück. Gibt mit:

Salomon-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.

Bestands: 1. S. 100,- Goldstück 60,- Goldstück 0,005 für 10 Bestands.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd im biesigen Jagdbezirke, ca. 500 Hektar, soll

Sonnabend den 18. Februar d. J.

öffentlicht im Wege des Meistgerichts, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietanten und der Ablehnung sämtlicher Gebote, auf die Zeit vom 1. September 1905 bis 31. August 1911 verpachtet werden.

Wochtlinge werden eingeladen, gedachten Tages, nachmittags 3 Uhr, im Galhofe bieselfbi sich einzufinden und ihre Gebote zu tun. Neinsberg, den 27. Januar 1905.

Gräbler, Jagdvorstand.

Ratskeller-Verpachtung.

Die biesige Ratskellerei wird am 31. Mai dieses Jahres

verpachtet. Die betreffenden Räume können jederzeit besichtigt werden, auch ist der Stadtrat zu jeder mündlichen Auskunft bereit.

Wochtgeld werden bis zum 1. September dieses Jahres entgegengebracht. Der Stadtrat behält sich die Auswahl unter den Bietern und die Ablehnung sämtlicher Gebote vor.

Stadtrat Rosswein,

den 24. Januar 1905.

Bürgermeister Rüder.

Jagd-Verpachtung.

Die Angemeldung der klar Schönbrunn (Station der St. Elbend. Bischöfswerda-Kamenz), ca. 640 Hektar groß, soll

Freitag den 17. Februar d. J. um 3 Uhr

auf 6 Jahre — vom 1. September 1905 bis 31. August 1911 — gegen das Meistgericht bedingungslos verpachtet werden. Wochtlinge wollen sich zur gedachten Zeit im biesigen Erbgericht einzufinden.

Glönbrunn, am 30. Januar 1905.

O. Schmidt, z. St. Jagdvorstand.

Die städtische Sparkasse zu Döderau verleiht Sparzinsen mit 3½ %. Einlagen bis 3. eines Monats werden voll verzinst. **Expeditionszeit:** Wöchentlich 8-12 Uhr vormittags und 2-6 Uhr nachmittags. Durch die Post bewilligte Einlagen werden schnell und frei expediert.

Vertriebene Nr. 5.

Würfel- u. Streifen-Schneidemaschine „Jette“.

Prämiert m. d. Verdienstpreis d. Deutschen Gastwirts-Verbandes.

Neu! **D. R. P. 131 453.** **Neu!** **D. R. G. M. 218 052 u. 231 949.**

Eigene exklusive Ziselierungsmaschine, deren Innenraum ohne Schnitte und vollständig leer ist, deren Konstruktion demzufolge ein Vermälmen des zugeschnittenen Gutes verhindert u. ein schnelles, sauberes Schnellen des Materials in ganz egale Würfel von 4 u.

Und Herz mit Herzen wird verzaubert.
Wer Muß und Theater liebt,
Für den es gar nichts Beßeres gibt
Als den Winter hier trotz seiner Härten,
Weil an Vorstellungen und Konzerten
Er jeden Tag etwas Neues bringt.
Das mehr oder minder erfreulich singt.
Dann wieder sieht der Lebewohl
Den Winter auf Essen und Trinken an.
Für ihn ist die Zeit der Diners,
Der Soupers und der Dejeuners,
Und noch anderer guten Sachen,
Die ihm für Karlsbad förlig machen.
Für mich selber — das ist mir klar —
Ist fast die schönste Zeit im Jahr.
Der Winter, mag er noch so toben,
Weil man, je länger er von oben
Die weichen Blöcken niederstreut,
Sich um so mehr auf den Frühling freut.

Von "Reimen, die ihn erweichen", schreibt Otto Sommerstorff:

"Nächst wollt' ich im Walde der Dichtung
Wich lyrisch ein wenig ergeben,
Da Ich ich auf einer Dichtung
Drei Reimepaare suchen.
Sie hielten sich fest umklungen
Und hatten verhärmte Gesichter, —
Ich hörte sie angenehm tönen:
„O weh! Schon wieder ein Dichter!“
Und als ich näher hingutat,
Um freundlich sie zu begrüßen,
Da sangen sie leise die Hände,
Da fielen sie mir zu Füßen,
Und „Gnade!“ riefen sie, „Gnade!“
O lieber Mann, hab' Erbarmen,
Wir sind schon zu viel mißhandelt,
Wir können nicht mehr, wir Armen!
Wir sind die gesetzlosen Reis' zu sämtlichen deutschen Landen;
Herz-Schmerz, Lufi-Brust, Sonne-Bonne,
O wären wir nie erstanden!“ . . .

— Von tiefstem Weiteste ergriffen,
Bin ich von dannen geflüchtet — — —
Ich habe seit dieser Begegnung
Nichts Lyrisches mehr gedichtet. . . .

Gemüthvoll singt Adolf Wissmann vom Berliner Winter:
Berliner Winter! Da lebt sich's gut
Da pilg'r ich zur Universität:
Mein Sohn doziert, D wie wohl das tut,
Vom Jungen zu lernen, der's besser versteht.
Berliner Winter! Die Nacht wie blau
Und lichtlich, wenn ich am Fenster steh'
Und meine Kinder, Mann und Frau,
Bei Maif auf der Eisbahn dahinrutschen seh'
Berliner Winter! Da steht ein Haas,
Die „Geißfuß“ heißt's. Da schau'n im Verein
Drei große und kleine Kinder heraus,
Großvater und seine zwei Enkellein.

Hingegen ist Franz Wallner recht boshaft:
O Februar! O Februar!
Doch Euch gleichs das weiß ich.
S ist beiden nicht zu trauen!
Bringt's beide nie auf dreißig!

** Über die Beliebung des Leutnants Grafen Wolf von Arnim, die in Plauen, N.-L., stattgefunden hat, berichtet der "B. L. A.": Das Städtchen Plauen, ein freundlicher, stiller Ort, war das Ziel von Tourenen, die gekommen waren, um der seltsamen Heiler beiwohnen, die für den ausgezeichneten jungen Offizier, der im ieren Lande am 11. August v. J. bei Waterbera im Kampfe gegen die Herero den Heldentod ihres Vaterland starb, wie für die wässrige Arnimische Familie eine ganz besondere Ehre bedeutete. Um 1 Uhr begaben sich die Verlobtenen in die Stadttheater, deren Wände völlig mit Baldachinbaldachinen bekleidet waren. An dem vor dem Altar aufgehobenen Sarg hielt Hofprediger Rehder eine echte feurige Soldatenrede. Er erwähnte, daß der Heiler in seinem Beleidungszeugen an den Vater den Gefallenen als ein "Babilo aller soldatischen Tugenden" bezeichnet habe und daß Graf Wolf, schon am Zug verwundet, sich noch um einen schwerverwundeten Mann seiner Tuppe bemühte, als ihn selbst die tödliche Kugl traf. Der Königliche Domherz trug mehrere Gelänge vor. Ein edelholzer Saal — von dem das Miniaturs, die Vereine, die Gardes du Corps, die „Ghemaligen“ mit umlorenem Banner, die Choräle, die Genülfheit, der vierzehnige, von Statuensternen gesäumte Leichenwagen, eskortiert von jehr zielhaften Unteroffizieren des Elite-Regiments, die Geistlichkeit, die Vertreter des Hofes, das Offizierskorps, die Kolabell des Kreises, die Verbündeten der Stadt, die Kranzwaren und zahlreiche Gnaden — bewegte sich weiter durch das Spalier eines tausendjährigen Publikums, vor dem die Gewerbe-, Schuh- und Kriegsweisen aufgestellt waren, die breiten Wade des herlichen Barles, den Fürst Bismarck geschafft, entlang nach dem hochgelegenen Marstallum, wo bereits die erste Gemahlin des kleinen Standesherrn Grafen v. Arnim-Plauen zur ewigen Ruhe gebettet ist. Hier brach der Oberpfälzer Liedere erfreuliche Worte. Die Ehrensalven wurden über das Grab gesetzt, das sich über dem frühverlorenen ritterlichen Lügter schloß, der sein Leben gern und heilig der Ehre des deutschen Vaterlandes, für Kaiser und Reich dahingegeben hat.

** Sitzungen. Der färzlich verstorbene Kaufrat Ströh aus Berlin, der sich vor wenigen Jahren in Baden-Baden eine prächtige Villa bauen ließ, hat der Stadt 100.000 M. vermacht. Die Linien daraus sollen zu 1/4 Badener Armen, zu 1/4 jenen im benachbarten Lichtenhal zu. — Der "Arest. Blg." aufzeigt, daß ein bekannter Rittergutsbesitzer zu seinem bevorstehenden 70. Geburtstage eine Stiftung von drei Millionen Mark errichtet, deren Zenten zum kleineren Teil für soziale Wohltätigkeitsanstalten, zum Hauptteil für allgemeine humanitäre Zwecke Verwendung finden sollen.

** An den Folgen eines Unglücksfalls ist in Hannover Konrad Simon gestorben. Als er in seiner Wohnung in der Alleestraße ein Bad nehmen wollte, explodierte der Spiritusfisch. Hierbei erlitt Simon schwere Brandwunden an Arm und Rücken, was die Aufnahme des Verunglückten ins Krankenhaus notwendig machte. Hier ist S. seinen Verleihungen erlegen.

** Noch fünf Tropussäle sind seit dem 20. Januar beim 18. Infanterie-Regiment in Landau festgestellt worden. Die Zahl der Erkrankten beträgt nunmehr 39. Die Zahl der wegen Typhusverdachts in Beobachtung befindlichen Soldaten ist von 27 auf 17 zurückgegangen.

** Im Hagenkreis gegen den Kommerzienrat Ribbert und den Privatsekretär Engelhardt wurde das Urteil gefällt. Kommerzienrat Ribbert mußte den Unteren schuldig befunden und zu drei Monaten Gefängnis unter Anordnung der Untersuchungshaft und Aufzehrung der Kosten verurteilt. Der Angeklagte Engelhardt erhielt drei Wochen Gefängnis. Die Revision ist angemeldet worden.

** Einem Bewohner ist in Mannheim die Privatläre Witwe Friederike Strauß zum Opfer gefallen. Die alte Dame trank aus einem Arzneiflaschen eine thunde Flüssigkeit und zog sich dadurch so erhebliche innere Verlegungen zu, daß sie bald darauf starb.

** Bei Neukölln (Ungarn) droht das Donaurais. Sechs Männer und ein Soldat fanden in den Fluten ihren Tod.

** Wittig, Schießstr. 15, II., für geheime Krankheiten.
** Schwarze, Rosmarin, 3. beh. Parfum u. Haarsalben etc.
** Man verlange ausdrücklich die Originalmarke
"Dr. Hommel's" Haematogen und lasse sich Nachnahmen nicht aufreden.
** Größtes Lager geschmackvoller u. moderner Monogramme, sowie alle and. Wandschablonen, Säntierschablonen usw. Grüßen, Metall- u. Raufschlußstempel, Gravierungen jeder Art. Alles sonst, schnell u. billig in der Schablonenfabrik von Gebr. Protzen, Landhausstr. 11. Gegründet 1870.

Mein
diesjähriger Ausverkauf
in
Morgenkleidern, Matinees,
Unterröcken,
Blusen — Ueberblusen,
sowie alle Arten
Flanelle — Lamas,
Barchenten u.s.w.

15 — 25%
unter
Preis.

findet von Montag den 30. Januar bis Sonnabend den 4. Februar statt.

Flanellwarenhaus W. Metzler, Altmarkt 8—9.

Kostüm-Röcke.

Niederlage der Spezialfabrik Berlin SW.

Bach & Eisenstaedt,
Victoriastrasse 5, erste Etage.

Wir bringen Mitte Februar bereits unsere neuen Sortimente für das Frühjahr. Um bis dahin mit den Vägern nach Möglichkeit zu räumen, gelangen fast sämtliche noch gut sortierten Waren, in Verbindung mit größeren Posten von Stoffrestbeständen aufgearbeitet. Kostümröcke zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf.

Nur bestre Stoffe. Streng moderne Wiesen aus grauwärtiger bzw. lechter Satin. Änderungen schnell, leicht, kostengünstig.

Gründung 1835.

Schramm & Echtermeyer
Dresden, Landhausstrasse 27

(Hauptgeschäft)

empfohlen als besonders preiswert

Samos-Wein 1 FL M. -90 bis 1,-

Italien. Rotwein 1 FL M. -80 bis -85.

Anerkannt vorzüglichste

1893er Bordeaux-Weine

(Hochgewachsene und kleine Weine)

in verschiedensten Preislagen.

Lose
K. S. Landes-Lotterie,

Sitzung 3. Klasse 8. und 9. Februar 1905, empfohlen

Gustav Gericke,

Dresden, Annenstr. 6 (gegenüber der neuen Hauptpost).

Maskenbällen u. Kotillons

empfohlen

Japan-Kostüme

von M. 6,50 an,

Fächer, Schirme, Schuhe, Schals,
Mützen, Scherzartikel etc.

Rudolph Seelig & Co.,

30 Prager Strasse 30.

Seiten günstig!
Pianino, freizügl. Ruhb., Bratschb., v. 9.
f. nur 340 M. für Scholade u. Konfekt zu ver-
kaufen. Müller, Schmidt &
Nr. 16, II. Tegel. ff. Co., Spediteur, Dresden,
Gantflügel für 825 M.

1 Verkaufautomat
für Scholade u. Konfekt zu ver-
kaufen. Müller, Schmidt &
ff. Co., Spediteur, Dresden,
Gantflügel für 825 M.

M. Kassel, Dresden,
König Johann - Strasse, Ecke Moritzstrasse.
Ballschuhe, Sportschuhe,
Gummischuhe.

Wäschensatz, Bierecke, sehr elegante, weiß, billig, 1 gr. Salou-Großkronen, elegant, weiß, billig, 1 gr. Salou-Großkronen, billig zu verkaufen. Umbrellastrasse 8, 11. verkauf. Wintergartenstrasse 71, pl.

Bekanntmachung,

die Auslösung von Schuldverschreibungen der vormaligen
Tramways Company of Germany, Ltd., betr.

In Gemäßheit von § 4 der Auftheilungsbedingungen vom 2. Mai 1892 sind von den Schuldverschreibungen der vormaligen Tramways Company of Germany, Ltd., am 30. Januar d. J. folgende Stücke zur Auslösung gekommen:

à 50 Pfund Sterling — Mark 1020,-

2019 2087 2088 2106 2162 2170 2172 2208 2217 2222 2283 2285 2286 4329 4415
1452 4481 4511 4513 4515 4500.

à 25 Pfund Sterling — Mark 510,-

1001 1014 1060 1074 1079 1165 1166 1178 1209 1228 1342 1410 1493 1484 1594 1575 1590
1610 1611 1629 1630 1632 1634 1712 1745 1877 1887 1888 1953 1989 1946 1951 1958 1981 1902
2110 2215 3316 3319 3333 3404 3495 3499 3519 3721 3524 3530 3571 3572 3658 3661 3690
391 3703 3792 3827 3828 3843 3855 3863 3868 4030 4031 4038 4108 4152 4153 4157 4291
292.

à 10 Pfund Sterling — Mark 204,-

9 29 39 68 89 204 244 245 321 322 447 448 449 518 540 572 595 606 618 630 634 659 668
715 726 741 744 760 805 858 941 987 992 2445 2888 2447 2/26 2511 2550 2552 2553
262 2685 2710 2712 2726 2784 2785 2801 2836 2856 2896 2960 2967 2975 2984 3002
3013 3014 3137 3149 3176 3222 3296.

Die Rückzahlung des Kapitals der ausgelösten Schuldverschreibungen erfolgt vom 1. Juli d. J. ab gegen Einlieferung der Staats-, sowie der zugehörigen Talons und Rubens bei der

Dresdner Bank in Dresden, Berlin und Hannover.

Von den Auslösungen früherer Jahre sind folgende Stücke noch nicht zur Einlösung gekommen:

50 £ 25 £ 10 £

Auslösung vom 21. Januar 1901:
1200

—

2082 Auslösung vom 29. Januar 1902:
1949 3321 3562 890 892 2068 2670 3071

— Auslösung vom 22. Januar 1903:
1507 1850 3765 4065 376 2082 2683

4432 1587 1588 Auslösung vom 15. Januar 1904:
1814 1850 3526 3527 3611 3727 731 2894 3203
3761 3765 3797 3798

Dresden, 30. Januar 1905.

Dresdner Strassenbahn.

Der Vorstand.

Paul Claus.

Versteigerung. morgen Donnerstag, den 2. Februar c. vormittags von 10 Uhr an gelangt Ammonstr. 51, Hth., zum Konkurs des Mechanikers Oskar Schrotz gehörig.

Die Einrichtung einer mechan. Werkstatt,

als: 1 Drehbank, komplett, von Kunath, Leipzig, 1 Bohrmaschine, komplett, von Fischer & Windt, 1 Stanze mit Zubehör, 1 Feildschmiede mit Rauchfang und Waferbedien, 1 Amboss mit Giebelstiel und Zubehör, 2 Werktische, 1 Kunds- u. Quadratenschneider, 1 Schleifstein, 1 Weißfelschmiede, 1 Motor, 1 Drehzähler, 1 Dombwagen, 1 Fabrik, versch. Werkz. usw. Werkzeugtisch usw., davon halbfertige u. fertige Waren, darunter Teller, Kontakt, Gußlaufräumungen, Schalenhalter, Elemente, u. Getriebemotoren, Gloden, Schalter usw., sowie 1 Ladentafel mit Rösten, 1 Ledersofa, 1 Regal, 1 Kommode mit Glasz. aufnah, 1 Spiegel;

ferner um 11 Uhr:

1 Gebrauchsmusterschutz Nr. 208 897 für elektrischen Streichstrom, 1 desgleichen Nr. 183 201 für Feindelvorrichtung an Rohrstativen und außerdem 1 Warenaufzug

zur Versteigerung. Beichtzung morgen Donnerstag von 8-10 Uhr.

Bernhard Canzler, Auktionsator und verbl. Taxator.

Versteigerung. Montag den 6. Februar vormittags 11 Uhr

gelangt Amalienstrasse 12 eine elegante Glasdecke (helle Glasmalerei, Größe 4,02 x 5,40 m).

Wertstellungswert M. 1450, zur Versteigerung. Beichtzung 9-11 Uhr am V. vorsteigernden Tage, sonst auch vorheriger Anmeldung. Photographic liegt in m. einem Bureau zur Ansicht aus.

Friedrich Schlechte, Auktionsator und verbl. Taxator. Telefon 2062.



Kommt
an folgenden Stellen zum Ausdruck:

Otto Ahrens, Restaurant "Deutscher Ritter", Leipziger Straße 14.
Karl Börner, Restaurant, Streitener Platz 4.
Otto Eberwein, Restaurant, gebörd. Adel, Gr. Meißner Straße 18.
Carl Fährmann, Kästleiter, Loschwitz.
Otto Ferger, Café Ferger, Amalienstraße 16.
Carl Hämerlein, Restaurant Johanna, Striesen, Striesenstraße 9.
Hermann Hancke, Restaurant Grüner Hof, Grüner Straße 41.
Hermann Hanspach, Restaurant Sächs. Krone, Ritterstraße 26.
Gustav Hermann, Nödeberger Bierhalle, Hauptstraße 11.
Paul Hofferherr, Stabellier Goethearten, Blasewitz.
Adrian Jacobsen, Konzerthaus Zoologischer Garten, Tiergartenstraße 1.
Julius Juraske, Restaurant Stadt Meissen, Weberstraße 21.
Hermann Lehmann, Restaurant Sibyllenort, Königsbrücker Straße 44.
Max Menzel, Restaurant zum Arztlichen Brunnen, Antonistraße 4.
Fritz Mittenzwei, Café Paradies, Augustenstraße 40.
Hermann Pollender, Café Pollender, Augustenstraße 27.
Fritz Proff, Sport-Café, Lennéstraße (Sportplatz).
Carl Radisch, "Der Raben", Marienstraße 19.
Richard Salzmann, Hotel drei goldene Palme, Kaiser-Wilhelm-Platz 7.
Gustav Schröder, Restaurant Herzogin Sophie, Clara-Allee 15.
Carl Schwiecker, Hotel zur grünen Tanne, Königsbrücker Straße 62.
Paul Simon, Hotel u. Restaurant Annenhof, Annenstraße 23.
Georg Trautmann, Kästleiter Dresden-N., Hauptstraße 1.
Hermann Wünsch, Restaurant Hohenholzen, Louisestraße 26.
Bügelehäuser, Eduard Zehl, Valdstrasse 1.

Vertreter der Brauerei:

Oscar Renner,

Biergrosshandlung, Flaschenbier-Geschäft und Siphon-Versand,
Dresden-A., Friedr.straße 19.

Vollmilch.

150-200 Liter gute haltbare
Vollmilch sind vom 16. Febr. 1905
ab von einem Rittergut nach
abgegeben. Seine Schlempe-
Rittergut. Offiz. mit Preis mit.
U. 1027 Exped. d. Bl. erbeten.

Brauereien,

welche gegen Rasse alte und neue
Dopfen-Ballen o. Buchenpactung
verlaufen wollen, bitten, Adr. u.
N. V. 298 an Bud. Mosse,
Nürnberg, einzutreten.

Milch! Sucht täglich
60-250 Liter
Milch off. o. p. **C. u. R. 155**
Annoncen-Exped. Sachsen-Allee 10.

Serrenzimmer,

etwa 1000 u. Eide, Bibliothek- u.
Bücherei, gr. u. fl. Diplomat-
scheine, Tisch, Truh, Stühle,
Divan, Sofa, Standarte, sowie sehr
elegante Salons

Geschäfts-
An- und Verkaufe.

Käufer

von Geschäften aller Art, hier ob-
en erwähnt, finden sehr vorteil-
hafte Angebote in unter-
treuer Weise. Unternehmens, welche
wir an Unternehmungen bei Angabe
näh. Wünsche vorstellen zuwenden,
ohne Provision zu bean-
spruchen.

"Merkur", Institut für Ge-
schäfts- u. Grund-
stückswert, handelsg. einget. Jo.
G. Schubert, Dresden,
Marienstr. 10, I., neben Hauptpost.
Telefon 1839.

Nennumiertes, feines
Putzgeschäft,

m. guter, treuer Rundsch. Krank-
heit halber zu verl. Br. 15.000 M.
Geist. Off. erb. u. **G. II. 323**
a. d. Exped. d. Bl.

Restaurant od.
Gasthof

wird zu verkaufen gesucht. Off.
u. **R. Tieckstraße 3.**

Wollen Sie

ohne jede Vorauszahlung

Ihr

Detail-, Grosso-

oder

Fabrikgeschäft

verkaufen

oder einen

Teilhaber

aufnehmen.

io wenden Sie sich vertraulich
an mich. Seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe
seit vielen Jahren
vermittel ich mit nachweis-
barstem Erfolg den Ver-
kauf von Fabrikations-,
Groß- u. Detailgeschäften
jeder Branche, sowie Teilhaber-
schaften, hunderte seines
Referenzen hierüber stehen
zu Diensten. Ich habe

Höchste Leistungsfähigkeit

meiner Abteilung für elegante fertige Herren-Anzüge und Paletots und die gesonderte feinste Herren-Massechnäderel, sowie die gestiegerte Frequenz meiner Lokalitäten haben mich veranlasst, nach Hinzunahme der gesamten Räume der 1. Etage, dieselben

durch Erweiterungsbau

zu vergrößern.

Aus diesem Grunde stelle ich auf kurze Zeit die schon fürs

Frühjahr 1905

gefertigten modernsten Herren-Anzüge und Paletots zum aussergewöhnlich billigen Verkauf.

Unter diesen Gegenständen befinden sich hochaparte, neueste Frühjahrsmuster in allen nur möglichen, flotten, geschmackvollen Ausführungen.

Es bietet sich hier eine enorm günstige Gelegenheit zum äusserst vorteilhaften Frühjahrsgarderoben-Einkauf. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Als besondere Gelegenheiten mögen gelten:

Herren-Sacco-Anzüge jetzt: M. 24,-, 28,-, 33,- etc.

In modernster Kosshaarverarbeitung, schicken Fassons, eleganten Passformen und den neuesten Farben.

Herren-Frühjahrs- und Winter-Paletots jetzt: M. 18,-, 24,-, 29,- etc.

Neueste Formen, elegant, schick, modern.

Ebenfalls **Herren-Mode-Westen, Krawatten, Handschuhe, Schirme** etc. bedeutend unter Preis.

**A.
S.**

Englisches Magazin Adolf Stern

Dresden, Altmarkt, Ecke Webergasse.

Seite 13 "Dresdner Nachrichten" Seite 13
Sammelbl. 1. Februar 1905 ■ Nr. 32

Offene Stellen.

Sehr tüchtiger, redegewandter junger Kaufmann sucht für Stadtreihe geachtet. Off. unter G. F. 321 Exped. d. Bl.

Junger Mann,

14-16 J. alt, mit besten Zeugnissen, welcher sich als **Bau-schreiber** ausbilden will, in mein Baubüro zu Löbau geht. Handelsabschluss und Wohnung wird sofort gewährt. Offerten unter K. 300 an G. Ruttig, Buchhandlung, Balsch.

Verheirateter

Rechnungsführer,

welcher mit Gutsvertrags-Geschäften vertraut, geachtet. Nur solche, welche gleiche Stellen bekleidet, wollen sich unter Einwendung d. Lebensantrags-Bedingungen und Amtspauschalen melden u. Off. u. W. G. 088 "Auslandsendant" Dresden einwenden. Antritt v. 1000 M. erforderlich.

Tüchtiger

Gürtler,

nicht organisiert, finden sofort lohnende Arbeit.

Bräunlich & Langlotz,
Berlin, Dresdner Straße 81

Blumen- u. Federnfabrik
sucht per 1. April einen bei der fachl. Erfahrung gut eingesährten jüngeren

Risenden.
Off. mit Antr. 20. II. D. C. 1848 an Rudolf Mosse, Dresden, erbauen.

Suche sofort für mein Kolonialwarengeschäft einen soliden, bestensvollbrachten jungen Mann

mit Brina-Zengnissen. Dasselbe muss ein sicherer Rechner sein und eine solide Haushaltung beherrschen. Kost u. Wohnung außer dem Lohn. Offerten erbauen unter Kiffie M. C. 65 in die Altona-Exped. d. Bl. Gr. Klosterstr. 5.

Suche sofort **Schmiedegesellen** einen tücht. Vertreter, bei hoh. Lohn in dauernde Stellung. Off. unter S. 1025 Exped. d. Bl.

Tücht. eingeschränkter Vertreter

wird von einer leistungsfähigen Kommerzialschule in Braunschweig für Dresden gesucht. Off. unter V. D. 1380 an Rudolf Mosse, Braunschweig.

Dampfsägewerk mit Holzhandlung

sucht einen tüchtigen Verkäufer für Dresden und Umgegend.

Offerten erbauen unter A. L. 188 Exped. d. Bl.

Jg. Geschäftsvertreter gesucht

für einen sehr ausblühenden Geschäftszweig, Kapitaleinlage erwünscht, jedoch nicht Beding. Off. G. O. 320 Exped. d. Bl.

Kommis-Gesuch.

Nur mein Kolonialw.-Geschäft sucht ich v. 1.3. einen

I. Kommis,
Nur bestens empfohlene Herren, welche sich auch zum Besuch der Kundskraft eignen, wollen sich melden.

Heb. Börsolt Nachr.

Klempner,

der selbständ. arbeiten kann und sich allenfalls als Werkmeister eignet, für eine Lappen- u. Paternosterfabrik Süddeutschlands gesucht.

Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden unter N. W. 299 bei Rudolf Mosse, Dresden.

Portier,

gedienter Soldat, für ein schönes erstklassig. Restaurant in Dresden wird gesucht. Zeugnisschriften und Photographie sind einzubringen unter U. 939 an Haasestein & Vogler, Dresden.

Schürzen.

Boatlaundliche Schürzenfabrik sucht für Dresden u. Umgeg. einen tüchtig. Vertreter,

welcher gut eingeführt sein muss u. normative Löhne erzielen kann. Off. unter S. 1025 Exped. d. Bl.

Inkasso.

Eine tüchtige, sehr leistungsfähige Firma sucht per bald einen tüchtigen

intelligent. Mann,

welcher kleine Beträge von Privatleuten in Empfang zu nehmen hat. Demdelein ist Gelegenheit gegeben, seinen Verdienst durch den Betrieb eines mit großem Erfolg eingeführten Bedarfsgeschäfts zu erhöhen und sich eine sichere und eintönige Ertitzen zu gründen. Es wird nur auf einen **rechtsigen, soliden** Mann rechnet, welchem an einer dauernden Stellung gelegen ist. Geeignete Bewerber mit guten Empfehl. wollen ihre Adresse mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter D. F. 1827 einleiden an Rudolf Mosse, Dresden.

Oekonomie-Volontär-Verwalter.

Suche zum 1. April d. J. einen gebild., frisch. jungen

Mann, der seine Lehrzeit beendet, als Volontär-Verwalter. Familiennachricht gewährt. Offerten mit Zeugnisschriften erbauen an

P. Siegel, Pächter, Rittergut Nieder-Brennersdorf bei Herrnhut i. S.

Diener, Kutsch., Markt.

● Dienst, Haush. u. empf.
● Männl. Stellenvermittler, Friedrichstraße 7. Tel. I. 6300.

Tüchtiger Reisender,

in der Stahl- u. techn. Branche erfahren u. mit der Kundskraft in Mitteldeutschland vertraut, ver bald gesucht. Off. mit Zeugnisschriften u. Photographie nebst Angabe der Gehalts- u. Spezialanprüche unter A. 3652 erbauen an Haasestein & Vogler, Leipzig.

Inspektoren.

Für Lebens- u. Sterbefallversicherung werden tücht. Kaufbeamte mit seitigem Gehalt ohne Probezeit als Inspektoren gesucht. Off. unter D. N. 1834 an Rudolf Mosse, Dresden, erbauen.

Junger Mann

dauernd 1. Kontor sofort gesucht in Böhmisch verb. Eins. 1500-2000 M. Nur auskönn. u. ehrst. Mstl. bel. Off. im Geb. u. F. L. 312 Exped. d. Bl. 31.

Suche

für 1. Februar

3 Schweizer,

Berner, zu 50 M. Monatslohn, auf gute Freistellen.

Fritz Beutler,

Stellenvermittler.

Großbaulich bei Löbeln.

Tel. Nr. 288.

Ökonomie-Investoren,

viele Börsen, Bögl.,

Wirtschafterinnen,

Scholaren, Breunmeister etc.

nicht fortwährend, für gute Stellenvermittlung.

U. 1000 M. "Jubiläum" Dresden.

Hüttchen, Brot-Hotel,

Überfallner, Hotel ausw. 15.

Febr. 300 M. Raut. Neuan.

J. Hellner, Hotel am Stein.

Koch- und Hellnerlehrlinge.

Hausdiener, Brot-Hot., ged.

Kavalier, sofort. Antritt.

Haushälter, Hotel.

Haushälter, ausw.

Mamelle i. L. S.

Wirtschafterin, Weinb.

Büfettmeister, ausw.

Zimmermädchen, Brot-Hot.

sucht Wiessch., Breitete 16.

1. Etage, Stellenvermittler für Hotel und Restaurant.

Mehrere Unterschweizer

in nur gute Stellen, sowie Koch.

Büfettmeister, ausw. Lerner der Schweizerie gesucht.

A. Kästner, Stellenvermittler,

Friedrichstraße 7. Tel. I. 7420.

in ganz selbständige Stellung auf ein mittleres Landgut. Erfahrung in Viehhaltung und Schweinehaltung erforderlich.

Gef. Off. mit Zeugnisschriften

und Gehaltsanträgen bitte einzuwenden unter S. M. 105 post-

lagernd Riesa.

● junge Mädch. können in unserem

● Haus, Kindergarten, Kleinkinder, Stell. in Fam. Seest. 16, I.

● Stell. in Fam. Seest. 16, I.

</div

Mittwoch den 1.
Donnerstag den 2.
Freitag den 3.
Sonnabend den 4.

4 Schluss- und Reste-Tage

unseres Inventur-Räumungs-Verkaufs.

Die während des ausserordentlich lebhaften Geschäfts in allen Abteilungen sich zu **Tausenden** ang-sammelten **Reste** geben wir an diesen 4 Tagen **aussergewöhnlich billig** ab.

Ebenso die noch vorrätige Damen-Konfektion und Damen-Wäsche.

Steigerwald & Kaiser,

Pirnaischer Platz.

Offene Stellen.

Für meine Abteilung.
Binder, Spitzen, Posamenten etc.

suehe ich zu baldigem Antritt eine
füchtige Verkäuferin.

für branchekundige, berücks empfohlene Damen
wollen sich melden...

Siegfried Schlesinger.

Gehalt wird per sofort oder später

füchtige Verkäuferin

für Modewaren und Konfektion in eine Provinzialstadt. Heute Nachmittag bei feier Eröffnung zugeliefert. Nur mit P. Zeugnissen vereidigte wollen sich unter **F. 10 16** in der Exp. d. Bl. melden.

Zum 1. März oder früher sucht

ich eine tüchtige, drüsliche

erste

Verkäuferin,

die mit Modew., Posamenten, Schnittesetzen Bedarfssachen von unbedingt vertraut ist u. in feiner Standard einwandfrei versteht. Remonten & Edelsteinbedarfsvorwerke erwartet. Angebote mit Angabe dieser Tätigkeit, Aeußerbildh. u. Gehörtszettel n. V. Z. 082 "Invalide" Dresden.

Gesucht

bei jedem Jahr befreies, älteres
tödtl. Mädelchen, ohne Ahnern,
d. höchsten Ware, bei ein. Herst.
Gehalt neben einem Klade von
3 J., Villenbewohner zu melden
Jahr. Dresden. Dasselbe muss
im Leben u. in der Behandlung
der Wohlw. durchaus eishilf
sein und nicht zu anderen be
treten. Gifl. Türen nicht schlie
ßen darf. Nichts, was nicht
in Schatzkunst, von Photo
graphie unter N. 3834 erbeten
a. d. Exp. d. Bl.

Stubenmädchen.

Suehe wegen Kontakt eines
reigen Wohlw. am 1. März
ein einfaches, anständ. Mädelchen,
welches Zimmermeister, Roben
u. Blättern kann. Bewerberinnen,
welche schon solche Stelle inne
haben, wollen Abdruck der Zeug
nisse einsenden.

**Frau Stadtstaatsbeamter Helbig,
Töbeln i. Sa.,**
Stadtamt Wohlw.techn.

Junge Frau od. Mädelchen,
die Aufwartung gesucht
Nürnberg. Platz 3, 2. r.

Energische, geschäftstüchtige

Frau

findet lohnenden Verdienst
durch den Verkauf eines bei der
Gebäudewirtschaft mit grossem Erf
olg eingeführten Bedarfssatzels
neine Novitäts. Es wird nur auf
eine ganz vorzüglich empfohl.
Kaufleute, welche a. dauernder
Stellung gelegen ist. Off. mit
Gehalt unter **D. K. 1831**
an Rudolf Mosse, Dresden.

Zung. Mädelchen, welches etwas
wollt u. sich jeder häuslichen
Arbeit willig setzt in einfachen
Haushalt gesucht. Off. eb. u.
A. Z. 1001 Amt 11.

Nur außergewöhnlich gebildete
in Pirna Dresden wird ein
gewandtes **Fräulein** (ev. auch
Vierjäger) zur Bedienung der

Schreibmaschine

gesucht. Bewerberinnen müssen
Gabelsbergernde Stenographie
unter **C. H. 1841** eb. an

Rudolf Mosse, Dresden.

Gesucht

wird für sofort, spätestens An
März aufs Land ein

gebild. Fräulein,

welches mit kleinen Kindern um
zugehen vertraut ist u. in feiner
Standard einwandfrei versteht.
Remonten & Edelsteinbedarfsvor
werke erwartet. Angebote mit Angabe
dieser Tätigkeit, Aeußerbildh. u.
Gehörtszettel n. V. Z. 082
"Invalide" Dresden.

Sueche sofort

Kellnerinnen, junge,

f. fol. Weinstuben,

f. Geis. hier u. außerh.

Seidmädchen, 25-30 J. Lohn.

Küchen- und Hausmädchen.

E. Pante, Stellen-

vermittlerin,

2. II. Kreuzstr. 2. II.

Zum 1. März oder später wird

ein kleinges. ehrl. Mädelch. als

Verkäuferin

gesucht in Kolonial-, Ziga- u.

Spitzenhandl. Bonn. Dresden

Angebote unter **G. J. 321**

Exp. d. Bl. erbeten.

Geübte, saubere

Häklerinnen

kommen sich melden mit Probe

Arbeit und Einwohnerchein

Dresden, Eichener Str. 23

Gehalt bei gutem Lohn zuverl.

jüngere Köchin,

die etwas Haushalt mit über
nimmt. Gehalt von 6-9 Uhr

abends Schuhstraße 65, 2.

Hausmädchen, freischweizer, Unterschweizer,

Frau Lehrbuches sofort gesucht.
F. 1000, Stellenvermittler,
Dresden, Hauptstraße 10.

Tel. 8700.

Verkäuferin für konditorei

sucht sofort

Mädchen, Stellenvermittler,
Marienhain, 10. Tel. 1. 6300.

Köchin für bessere Männer,

Staub., u. Hausmädchen, sucht sofort, welche a. dauernder

Stellung gelegen ist. Off. mit
Gehalt unter **D. K. 1831** an

Rudolf Mosse, Dresden.

Zung. Mädelchen, welches etwas

wollt u. sich jeder häuslichen

Arbeit willig setzt in einfachen

Haushalt gesucht. Off. eb. u.
A. Z. 1001 Amt 11.

Nur außergewöhnlich gebildete
in Pirna Dresden wird ein

gewandtes **Fräulein** (ev. auch

Vierjäger) zur Bedienung der

Schreibmaschine

gesucht. Bewerberinnen müssen
Gabelsbergernde Stenographie
unter **C. H. 1841** eb. an

Rudolf Mosse, Dresden.

Suche sofort

in gute herstellende Händler

Studentinnen Stubenmädchen, Stub
Gärtnermädchen, Stubendmädchen, Hausmädchen, perf. u. ohne Kochen

E. Punte, Stellenvermittlerin,
2. 2., Streustraße 2. 2.

im Hause d. Neumarkt, Dresden.

Annehmende

Wirtschaftsterin,

nicht unter 17 J., wird wegen

Qualität d. jetzt auf Landgut zu

suchen. Antritt gesucht.

Öfferten unter **V. E. 47** an

Haasenstein & Vogler,

Döbeln, erbeten.

Sucht wird per sofort zw.

zum 1. März für ein groß.

Mädchen eine selbständige

Wirtschaftsterin,

die der einfachen Bürger. Suche

vorleben kann und Kenntnis in

der Viehwirtschaft besitzt. Die

Stellung ist dauernd und ange
nehm. Gutsherrin hat etwas Gehalt.

Nähere Auskunft erbetet.

P. Risse, Büchler,

Rittergut Petzschwitz

bei Zommerau.

zum 1. März gesucht.

Suche eine gute Flötterin

out vorwärts ins Wohn zu kommen.

Tiergartenstraße 22, r.

Suche eine gute Flötterin

out vorwärts ins Wohn zu kommen.

Tiergartenstraße 22, r.

Suche eine gute Flötterin

out vorwärts ins Wohn zu kommen.

Tiergartenstraße 22, r.

Suche eine gute Flötterin

out vorwärts ins Wohn zu kommen.

Tiergartenstraße 22, r.

Suche eine gute Flötterin

out vorwärts ins Wohn zu kommen.

Tiergartenstraße 22, r.

Suche eine gute Flötterin

out vorwärts ins Wohn zu kommen.

Tiergartenstraße 22, r.

Suche eine gute Flötterin

out vorwärts ins Wohn zu kommen.

Tiergartenstraße 22, r.

Suche eine gute Flötterin

out vorwärts ins Wohn zu kommen.

Tiergartenstraße 22, r.

Suche eine gute Flötterin

out vorwärts ins Wohn zu kommen.

Tiergartenstraße 22, r.

Suche eine gute Flötterin

out vorwärts ins Wohn zu kommen.

Tiergartenstraße 22, r.

Suche eine gute Flötterin

out vorwärts ins Wohn zu kommen.

Tiergartenstraße 22, r.

Suche eine gute Flötterin

out vorwärts ins Wohn zu kommen.

Tiergartenstraße 22, r.

Suche eine gute Flötterin

out vorwärts ins Wohn zu kommen.

Tiergartenstraße 22, r.

Suche eine gute Flötterin

out vorwärts ins Wohn zu kommen.

Tiergartenstraße 22, r.

<b

RUDOLPH HERTZOG

Breite Strasse 12-18

BERLIN C.

Brüder-Strasse 24-33

Grand Prize Welt-Ausstellung St. Louis 1904

Neue Ball-Kleiderstoffe.

Kleingemusterte und broschierte Seidenstoffe

Messaline, Paillette, Diagonal, Sarah etc. Breite 47/54 cm Meter Mark 2,50 bis 7,00

Ombré-gestreifte, abschattierte Seidenstoffe

Neue Farbenstellungen auf Messaline, Sarah und Satin-Duchesse Breite 50/60 cm Meter Mark 4,50 bis 9,50

Crêpe de Chine, hochfeine Seidenstoffe

Hochfeine kreppartige Gewebe in schönen Lichtfarben Breite 53/120 cm Meter Mark 2,50 bis 10,50

Farbige Seiden-Damaste und Brokate

Reiche Phantasie- und Blumenmuster Breite 47/58 cm Meter Mark 2,00 bis 13,00

Effektvolle Chiné-Seidenstoffe

Louise-, Messaline-, Sarah- und Damast-Grund Breite 48/54 cm Meter Mark 2,50 bis 7,50

Einfarbige, glatte Seidenstoffe

Messaline, Paillette, Louise, Sarah, Merveilleux, Rips, Taffet Breite 45/110 cm Meter Mark 1,50 bis 8,50

Bedruckte Crêpe de Chine und Seiden-Musselin

Mehrfarbige, hochfeine Phantasie- und Blumenmuster Breite 56/120 cm Meter Mark 5,00 bis 28,00

Weisse und creme Seidenstoffe

Neue Gewebe in glatt und aparten Phantasie- und Blumenmuster Breite 45/120 cm Meter Mark 1,50 bis 13,00

Seidene Lyoner und Pariser Gazestoffe

mit Streifen, Punkten und Phantasie-Ramagiemustern Breite 55/110 cm Meter Mark 1,50 bis 15,00

Seiden-Musseline und Gazestoffe

Buntfarbig, bedruckt, creme und schwarzgrundig Breite 110 cm Meter Mark 3,50 bis 13,00

Voiles, Grenadines, Crêpons und Eoliennes

in Wolle und Halbseide, glatt und gemustert Breite 55/110 cm Meter Mark 1,00 bis 5,00

Seidene und feine baumwollene Tüllstoffe

Glatt, punktiert und gemustert, mit Vierecken und Ringen Breite 55/110 cm Meter Mark 0,85 bis 5,00

Batiste, Organdys, Tülle, halbseidene Zephyrs

in reichster Auswahl, auch waschbar Breite 55/110 cm Meter Mark 0,55 bis 2,50

Velours-Chiffon

Glatte und gaufrierte Seiden-Sammete in prächtigen Farbenstellungen für Roben, Blusen und Abendmäntel.

Abgepasste, halbfertige Tüll-, Mull-, Voile-, Pongée- und Seiden-Musselin-Roben, Robe 10 Mk. bis 200 Mk., Spitzen, Spitzen-Galons und Spitzenstoffe für Besatzzwecke in jeder Art Schleifen, Jabots, Balltücher, -Kragen und Umbänge, Ballhemden u. Unterkleider mit Spitzen- u. Stickerei-Garnierungen, Pompadours, Fächer, Ball-Handschuhe, Ball-Krawatten, Gesellschafts- und Frack-Anzüge, Ball-Hemden für Herren, Klapphüte.

Grosse Eingänge neuer Damen-Kleiderstoffe für Frühjahr 1905.

Muster-Bestellungen werden umgehend und franko ausgeführt.

Alle Aufträge von 20 Mark an franko.

Nur 3 Tage!

Mittwoch, 1. Februar, Donnerstag, 2. Februar, Freitag, 3. Februar

Inventur-Verkauf.

Derselbe umfasst:

Moderne woll. Winterkleiderstoffe.

Kostümstoffe — Blusenstoffe.

Voiles, Tailor made - Stoffe

letzter Sommersaison.

Mousselines, bedruckte Voiles,

Organdys.

Halbfertige Roben

in Pongé, Voile, Tüll, Chiffon, Batist, Leinen.

Unterröcke

in Seide, Wolle, Alpaka und Moiré.

Winter-Paletots, Jacketts,
Kostüme, Kostümröcke.

Die durch die Dekoration ein wenig gelittenen Stoffe ausserordentlich preiswert.

Ich bitte um Beachtung der Auslagen in meinen 9 Schaufenstern.

Wilhelm Thierbach,

König Johann-Strasse 4, Grosse Kirchgasse 1, part., I. u. II. Etg.

Grosse Ersparnisse für Damen!



Lehr-Atelier für Anfertigung der
eigenen Garderobe

nach der leicht fasslichen, gleichlich geschickten
Triumph-Methode im
Zuschneidekunst
und moderner praktischer
Damen-Schneiderei

nach deutschen, engl., Wiener u. Pariser Moden.
Antritt sofort. Profekte gratis.
Vermittags-, Nachmittags- und Abend-Kurse.

M. Neugebauer, Lindenaustr. 14, I. Tel. 33.



MASKEN-KOSTÜME

Redouten-Kostüme

Künstler-Kostüme

National-Trachten

Scherz-Kostüme

Phantasie-Kostüme

Theater-Kostüme

für Herren, Damen, Kinder

in einfacher und eleganter Art.

Anfertigung und Verleihung.

Masken-Kostüm-Atelier

Irmischer,
neben dem Gewandhaus, Moritzstr. 18, I.

Haut, geheime u. veralt. Harnröhren'eiden

behandelt seit mehreren Jahren naturgemäß mit den besten Erfolgen,
ohne daß nachträglich bösertige Erfahrungen wieder auftreten,
wie vielfach durch Quacksälzerinnen, wodurch sich Krause jahrelang
damit beschäftigt und schließlich immer wieder das alte Leid
hervorruft. Sprech 2-5. Sonn- und Feiert. 8-11 Uhr.

Friedrich Helmberg, Naturheil-
und Heilpraktiker, Bauhauer Str. 32, 2.

Gebürtige geben gern Auskunft.

Lose

K. S. Landes-Lotterie
Ziehung 3. Klasse
am 8. und 9. Februar

empfiehlt
Adolph Hessel, Dresden,
jetzt An der Kreuzkirche 1, part.,
Gehaus vom Altmarkt.

Lose

Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 3. Kl. am 8. u. 9. Februar

empfiehlt

Robert Böhme jr.,
Georgplatz 16 — Waisenhausstr. 40.

Lose

Königl. Sächs.
Landes-Lotterie

Ziehung 3. Klasse am 8. und 9. Februar

empfiehlt

Alexander Hessel, Dresden
Weissegasse 1, Ecke König-Johannstr.

Sie können sich selbst hypnotisieren ohne eine

zweite Person. Sie können Ihren Einfluss auf
andere geltend machen, auch ohne deren Wissen
u. Willen. Sie können z.B. hypnotisieren,

selbst durch das Telefon. Sie haben Erfolg im
Hilfes von Krankheiten durch Suggestion, ohne
jede Angst. Man wird Ihre Gesellschaft an-
nehmen. Sie werden überall beliebt sein, wenn

Sie das Werk haben: "Wacht der Hypnotiseur".

Preis 1,00 M. Erfolg garantiert. Preis gratis.

Wendels Verlag, Dresden-II.

Reichsstraße 7.

Albert Senewald,

Bautzner Str. 23, Dresden-Neust., Tel. II, 658.



empfiehlt sich zu Nutzungen in der Stadt, über Land und per
Eisenbahn ohne Umladung, zur Verladung u. Aufbewahrung
von Möbeln, Instrumenten, Antiquitäten, Kaufmannsgütern und
Waren jeder Art in vorzüglich trockenem, großem Lagerhaus.

Spedition nach allen Plätzen.

Möbeltransport-Gelegenheiten
von: Bassenfeld, Biele, Bautzen, Berlin, Breslau, Cottbus,
Dortmund, Elster, Görlitz, Halberstadt, Hamburg,
Kiel, Magdeburg, Plauen i. V., Potsdam, Rostock, Stralsund,
Stuttgart, Wien, Zittau, Zwickau.
nach: Annaberg, Berlin, Braunschweig, Bremen, Breslau,
Chemnitz, Danzig, Elberfeld, Frankfurt a. Main, Görlitz,
Hamburg, Hannover, Köln a. Rh., Königsberg i. Pr.,
Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Pforzheim,
Stettin, Wien, Wurzen.

Kohlen.

Ausverkauf von Möbeln wegen Konkurses

Grosse Brüdergasse 16.

Die zum Konkurs der Möbelhandlung Ottlie vnu Möller,
hier, gehören großen Preise von Möbeln, Möbelbezü-
gen, Teppichen, insbesondere

komplekte Schlafzimmer-Einrichtungen, alte und gemalte, el-
egante Tanzraum-Einrichtungen, Schreibbüro, Schreiber-
kram, Polstermöbeln, einzelne Sofas, Stühle, Grüble, Bettstellen und Matratzen, Türröste und Spiegel
in großer Auswahl. Zeitvertreibliche, Nachtkästen, Nachtkästen,
Kanzelbänke, Weinetischen, Küchenmöbeln, Küchenmöbeln,
elegante Zimmer-Tische in reicher Auswahl u. s. m.
werden zu **bedeutend ermäßigten** Preisen angeboten.

Otto Heinze, Kommandeurat.

Leiden jeder Art, Ausflüsse, Dräsen,
Geschwüre, Gran, Narz, Braun,
Pants u. Blaufleiden, Flechten,
Schwäche, alte Beinschäden u. c.
heilt erfolgr. Idiot u. solib (Gähne).
Auch drell. Dresden, Ullmannstraße 27. 1. Brücklein.

Seite 17 "Dresdner Nachrichten"
Mittwoch, 1. Februar 1905 Seite 17
92. 32



Papierabfälle,

Zeitung, Journale, Bücher.
Alten faust immer zu höchsten
Preisen Otto Kuntze,
Viermärkte Straße 16.

Kamerun-Kakao
von besonders frühzeitig, zusätzliche Anwendung. Schleim.
Wd. M. 220 und M. 200,
auf 5 Wd. 12 Wd. Volumen,
auf alles 10% bar zurück!

Karl Bahmann,
Warenhausstraße 8 (a. d. t.),
direkt neben dem Centraltheater.

Erstlings-
Wäsche,
sowie alle Stoffe
dazu
28 solib u. billig.
Ernst Venus,
Ammenstr. 28.

Ergrauendes Haar

enthält ohne jede Vorbereitung,
durch einfaches Überbrühen mit
durchaus unschädlicher Sirke.
Brillantine keine aufprängende
Färbung daneben und so naturnah
wieder, daß niemand eine fälschliche
Färbung erkennen kann; auch
durchsetzt sie rotes Haar zu
schönem braun. Befriedigendste
Färbung führt zu.

Max Kirchel,
Marienstraße 13.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Retzau's
Selbstbewahrung
2. Aufl. Mit Abbild. Preis
A.M. Leder, jeder, der an den
Folgen so schwerer Laster leidet,
tausende verhandeln, dasselbe
der ihre Wiederherstellung
zu beziehen durch das Ver-
zugs-Magazin in Leipzig,
Neumarkt 10, sowie
durch jede Buchhandlung.
In Dresden vorrätig in
den Buchhandlungen Wils-
str. 8.

Haarfärbekamm
streicht nur unbedingt!

Braun, lila, grün
und rot
haar
rot
blond
braun
und
blau
Braun, lila, grün
Zulieferer im Schreib- und Papier-
Geschäft des Oberhofenstr. 10, Dresden
Kaufhaus, Verkaufsstelle
In Dresden zu haben bei George
Baumann, Brüder Straße 40

Veilchen Kopfwasser

v. Bergmann & Co., Nabeul,
hat natürliches Weichseleis, er-
frischt und stärkt die Kopf-
haut u. verhindert das Aus-
fallen der Haare. M. M.
1,50 bei: Bergmann & Co.,
König Johann-Estr.

Apotheker Walters röh-
mlich bekannte vegetabilische

Bronchial-

Tabletten,
wirkliches Mittel gegen veraltete
Husten, Verschleimung, Ra-
starrh, Heiserkeit, Asthma,
Atemnot, Krähenfüß, Halsschmerzen.
Pfeil pro Schachtel 1,50 M. gegen
Rachitis, Verband d. d. Stadt-
arzthof, Blauehufen a. Blm. Nr. 55
Bestand: Benzol 0,01, Senega
0,05, Toluolallan 0,05, Quercitina
0,5, Aether, Oele, Bananenglycerin.

**Ein Herren- u. Knaben-
Garderoben-Warenlager**
nebt Einrichtung wegen Auf-
gabe dieses Artikels sofort billig
zu verkaufen. Wohlauf für Aus-
länder. Offerten u. „Waren-
Inniger“ einzuhenden postwendend
Meissen III.

1000 Ztr.

Mogenstegelstroh, sopite ein großes
Wort. Wogen u. Weigen, Vieh-
fleisch, mit Kunden gebunden,
zu verkaufen. Th. Günther,
Görlitz. Bahnhofstraße 16.

Neue Ware unter Preis

Echte
Medizinalweine
seit
20 Jahren.
Spezialität.

Diese Weine finden in
öffentlichen, wie privaten
Krankenhäusern lang-
jährige Verwendung.

Malaga, à Fl. M. 1,50
dunkel und goldhell.
Feinere Sorten
M. 2,50 bis M. 3,50

Sherry, à Fl. M. 1,50
trocken.
Feinere Sorten
M. 2,50 bis M. 3,50

Tokayer, Fl. M. 2,50
aus dem Weingebiet
Burz-Sopron-Pozsony.

Portweine.
Spanischer, à Fl. M. 1,25

Douro Oporto
à Fl. M. 1,70
Feinere Sorten
M. 2,50 bis M. 3,50

Samos, à Fl. M. 1,25
Fettsaftbruch v. 1897.
Extrafeine Qualität.

Vermouthweine
à Fl. M. 1,50, 1,80

C. Spielhagen
Ferdinand-Platz 1

Weinversandhaus,
Telefon I. 6955.
Größtes Lager
naturreiner Rotwein.

Kaiseroel-

Fabrik-Niederlage
Carl Geissler,
Dresden-A.
Kloppholzstr. 15.
Telephon I 1787

Als vorzügliches
Hustenmittel
empfiehlt ich
Schwarzen
Johannisbeer-Saft,
Rl. zu 50, 100, 225 Fl.
Keinen Bienenhonig,
Büchsen zu 60, 100, 225 Fl.
C. G. Riebeverbain,
Grauenstr. 9. Dr. C. G. 1707

**Masken-
Kostüme**

großer Auswahl verleiht
jeder billige
Fanny Krause,
Kurfürstenstr. 24. Tel. 2513
Abbruchsgegenstände all. Art:
Türen und Fenster,
Gartengeländer u. Tore,
Wendeltreppen, Eulen,
Seide, Türkideker, Schaukasten,
u. o. m. gebr. am billigsten
kleine Plauensche Gasse 33
bei W. Hänel. Gemüder
Nr. 6743.



Rasiermesser
Rasierseife
Streichriemen
Instrumente zur Nagelpflege
und zur Huhneraugenoperation
Chirurgische Instrumente
Eigene Schleiferei
Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
DRESDEN
Kloß Johannastraße, Ecke Potsch. Platz

**Sehr günstig
für Bäcker!**

Bäckerei-Inventar mit teil-
weise Wiederaufbau aus einem
Gaufvertrag für 700 M. zu ver-
kaufen. Die bestehende im Gang
befindliche Bäckerei könnte sofort
übernommen werden. Briefen
bitte unter E. O. 288
in die Erg. d. Bl.

Gelegenheitskauf.

Ein grosser Posten, 110 cm breit, regulärer
Wert M. 2,40 bis 3,60 jetzt M. 1,10

Tischdecken, früher M. 9,- und M. 17,- jetzt M. 5,-
und M. 7,50

Diwandecken, früher M. 15,- u. M. 26,- jetzt M. 10,50
und M. 15,-

Gardinen, Stores.

Gardinen, abgepasstes Fenster fr. M. 2,80 jetzt M. 1,75
Gardinen, abgepasstes Fenster fr. M. 3,25 jetzt M. 2,40
Gardinen, abgepasstes Fenster fr. M. 4,25 jetzt M. 3,25
Gardinen, abgepasstes Fenster fr. M. 4,75 jetzt M. 3,50
Gardinen, abgepasstes Fenster fr. M. 5,50 jetzt M. 4,25
Gardinen, abgepasstes Fenster fr. M. 5,75 jetzt M. 4,50
Gardinen, abgepasstes Fenster fr. M. 6,50
und M. 8,- jetzt M. 5,25 und M. 6,50

Gardinen, abgepasstes Fenster fr. M. 10,- und M. 14,- jetzt M. 8,- und M. 10,-

Gelegenheitskauf.

Ein grosser Posten Velours-Barchent,
regulärer Wert M. 6,50 jetzt M. 4,-

Woll-Portieren, Paar früher M. 8,- und
M. 10,50 jetzt M. 5,50 und M. 6,50

Gobelins-Lambrequins, früher M. 8,- jetzt M. 5,-

Kinder-Garderobe.

Winter-Knaben-Paletots, für 3 bis 14 Jahre,
früher M. 7,50 bis M. 12,- jetzt durchschnittlich M. 5,-

Winter-Knaben-Paletots, für 3 bis 14 Jahre,
früher M. 9,- bis M. 18,- jetzt durchschnittlich M. 7,50

Blusen-Anzüge, blau Cheviot mit Matrosenkragen,
sowie hochgeschlossen, von 3 bis 9 Jahren,
jetzt M. 3,75

Samt-Cordmützen, Matrosenform,
früher M. 2,75 jetzt M. 1,10

Barchent-Kleidchen

für	1	2 bis 5 Jahre
früher	M. 1,40	1,80 bis 2,60
jetzt	M. 0,95	1,25 bis 1,80

Mädchen-Winter-Jackets

für	5	7 bis 14 Jahre
früher	M. 10,-	11,- bis 16,-
jetzt	M. 5,50	6,- bis 8,50

Konfektion.

Blusen, früher M. 6,- bis M. 14,- jetzt M. 3,75 bis M. 8,-

Kostüm-Röcke, früher M. 5,- bis M. 15,- jetzt M. 3,50 bis M. 8,-

Jackett-Kostüme, früher M. 12,50 bis M. 34,- jetzt M. 6,50 bis M. 14,50

Adolph Renner

12 Altmarkt 12.

Bet Gicht, Rheumatismus, Nerven-
schmerzen, Blutstockungen sp. Elektr. Loh-
tanninbäder, Sandbäder, Liegelichtbäder, Os-
cillation, Massage.

Unterleibs-, Magen- und Verdauungs-
Leiden sp. Elektr. Lohsitzbäder, Wechselsitz-
duschen und Bäder, Bogenlichtbestrahlungen,
Oscillationssessel.

Herz- und Nervenleiden sp. Wechselstrom-
bäder (immobile Ströme, keine Badungen), Wellenbäder,
D. R. P. a.

Erkältungskrankheiten u. deren Folgen
sp. Liegedampf- und Lichtbäder, Lohdampf-
inhaltationen, alle Arten von Packungen und
Kompressen empfiehlt

Naturheilbad „Hygieia“,
Reissigerstrasse 24.
Prospekt franko.

Diese
Haus - Uhr,

Gehäuse echt Eiche, 225 cm hoch,
mit herzlichem Glöckchengonglong.

kostet nur 75 Mark.

Größtes Lager in Haus-Uhren,
in allen Stil und Holzarten,
von 75 bis 500 M.

Moderne Wand-Uhren
von 10 bis 200 M.

Joh. Treppenhauer,
1 Seestrasse 1, Ecke Altmarkt.



Der grosse aussergewöhnliche Verkauf

der

= Kora Diamanten, =

die feinste Imitation der Welt

geht seinem Ende entgegen.

Die HÄLFTE ihres früheren Preises

früher
6
Mark

jetzt
Mark

3

inkl.
Fassung.

früher
6
Mark

Kora American Imitation Diamond Palace

Wilsdruffer Strasse 6.

Für Ball und Gesellschaft.

Gesellschafts-Kleiderstoffe.

Cremefarbige, sowie hellfarbige Wollstoffe in glatten und gemusterten Geweben.
Spezial-Sortimente: Braut-Kleiderstoffe.

Abgepasste Roben mit Spitzen-Einsätzen.

Hellfarbige Musselines und bedruckte Voiles.
Weisse und cremefarbige Waschstoffe.
Grosse Auswahl: Bänder, Spitzen etc.

Seidenstoffe, schwarz und farbig,

für Kostüme, Blusen etc.
Einzelne Roben und Kupons extra billig.
Seidenstoffe und Samt für Besatz.

Gesellschafts-Blusen und Kostüme.

Kleiderröcke. Abend-Mäntel.

Ball-Handschuhe. Ball-Châles.
Ball-Strümpfe. Ball-Umbänge.
Taschentücher. Ball-Bags.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

Kleingesp. Holz

(fles., fern., trock.), Rmtr. zu 8 M.
frei Behälter lieferbar Schreiber,
Bogdorff, Bezirk Dresden.

Landaulett,

gut erhalten, zu verkaufen
Trompeterstraße 4. R. Schöß.

Chir. Gummiwaren.

Richard Münnich,
Hauptstr. 11 u. 14. *

Möbel,
Sofas, Chaiselongues, Garnituren
Bettstühlen u. Matratzen, Kom-
modeen, Trimmungs, Spiegeln
Tische, Stühle, Bettlos, Kleider-
u. Küchenmöbeln, ganz besonders
billig lautet man Brautausstat-
tungen, sofort zu liefern nur
Wettinerstraße 7, 1.

Jeder Gebildete
muß wissen, ob seine
Familie ein Wappen
führt. Interessante Chronik
dazu bietet gratis: Dresdner
Herald. Institut Schröder,
Mitt. 18. Auskunft umsonst.

Standalös

ist jede Nachahmung der echten
Carbol-Derivatief-Seife
v. Bergmann & Co., Nadeau,
mit Schuppenart.; Stedenpfeil
u. d. beide Seife geg. alle Arten
Haarunreinigkeiten u. Haar-
ausschläge, wie Mitteler,
Gumm, Blütchen, Geschlechts-
wickel, Buttermilz, etc.

zu Stück 10 Pf. bei:

Bergmann & Co., R. Joh.-Str.

Herm. Koch, Altmarkt 5.

Weigel & Joch, Marienstr. 12.

Otto Kubitt, Schloßstraße 22.

Loc. Baumann, R. Joh.-Str. 9.

Wöben-Apotheke, Altmarkt.

In Striesen: Max Grüner.

Mehrere Hundert lfdm.

Grundquader

können billig abgegeben werden.
Metzgerstaaten wollen auf. Adressen
F. 1004 in die Expos. d. Bl.
niederklegen.

Harnleiden,

Gonorrhoe, Aussfl. d. Infek-
tionen, frisch und veraltet,
werden in geeigneten Fällen
billig und ohne Verunsicherung
bereitigt d. Amerikanische
Santel-Pierlen. Schuhmärkte:
Dr. Brandes überaus wirt-
haft und völlig unschädlich. Dr.
v. Bacon 3 M. General-Depot
u. distrikt. Verland u. auswärts
Solomonis-Apotheke

Dresden-L. Neumarkt 8.

Combibag 10 M. a. Santel 10.25

Geldschrank,

ff. Schublaf., verkauf. billig

Schöne, Große 29, p.

Regenschirme, zum Pfeil
2 der modernen dünne Schirme
Mk. 15 bis 6 und 7½ Mk.

Frauen-
Strasse

Reisszeuge

Präzisions-
u. Rund-System
für alle Schulen.



GRUNBERG & CO.

KL. Planensehe Gasse, Ecke Weinligstrasse.



Von Donnerstag den 2. Februar d. J. ab fiele ich
wieder einen großen Transport

vorzügl. Milchvieh
hochtragend u. frischmolkend, sowie eine große Auswahl

Holsteiner Pferde

unter weitreichender Garantie und stets reeller Bedienung zu
billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.
Gainsberg.

E. Kästner.

Warenhaus Hermann Herzfeld,

Altmarkt, Ecke Schössergasse.

In meinem diesjährigen **Schuhwaren-Räumungs-Verkauf** gelangen wiederum nur **erstklassige Fabrikate** zum Verkauf, welche in Bezug auf Form und Qualitäten den verwöhntesten Geschmack befriedigen werden. Außerdem ist es mir noch gelungen, auf der letzten **Berliner Fach-Ausstellung der Schuh- und Lederindustrie** die **Ausstellungs-Muster**, die von Fachleuten als allererstklassig anerkannt wurden, von einer der größten Schuhwarenfabriken zu erwerben, worauf ich im Interesse des geehrten Publikums ganz besonders hinweise.

Schuhwaren-Räumungs-Verkauf.

Herren - Schnür-, Knopf- und Schnallenstiefel,

Chevreau, Boxcalf, Kalbleder mit und ohne Absatz, Goodyear Welt, Handarbeit und durchg. nur moderne Formen.

Wert bis 24,00, jetzt 7⁷⁵ 8⁵⁰ 9⁷⁵ 10⁵⁰

Herren-Zugstiefel,

glatt und Velour, spitze und breite Formen in **Chevreau, Boxcalf, Lack- und Kalbleder**, Goodyear Welt, Handarbeit und durchg.

Wert bis 18,50, jetzt 7²⁵ 8²⁵ 9²⁵ 10⁰⁰

Herren-Schnür-, Zug- und Knopfstiefel,

farbig in **Chevreau, Boxcalf**, Goodyear Welt, Handarbeit, elegante Formen

Wert bis 26,00, jetzt 8⁷⁵ 9⁷⁵ 10⁷⁵

Herren-Reit- und Jagdstiefel,

nur erstklassige Fabrikate, vorzügliches Officer-, Dienst- und Parade-Stiefel, für die **Hälfte** des Wertes.

1 Posten

Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel

in **Chevreau, Boxcalf**, mit und ohne L. XIV.-Absatz, Goodyear Welt, Handarbeit und durchg., nur Neuheiten,

Wert bis 26,00, jetzt 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰

Damen-Schnür- u. Knopf-Stiefel,

farbig in **Chevreau und Boxcalf**, Goodyear Welt und Handarbeit,

Wert bis 26,00, jetzt 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰

Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel

in **Chevreau, Boxcalf und Kalbleder**,

Wert bis 14,00, jetzt 4⁵⁰ 5⁵⁰ 6⁵⁰

Kinder-Knopf- und Schnür-Stiefel

in **Chevreau, Boxcalf und Kalbleder**,

Wert bis 10,50, jetzt 4⁵⁰ 5⁵⁰

Knopf- und Schnürstiefel

in **Boxcalf und Kalbleder**, Goodyear Welt und durchg., nur einzelne Größen,

Wert bis 18,50, jetzt 6⁵⁰

Beachten Sie meine Schaufenster am Altmarkt.

Sehr aparte
Neuheiten

für die Saison der

Bälle und Gesellschaften

Eigene Original-Modelle
in
Stickereien und Agraffen

Nur Pragerstrasse 14

Emil Pitsch

Separates Ballschuhzimmer



Unter Preis.

Eigene Auftragung.

Fertige Bettbezüge 2,40

Fertige Zulets 2,90

Fertige Betttücher 1,70

Bartent-Betttücher 0,90

Handtücher,

grauline, sowie weiklarene,

gute, reelle Qualitäten,

1/4 Tbd. 1,50, 1,80, 2,25, 2,90 M.

Tischtücher, Servietten,

Wischtücher, Unreißtücher,

Staubtücher, Waschlappen etc.

empfiehlt

Friedr. Paul
Bernhardt,
Schreibergasse Nr. 3.

Ausverkauf

zurückgesetzter

Damen - Leibwäsche, Herren- und Kinderwäsche, Bettwäsche, Bettdecken, Tischdecken, Servietten, Teegedecke, Tischdecken, Taschentücher, Handtücher, Schürzen, Gardinen, Steppdecken u. s. w. Die Waren sind von guter Qualität, aus den regulären Beständen hervorgegangen, jedoch nicht ganz sauber oder unvollständig, ältere Muster etc.

Preise niedrig, teilweise unter Selbstkostenpreis. Gerner gelangen zum billigen Verkauf Gelegenheitsposten in reinlein. Restertaschentüchern u. Bettwäsche.

J. G. Rätze,
Schlossstrasse 32,
dem Königl. Schloss gegenüber.

Wer eine genaue und übersichtliche Kontrolle seiner Wert- u. w. Papiere haben will, benuhe

G. Schaberow

Kontrollbuch für Wertpapiere.

Praktisch für jeden Kapitalisten. Preis: Format

21x26 cm. A 3,-, Format 42x26 cm. A 4,25. Vertrieb: G.

Ratze f. Geschäftsbücher, Papier- u. Kontorbedarf

G. Schaberow, Berlin C., Gertraudenstr. 18.

Allerlei für die Frauenwelt.

Gießmutterchen. Von S. und o. [leben bleiben.] Nun wachte all die verschollene Wärme der Knobenbergern auf, die nahe daran gewesen war, sich in Troy zu verwandeln, und zeigte sich in der unbekümmerten Ritterlichkeit der el. und dreizeigen Jahre. Und es dauerte nicht lange, da lachten sich die Kinder ganz besonders bevorzugt vor im Vergleich mit ihren Geschwistern, die doch nur eine Mutter, aber sie (welch glückliche Kinder sie waren!) hatten deren zwei: eine schöne, frohe, vergnügte zu Hause und eine, die ihnen wie ein mild verklärtes, aber doch verkratztes Bild vorworfte, droben im Himmel. Einmal sah Lisbeth an dem Himmel ihres eignen, kleinen Kindes, tote Mutter, mein kleines," lagte sie innig. Da zog Lotte mit ihren Kermichen den Kopf der Mutter zu sich herüber und jingte altklug: "Da, aber Dich kenne ich doch besser." Und mit dem Gesicht an das der Mutter geschmiegt, schloß klein Lottchen ein, der Gedenktag entgegen. Und Jahre vergingen. Noch zwei kleine Jungen vermehrten die Kinderzahl. Die großen Söhne sind nun schon längst aus dem Hause und würden jeden vor die Klinge fordern, der es ihnen nicht glauben wollte, daß es jolch eine Mutter auf der Welt nicht mehr gäbe, wie die ihre. Lottchen ist selber schon Braut und das ehemalige Reichskind ein wilder Bäschl, der sich aber auch schon mit Stolz den "Großen" rechnet, den drei verhütschten "kleinen" gegenüber. Das ist aber auch der einzige Unterschied, von dem irgend jemand im Hause weiß — und ich glaube, wenn am Lisbeths silbernen Hochzeit die Entflederung sie leidet wollen, wird sie selber nicht mehr wissen, welche aus der kleinen Schär nun eigentlich ihr mit vollem Recht "Großmutter" nennen können.

Leid und Harm.

Noch schwang mein Herz in jugendlichem Zählen.
So totentrock entgegen dir, o Welt,
Noch war mein Lebenspfad von gold'nem
Lichte.
Von schuhlichtsüßen Träumen hold erhebt,
Noch lebten mir in wogendem Empfinden
So Wunsch als Hoffen in der feurigen Brust;
Noch glänzte wechselnd mir im Aug' die
Töre.
Des tiefsten Schmerzes, wie der höchsten Lust!
Da trat das Leid stumm über meine Schwelle
Und drückte an sein Herz mich liebewarm
Und fügte mir so innig Stirn und Wangen,
Als Gastgeschenk mir weilend still den Harm;
Sie wurden mir Genossen durch das Leben
Und pilgerten mit mir hin durch die Zeit;
Und Leid und Harm, sie werden mich begleiten.
Das Herz mir läuternd, hin zur Ewigkeit!
— Ludwig Marcks.

Heute und folgende Tage

Grosser Inventur-Ausverkauf

der von keinem anderen an Billigkeit übertraffen wird.

Grosser Posten nur bessere reinwollene Kleiderstoffe

Grosser Posten nur bessere reinwollene Herrenstoffe

Grosser Posten nur bessere Qualitäten Hemdentuch

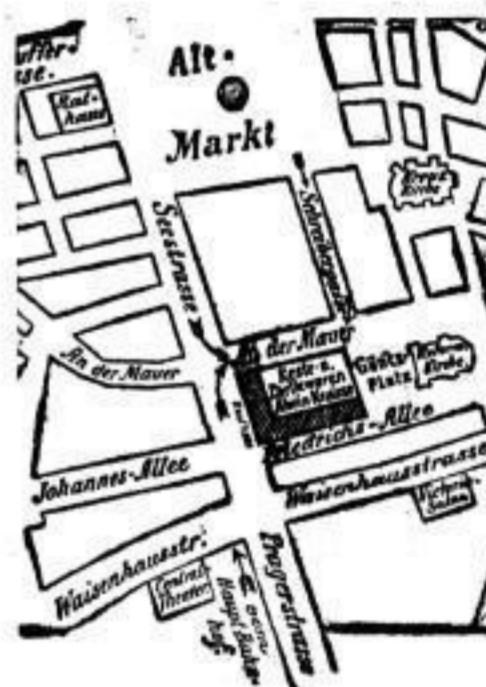
Grosser Posten nur bessere Qualitäten Hemdenbarchente

Grosser Posten nur bessere Qualitäten Veloursbarchente

Grosser Posten nur bessere Qual. **Selde, Plüsche u. Samte**

zu und unter der **Hälften des Wertes.**

Reste- und Partiewaren-Haus
Alwin Krause, Dresden-A.,
Am Güntzplatz, im Kaufhaus, nahe Seestrasse.



Heute Mittwoch Beginn des grossen

Inventur-Verkaufs

In allen Abteilungen meines Etablissements. Jeder Einkauf bietet

unterreichte Vorteile.

Robert Böhme jr.,

16 Georgplatz 16,
Waisenhausstr. 40.

"Wußt der Fürst ist hier?" fragte sie langsam, jedes Wort betonend. "Mit ihm hast Du diesen Abend gespielt?" "Mit wem sonst?" entgegnete er, ärgerlich über das Verhör. "Ich sage es ja schon." "Und wann willst Du fort?" "Morgen in der Frühe. Der Fürst ist ein passionierter Bergsteiger. Er zieht mir vor, über den Fernpas noch Amt zu geben. Du weißt, das war schon lange mein Wunsch." "Willst Du es Alten idreihen?" fragte sie anerkennend gelassen, während ihr Herz in heitigen Schlägen pochte. "Wenn Du es würdest! Doch Du meinst ja, Alten will gern den Giercone, und wird gewiß zufrieden sein, Alte und Dich während meiner Abwesenheit hier abzuhören zu können." "Ach, Du mußt ja am besten wissen, wie Du mit Deinem Schwager steht," sagte sie, sich ergebend. "Wie. Du willst doch nicht schon zur Ruhe gehen bei diesem schönen Abend?" Sonst pflegte Du doch noch ein Ständchen mit mir auf dem Balkon zu plaudern?" "Heute entschuldige mich. Ich bin noch müde von gestern, und da ich morgen, wenn Du sehr früh aufstehst, wahrscheinlich noch schlafen werde, sage ich Dir gleich deute Lebewohl."

Er sah sie ein wenig misstrauisch an. "Du fragst ja gar nicht, wann ich wieder komme?" "An der Tat, ich vergaß. Willst Du lange bleiben?" "Ich denke, acht Tage. Holte Alten so lange hier. Sie dürfen nicht fort, bis ich zurück bin." "Ich werde mein Möglichstes versuchen." Sie reichte ihm die Hand, die eisfrost war. Er tat, als merke er es nicht, innerlich aber fühlte er sich doch beeindruckt. Er war nicht sicher, ob sie ihm so ganz geglaubt hätte. Wenn sie ihn beargwöhnte, ihm etwa gar nach dem Fernpas folgte? "Vorher," schalt er sich dann ab, "Editha ist viel zu stolz, viel zu vornehm zum Spionieren. Sie glaubte mir heute nicht, das ist sicher, und wird mir, wenn ich zurückkehre, eine Zeit lang ihr gewohntes, sattes, trauriges Gesicht zeigen, doch das wird auch alles sein."

Er trat auf den Balkon hinaus und blickte hinüber, dahin, wo der durch die Höhligkeit des eisfrohen Bildes sich auszeichnende Bahnhof lag. Dort in dem kleinen verdeckten Hotel daneben, wo die Bahnstationen die Hochgebirgsstrecken unternehmen wollten, zu nächtigen pflegten, weilte sie jetzt, die reizende Mandoli, die Herrscherin seines Herzens. Wie zufällig war er bei ihrer Ankunft am Bahnhof gewesen, und als Frau von Brinckhoff hatte sie sich ins Fremdenbuch eingetragen. Sie waren sich fühl und höflich, wie zwei entfernte Bekannte, begegnet. Niemand konnte ahnen, in welchen Beziehungen sie zu einander standen, niemand, selbst wenn er dort gelesen, erkannt worden wäre, würde ihm irgendein etwas Verdächtiges nachhagen können. Morgen erfuhr auf der Straße nach dem Bodensee wollten sie sich treffen, und dann — ! Er lachte befriedigt vor sich hin. Es wäre doch auch so toridt gewesen, die schöne Sommerzeit so hingegeben zu lassen in dieser öden Einiformität. Einige vergnügte Tage davawilchen in so reizender Gesellschaft, er empfand wirklich etwas mehr für die geniale Schauspielerin, als sonst für Frauen, deren Kunst er befehlte hatte, dann ließ es sich anhalten. Alten freilich würde vielleicht die Wahrheit ahnen; doch daß er schwieg, dessen war Dietrich sicher.

Oben in ihrem Zimmer aber lag Editha mit weit geöffneten Augen auf ihrem Lager und horzte durch das geschnittenen Fenster hinaus in die Nacht. War der Reich endlich gefüllt bis zum Überstehen? Sollte sie noch warten, ausbarren, noch weiter ohne Abwehr sich hintergehen lassen? "O Gott, gib mir Klärheit," betete sie. Und während ihr Kopf müde auf das Kissen sank, durchzitterte framhaftes Schluchzen ihren Körper. "Ich werde daran zu Grunde gehen, wenn ich nicht den Mut zur Tat finde," sagte sie leise, "und um meines Kindes willen muß ich leben!"

16.

Der Abend breitete sich über das leentliche Berggelände, das sich von den hohen Alpen zum oberen Inntal herabstieß. Die Sonne ist nahe dem Untergang und durchzieht das smaragdgrüne Wasser des waldumkränzten Sees am Bernstein mit rotlich leuchtenden Streifen. Ein Sonnenstrahl trifft noch den waldbigen Felskopf, wo aus wogenden Tannenmischlin die Ruine Sigmundburg mit ihren zerbrochenen Mauern hervorhaut, ein Bild der Vergänglichkeit aller Werke von Menschenhand. Ihr gegenüber, wo die Schatten schon dantel sich breiten, und zwischen zerfalltem Felsstein ein wilder Bergstrom mit aufsprühendem Gischt zu Tale stürzt, erhebt sich neben einem neu erbauten Schloßchen in gotischem Stil mit rundem Turm und schwulen, mit Bürgenscheiben verzierten Fenstern, eine zweite Ruine. Es ist die Burg Bernstein, jetzt nur noch ein vierziger, auf steilem Felde sich erhabender, ruinenvoller Bau, mit zerbrochenen Fensterleibungen, durch die der Wind fährt und innen in den alten Sälen und Gemächern, wo noch Reste von Malereien und erhalten haben, sein lautes Spiel treibt. In der alten Burg wohnte einst ein eisenhartes Geschlecht, das auf steiler Fahrtstraße den Fernpas überschreitenden Warenzügen den Zoll abnahm, ehe sie ihren Weg weiter zum Inn fortzogen durften. Recht führt eine prächtige, in Serpentinen vom Fernpas herabsteigende Chaussee, mit steinernen Brücken die stürzenden Wasser

überspannend, weiter unten am grün schimmernden See vorüber, und sieht sich durch den gesichteten Wald hin, wo die Alpenrose neben dem zu baumartiger Höhe emporwachsenden hornigen Waldbrotstrauch gedeiht, den der Sommer mit einer Süße farbenreicher Blüten von helstem Roß bis zum dunkelsten Rot bedeckt.

Dort unten am Fuße der trostlos von ihrem Hellen beglückenden Ruine Heßstein, wo der Weg sich zu der über den Ausläufer des Sees führenden Brücke wendet, steht ein kleines Wirtshaus: das Wirtshaus zum Bernstein. Die niedrigen Fenster sind zum Teil gegen das Sonnenlicht mit dichten Vorhängen geschützt; denn es befinden sich darin einige mit allem Glanz königlicher Herrlichkeit eingerichtete Gewächser. Hier ruhte König Ludwig II., so oft er, durch die Schönheit der Gegend angezogen, von Linderhof oder Schwanstein herüberkam, oft auch zur Winterzeit in Wendischeinnächten, wenn Berg und Wald in schimmerndes Weiß gehüllt war. Dann jagte er in goldglänzendem, von feurigen Rossen gezogenem Schlitten daher, von dem eine elektrische Sonne weit in die Nacht strahlte, ein wahrer Fürst aus dem Zeeland, um, wie auf einer Toile zu lesen ist, die auf purpurner Decke in dem einstigen königlichen Schlafgemach aufgestellt ist, in den niedrigen Zimmern des Wirtshauses mit einem vertrauten Kreunde einige ungetrübte Stunden frohen Genusses zu verleben. Auch die Hand dessen, der dieses aufgeschrieben hat, zur Erinnerung an den edlen und unglaublichen Monarchen, des Wirtes vom Bernstein, ist lange schon erloslet. Jetzt führt die Wirtin mit einer jungen Tochter die Wirtschaft weiter, die Königszimmer werden gegen ein Eintrittsgeld gezeigt, und mancher Wanderer lebt zur Freizeit hier, um den Harzer der Natur und der Erinnerung vereint auf sich wirken zu lassen. Andere machen auch nur Rast für einige Stunden, um von der kleinen hölzernen Brücke an der Fahrrinne hinunter zu blenden auf den noch der wechselseitigen Beleuchtung seine Farben andern zu können. Smaragdgrünen See und auf die Sigmundburg mit den grandios übereinander sich türmenden ringförmigen, deren lohne Spalten, obends in feurige Glut getaucht, den letzten Grash der Sonne ins Tal senden. Auch die Post, die von Amst über den Fernpas nach Beromos zur bayerischen Grenze führt, kommt an diesem Gathaus vorüber, und oft unterbrechen noch abends spät die Klänge eines Posthornes oder Peitschengeschall die heimliche Stille, wenn jähre Reisende in Extrastop über getriebenen Wagen den Post herabkommen oder zu ihm hinauf fahren.

Ein Herr und eine Dame treten eben aus den Königszimmern, die sie noch beim letzten Licht des Tages sich haben zeigen lassen. Er in Tiroler Tracht mit Kappe, kurzen Hemden und fed auf das blonde, sorgfältig gesetzte Haar gesetztem Hut mit Sichelbahnfedern, sie in elegantem Lodestofum mit hingem Tirolerblüten über einem auffallend schönen, wenn auch ein wenig totscheinendem Antlitz. In der Veranda stehen ihre Bergläufe, sie wollen noch weiter wandern bis Rosseck, wo besseres Nachquartier in Aussicht steht, als in dem einsamen Bernsteinwirtshaus, dessen primitive Einrichtung das verhinderte. Post von der Absicht, hier zu bleiben, abgeschrägt hat. Er legt sich den Rücken über den Rücken, auch sie trägt eine Rolle an einem um die Schulter fallende geschlungenen Mienen. Nachdem sehen sie sich in die Augen. Einmal Überraschung in ihrem Blick, das von heimlich genossener, verbeter Lust spricht.

Der Herr sieht die Wirtin und zählt dem häblichen Wirtslöchterlein seine Gedanken. Dabei sagt er sie unter das Kinn und sagt ihr einige Worte, bei denen sie erwidert. Dann nehmen beide ihre Bergläufe zur Hand und steigen die enge Treppe hinunter, die zur Straße führt. Ein Landauer, von Amst kommend, fährt eben über die Brücke und hölt vor der Tür des Wirtshauses. Die Anfasser des Wagens, zwei Herren und zwei Damen, verlangen nach einem erfrischenden Trunk. Die beiden Wanderer bleiben stehen und treten in den Schatten des Hauses zurück, so scheinen nicht gern gesehen werden zu wollen. Aber zu spät, schon läuft einer der rückwärts im Landauer sitzenden Herren den Hut, und ein hübscher Frauenskopf beugt sich vom Borderrand wie staunend vor. "Gott zum Gruss, Herr Baron."

Etwas erschrocken erwidert Dietrich den Gruß. Verbergen hilft nichts mehr. Er gibt seiner Gefährten einen Wink und schreitet mit ihr weiter die Straße hinunter. Ihm ist, als töne ein kurzes Auflachen ihm nach. Ein Fluch drängt sich über seine Lippen. "Doch ich gerade diesen Menschen hier begegnete möchtet!" Sie lacht. "Schelten Sie ihn nicht, Dietrich. Graf Holm gehörte einst zu meinen ergebenen Freunden." "Einst?" Das heißt, er hat sich einen Denkstein auf dem Kirchhof Ihres Herzens erworben. "Und einer besonders ausgezeichneten — ." "Hoffentlich werden Sie mir einen nicht minder wertvollen errichten, sobald Sie die Lust verfüren, einen anderen Sklaven in Ihren Dienst zu nehmen." Sie lädt ihn mit halb fragendem, halb unmutigem Blick von der Seite an: "Sind Sie Ihres Dienstes schon müde?"

(Fortsetzung folgt.)

Ausstellung der Werkstätten für deutschen Hausrat. Moderne Möbel und Kunstgewerbe.

Besichtigung der von **G. Kleinhempel, M. Junge, M. A. Nicolai u. a.** neu ausgestellten Räume erbeten.
Eintritt frei.

Die Darbietungen meiner extra billigen Inventur-Woche sind unerreichte.

Beginn am 1. Februar!

Manufaktur-, Modewaren, Konfektion, Teppiche, Gardinen.

Prager Strasse 12.
DRESDEN.

"MAX DRESSLER"

Inventur fertig!

Sämtliche Schaufenster sind mit Ausverkaufs-Waren dekoriert und mit Preisen versehen.

Alles Gold, Juwelen, Silber,
dient. Nachlässe kaufen u. kaufen
zu höchsten Preisen Juwelen
William Hager Jr., Schlossstr.
Nr. 13a, Ecke St. Brüdergasse.

Haar-Farbe,
fl. v. 1 Rl.
Freiberger Platz 12.

Billards.
Neue u. gebrauchte Billards m.
renomm. u. präm. Fabrik, seit 1855.
140u. 150R., gr. et. 25 R.,
zu verl. Hofjäger. 33. Leuterich.

Geldschrank,
renomm. u. präm. Fabrik, seit 1855.
140u. 150R., gr. et. 25 R.,
zu verl. Hofjäger. 33. Leuterich.

Wassersucht
die zu qualvollem Tode führt.
benutzt natürliche - Fried.
Meyer, Münster W., Langenstr. 30.

Pianino,
Ruhb., tonischön, für 275 R. zu
verl. Leuterich. 4. L. Leuterich.

L. B.
& Co.

Vom 1. bis 4. Februar:

Was noch

NIE GEBOTEN

wurde, bietet unser

Inventur-Ausverkauf

DAMEN-WÄSCHE.

Damen-Hemden	Borber. ab. Std. 95 Pf. Achselflach. Std. 1,38 Mf. Ia. Qualität Std. 1,78 Mf.
Damen-Bein-Kleider	Göpperbordent Std. 98 Pf. Sat.-Hemden-Std. 1,45 Mf. Tuch, Ia. Qual. Std. 1,95 Mf.
Damen-Nacht-Jacken	Wifex-Borch. Std. 98 Pf. Sat.-Hemden-Std. 1,45 Mf. Tuch, Ia. Qual. Std. 1,95 Mf.
Damen-Röcke	weiß Stiderel Std. 1,45 Mf. oder Std. 2,25 Mf. Borch.-Ausstandsröcke Std. 2,85 Mf.
Taschen-tücher	rein Leinen weiß 8 Std. 125 u. 95 Pf. Vinos weiß 6 Std. 110 u. 80 Pf. bunt Std. 30, 25, 20 u. 15 Pf.

TISCH-WÄSCHE.

Tisch-Tücher	Ia. Damast : Std. 95 Pf. oder : Std. 1,65 Mf. Drell : Std. 2,15 Mf.
Servietten	Ia. Damast 3 Std. 65 Pf. oder 3 Std. 95 Pf. Drell 3 Std. 1,10 Mf.
Hand-tücher	Ia. Drell oder 3 Std. 98 Pf. Damast, weiß, 3 Std. 1,25 Mf. ca. 50/110 cm, 3 Std. 1,15 Mf.
Handtücher	Ia. Dual, grau oder weiß Drell, ca. 50/110 cm 3 Stück 125, 110, 85 Pf.
Wisch-tücher	richt. grob 60/60, 8 Std. 65 Pf. Leinen oder Halbleinen 3 Std. 75 Pf. Halbleinen 3 Std. 90 Pf.

BETTWÄSCHE.

Stangenleinen	Ia. Qualität
Bettdamast	
	Breite ca. 130 cm, Mtr. 98 u. 78 Pf.
	Breite ca. 80 cm, Mtr. 63 u. 48 Pf.
Züchen, hübsche Karos	
	Breite ca. 85 cm, Mtr. 85 u. 55 Pf.
	Breite ca. 80 cm, Mtr. 48 u. 28 Pf.
Inlett, Ia. Göpper-Satin	
	Breite ca. 130 cm, Mtr. 160, 98, 68 Pf.
	Breite ca. 80 cm, Mtr. 110, 65, 45 Pf.
Laken, Halbleinen, volle Bettdeckenbreite	Mtr. 148, 118, 88 Pf.
	Mtr. 115, 95, 75 Pf.
Laken, Dowlas	Mtr. 175 Pf.

SCHÜRZEN.

Hausschürzen, Latz mit Bolant	Std. 118, 95, 58 Pf.
Hausschürzen, mit Tüll, garniert	Std. 165, 125, 95 Pf.
Reform- und Kleider- schürzen	I. Kleidame Schürzen
	Gaffons
	Std. 225, 175, 145 Pf.
Tändelschürzen, weiß und bunt	Std. 75, 48, 29 Pf.
Mädchenhänger	farbig
Schulschürzen	Std. 125, 95, 48 Pf.
Hemdentuch, ca. 85 cm breit	"Spezial" Mtr. 46, 38, 28 Pf.
	"Spezial" Mtr. 46, 38, 28 Pf.
Hemdenbarchent, I. Wint.-Dual.	Mtr. 43, 32, 24 Pf.
Elder-Velours, doppelseitig	Mtr. 85, 65 Pf.

HEMDENTUCH, ca. 80 cm breit, "Spezial" Meter 46, 38, 28 Pf.

HEMDENBARCHENT, schwere Winterqualität, 48, 32, 24 Pf.

DAMEN-KONFEKTION.

Blusen, reine Wolle, auf Gitter, Std. 3,95 u. 2,95 Mf.	Jacketts 8,50, 6,75, 4,75 Mf.
Blusen, reine Wolle, zum Teil Modelle, elegante Ausführung	Regenmäntel 9,75 Mf.
Seidene Blusen, jetzt 9,75, 6,75, 4,50 Mf.	Astrachankragen, warm gefüttert 3,00 Mf.
Wiener Cloth-Blusen, Ia. Qualität 4,75, 3,95, 2,95 Mf.	Morgenröcke 6,50, 4,25, 2,75 Mf.
Sommer-Blusen, vorjährig 95, 48 Pf.	Morgenröcke, eleg. Modelle, zum Ausfluch. 15,00 Mf.

Hochelagante Jackenkostüme 15,75, 12,75, 9,00 Mf.
Kostümröcke, elegante Ausführung 6,50, 4,75, 3,75 und 2,75 Mf.
Kinderkleider aus Wollstoffen aus verschiedener Saifon 3,75, 2,50, 1,50 Mf.
Hausskleider 3,75, 2,95 Mf.

KURZWAREN.

Sied. Kleiderborten Meter 10 Pf.	Schweizer Stickerei
Sied. Kleiderblenden Mtr. 10 Pf.	Std. à 4½ Meter 70 u. 40 Pf.
Woll. Besatzborten Meter 2 Pf.	Hutnadeln Std. 15, 10, 5, 2 Pf.
Lamalitze, couleur 8 Meter 12 Pf.	Ballfärcher 65 Pf.
Schwarzseide. Ornamente Std. 10 Pf.	Ia. Dreilkörsets 110 u. 95 Pf.
Taillenband, Std. à 8 Meter 20 Pf.	Ia. bunte Damenkorsets 1,25 M.
Gürtelschlösser 2. Ausführungen 15 u. 10 Pf.	Nähnadeln Brief 6 u. 4 Pf.
Stahlgärtelhalter Std. 5 Pf.	Maschinennadeln Brief 20 Pf.
Blusengarnituren Std. 6 Pf.	Stahlstecknadeln Brief 6 Pf.
	Fingerhüte Std. 1 Pf.

Druckknöpfe

Durchd. 7 Pf.

Goldkugelknöpfe

Dhd. 9 u. 7 Pf.

Haken und Oesen

Durchd. 3 Pf.

Bunte Wäscheknöpfe,

alle Größen Durchd. 5 Pf.

Schweissblätter

3 Baar 25 Pf.

Samtenschwanz mit Vorte.

Mtr. 22 Pf.

Kleiderraffer, Gummi, Stell.

Std. 28 Pf.

Kleiderraffer, Gummi, Stell.

Std. 32 Pf.

KLEIDERSTOFFE.

Ein grosser Posten Kleiderstoffe	früher 1,50-3,00 Mf. jetzt 0,75-1,50 Mf.
Blusenstoffe, gestreift und farbig, reine Wolle	Meter 1,25 Mf.
Cheviot, reine Wolle	Meter 110, 95, 85 Pf.
Blusen-Barchent	Meter 60, 48, 32 Pf.
Lodenstoffe, Strickstoff, reine Wolle, 110 cm breit	Meter 65 Pf.
Ballstoffe, neueste Deffins	Meter 90, 82, 75, 62 Pf.
Volle crème, 110 cm breit	Meter 1,10 Mf.
Masken-Atlas, große Auswahl	Meter 35 Pf.
Japan, Goldbrokat für Masken	Meter 75 Pf.
Masken-Barchent	Meter 35 Pf.
Sämtliche Futterartikel, wie Körper, Satin etc.	
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.	

GARDINEN und TEPPICHE.

Ca. 150 Stück engl. Tüll-Gardinen	Meter 65, 48 und 35 Pf.
Ca. 200 Fenster engl. Tüll-Gardinen, abgepahte Fenster	5,50, 3,75, 2,40 Mf.
1 grosser Posten Spachtelvitragen	4,25, 2,70 und 1,95 Mf.
1 grosser Posten Portieren, abgepaft	6,25, 4,05 Mf.
1 grosser Posten Portierenstoffe	Meter 110, 75 und 55 Pf.
Plüschtischdecken mit Phantasiebotte	11,75, 9,50, 6,00 Mf.
Tischdecken in Tuch und Phantasie	5,50, 3,25, 1,90 Mf.
Ca. 150 Teppiche in allen Größen und Qualitäten	
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.	

Ludwig Bach & Co., Wettinerstrasse 3.

Seite 23 "Treibdruck Nachrichten"
Mittwoch, 1. Februar 1905 ■ Seite 22

Preis-Liste:

Knaben-Konfektion:

für die Altersstufen von 1-18 Jahren:			
Wasch-Anzüge	v. A 1,75 an	Sommer-Paletots	v. A 6,00 an
Wasch-Blusen	v. A 0,75 an	Winter-Paletots	v. A 6,00 an
Woll-Anzüge	v. A 3,25 an	Byjackets	v. A 8,00 an
Flanell-Blusen	v. A 2,00 an	Einz. Beinkleider	v. A 1,25 an
		etc.	

Konfektion für junge Herren:

im Alter von 14-17 Jahren:			
Konfirmat.-Anzüge v. A 12,00 an		Winter-Paletots v. A 12,00 an	
Jackett-Anzüge v. A 13,00 an		Sommer-Paletots v. A 9,50 an	
		etc.	

Mädchen-Konfektion:

für die Altersstufen von 1-11 Jahren:			
Wasch-Kleider	v. A 1,00 an	Winter-Mäntel	v. A 6,00 an
Wollene Kleider	v. A 4,00 an	Winter-Jacken	v. A 2,50 an
Sommer-Mäntel	v. A 6,50 an	Wetter-Capes	v. A 3,75 an
Sommer-Jacken	v. A 2,00 an	Mädchen-Blusen	v. A 1,25 an
		etc.	

Backfisch-Konfektion:

für junge Mädchen von 14-18 Jahren:			
Waschblusen	v. A 1,00 an	Winter-Jackotts	v. A 8,50 an
Wollene Blusen	v. A 3,50 an	Winter-Mäntel	v. A 15,00 an
Waschkleider	v. A 5,50 an	Sommer-Jacketts	v. A 6,00 an
Wollene Kleider	v. A 12,00 an	Unter-Röcke	v. A 2,00 an
		etc.	

Baby-Artikel:

Erstlings-Hemden v. A 0,45 an			
Tauft-Kleidchen	v. A 4,00 an	Baby-Schuhe	v. A 0,60 an
Baby-Lätzchen	v. A 0,15 an	Baby-Hüubchen	v. A 1,00 an
Baby-Jäckchen	v. A 0,50 an	Trag-Röckchen	v. A 2,00 an
		Windeln, Welle u. weiss v. A 0,75 an	
		etc.	

Kinder-Wäsche:

für Kinder bis zu 16 Jahren:			
Knaben-Hemden	v. A 1,50 an	Mädchen-Hemden	v. A 0,80 an
Oberhemden, bunt und weiss à Stück von A 2,75 an		Mädchen-Beinkleid.	v. A 0,90 an
Sporthemden von A 1,75 an		Mädchen-Röcke	v. A 1,35 an
Knab.-Nachthemden von A 2,25 an		Mädchen-Nachthemden von A 2,75 an	
		etc.	

Trikotagen ◆ Strümpfe:

Baumw.-Söckchen à P. 35 u. 35 A		Wollstrümpfe à P. 150 u. 100 A	
Baumw.-Strümpfe à Paar	70 A	Leibosen à Stück	95 A
La-Fier-Strümpfe à Paar	135 A	Sweaters à St. 150 u. 200 A	
		etc.	

Sämtl. Trikot-Unterkleidung in Wolle und Baumwolle 25% unter Preis.

Kopfbedeckungen:

Knaben-Strohhüte v. A 0,50 an		Sportmütz., pa. Chev., v. A 0,75 an	
Mädchen-Strohhüte, garn..	v. A 1,25 an	Wintermützen und Käppis v. A 1,00 an	
Waschhüte i. Leinen v. A 0,75 an		Ia Seidenhüte, farb., v. A 3,00 an	
Matrosen-Mützen, Ia Chev., v. A 1,50 an		Hauben in Samt, Tuch u. Seide v. A 1,00 an	
		etc.	

Schuhwaren:

Chagrin-Stiefel, braun	Grösse 28-38, von A 4,75 an
Choureau-Stiefel, beige und grau,	Grösse 18-35, von A 2,50 an
Chevreau-Stiefel, schwarz,	Grösse 26-38, von A 4,50 an
Chagrin-Hausschuhe, braun,	Grösse 36-39, von A 5,50 an
Boxcalf-Stiefel, schwarz und braun,	Grösse 35-40, von A 10,00 an
Tennis-Schuhe und -Stiefel,	Grösse 35-42, A 5,00 u. 4,00
Segeltuchschuhe, grau und weiss,	Grösse 18-38, von A 2,25 an
Filzschuhe, gefüllt	Grösse 18-35, von A 1,25 an
	etc.

Diverse Artikel:

Handschuhe v. A 0,25 an		Schlafdecken in Wolle v. A 4,90 an	
Betist-Taschenbücher m. gestickt.		Krawatten, alle Fassons v. A 0,25 an	
Buchst., por Stück v. A 0,20 an		Eton-Kragen, 4 fach Lenen v. A 0,50 an	
Schürz., weiss u. bunt v. A 1,30 an		Sonnenschirme v. A 0,75 an	
Wagendecken v. A 3,75 an		etc.	

Sport- u. Kinderwagen wegen Aufgabe des Artikels infolge Platzmangels äusserst billig.

Mittwoch den 1. Februar

bis

Sonnabend den 4. Februar

Inventur-
Räumungs-Verkaufs.

Keine
Auswahlsendung.

Nur gegen
Barzahlung.

Umtausch
unmöglich.

S. Nagelstock

Prager Strasse 3.

Um das seit Jahren bestehende gute Renommee meiner Firma, die pp. Herrschaften mit nur erstklassigen Fabrikaten und letzten Neuheiten zu bedienen, auch in meinem neuen Geschäftshause auf seiner Höhe zu erhalten, veranstalte ich in diesem Jahre wiederum meinen alljährlich

nur einmal

stattfindenden Inventur - Räumungs-Verkauf und biete damit meiner werten Kundenschaft Gelegenheit, Waren in nur guten Qualitäten und bester Ausführung aus sämtlichen Lägern meines Hauses zu ganz bedeutend ermässigten Preisen zu erlangen.